



## Das Jahr 2014 im Überblick



testen. entwickeln. produzieren.

campus aldenhoven



***Herausgeber:***

Kreis Düren - Der Landrat  
52348 Düren

***Redaktion:***

Gerda Kückhoven  
- nach Beiträgen der Organisationseinheiten -

***Layout:***

Ulrike Pick

***Druck:***

Hausdruckerei des Kreises Düren

# Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

nichts ist beständiger als der Wandel. Diese alte Weisheit bestätigt sich beim Rückblick auf das Jahr 2014, in dem der Kreis Düren gemäß seinem Leitsatz "Wir machen das!" mehrfach neue Wege zum Nutzen und Wohle von 260.000 Menschen eingeschlagen hat. Aus dem vorliegenden Leistungsbericht greife ich schlaglichtartig einige Punkte heraus.

Die Gesellschaft wandelt sich. In ganz Deutschland steigt die Zahl der Hilfebedürftigen stetig und damit die Kosten für die soziale Daseinsfürsorge, auch bei uns im Kreis Düren. Wir haben unkonventionell darauf reagiert und zusätzliches Personal eingestellt. Unser Ansatz: Je eher und intensiver wir uns um Menschen kümmern, umso effektiver können wir sie unterstützen. Von passgenauen Lösungen profitieren zunächst die Hilfebedürftigen und in der Folge die Steuerzahler. Das funktioniert, wie unser Controlling belegt.

Als eine von 18 Modellkommunen im NRW-Projekt "Kein Kind zurücklassen" setzen wir vorbeugend an. Die Kreisverwaltung und viele Akteure in unserer Pilotkommune Kreuzau haben ihre Unterstützungsangebote vernetzt, damit dort künftig kein Kind mehr in den sprichwörtlichen Brunnen fällt. Das nützt in erster Linie den Kindern und Jugendlichen. Da damit – um im Bild zu bleiben – kostspielige Bergungsmaßnahmen aus Brunnen entfallen, profitieren davon auch die öffentlichen Kassen. Unserem Vorreiter Kreuzau folgen mittlerweile weitere Kommunen.

Die Menschen werden gottlob immer älter, damit aber auch häufiger hilfebedürftig. Darauf haben wir uns mit einer deutlichen Verstärkung unseres Rettungsdienstes vorbereitet. Zusätzliche Rettungswachen, weitere Fahrzeuge, mehr Personal – vieles wurde 2014 umgesetzt, weiteres folgt. Wir wollen, dass alle Menschen das gute Gefühl haben können, dass ihnen im Notfall immer und überall ein qualitativ gleich hochwertiger Rettungsdienst hilft.

Als der große Kreis Düren 1972 aus der Taufe gehoben wurde, war ein Kreishaus in Jülich politisch nicht gewollt. Heute ist das anders. Deshalb haben wir die Weichen für den Bau eines kleinen Kreishauses in Jülich gestellt, ohne den Steuerzahler zusätzlich zu belasten. Es wird im Stadtquartier des Alten Rathauses entstehen. Dann werden die Menschen im nördlichen Kreisgebiet wieder alle Dienstleistungen unserer häufig besuchten Ämter in zentraler Lage vorfinden.

Bürgernah war auch unsere große Mobilitätsumfrage. Die vielen Rückmeldungen haben uns gezeigt, wo tatsächlich Busbedarf besteht. Wer den kennt, kann besser planen.

Soziale Medien gehören heute zum Alltag vieler Menschen. Dem tragen wir Rechnung. Seit Mai 2014 ist der Kreis Düren sehr erfolgreich im Netzwerk "Facebook" unterwegs und nutzt zudem weitere Kanäle, um den Bürgerinnen und Bürgern nahe zu sein.

Gewandelt hat sich auch die Einstellung vieler Menschen zu Tieren, auch wenn diese juristisch nach wie vor als "Sache" gelten. Unsere Tierschutzbeauftragte ist nun erste Ansprechpartnerin für alle, die sich dem Wohl von Tieren verpflichtet fühlen.

An dieser Stelle danke ich all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die 2014 mit ihrem Engagement zur erfolgreichen Arbeit der Kreisverwaltung beigetragen haben.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Wolfgang Spelthahn  
Landrat des Kreises Düren



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Landratsbüro und Pressearbeit	7
Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur	9
Hauptamt	12
Rechnungsprüfungsamt	18
Zentrales Gebäudemanagement	19
Kämmerei	22
Ordnungsamt	25
Straßenverkehrsamt	30
Amt für Feuerschutz und Rettungswesen	32
Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	35
Amt für Schule, Bildung und Sport	38
Kommunale Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss"	43
Amt für Familie, Senioren und Soziales	44
Jugendamt	47
Gesundheitsamt	50
job-com	55
Kommunales Integrationszentrum	63
Amt für Kreisentwicklung und –straßen	66
Vermessungs- und Katasteramt	70
Amt für Recht, Bauordnung und Wohnungswesen	71
Umweltamt	73
Stabsstelle für Wirtschaftsförderung	81



## Landratsbüro und Pressearbeit

### Einführung und Nutzung von Social-Media

Für den Kreis Düren als serviceorientierten Dienstleister hat effektive und zielführende Kommunikation einen hohen Stellenwert. Heute spielen neben dem Internet die Sozialen Medien eine immer größere Rolle. Gerade die jüngeren Generationen beziehen ihre Informationen fast ausschließlich über diese Kanäle und kaum noch über die Printmedien.

Als moderne, bürgerorientierte Institution kann und möchte der Kreis Düren sich dieser Entwicklung nicht verschließen und hat daher sein Informationsangebot im Mai 2014 auf das Social Web ausgeweitet.

Seit dem 15.05.2014 ist der Kreis Düren auf folgenden Social-Media-Kanälen vertreten:



Facebook: [www.facebook.com/kreisdueren](http://www.facebook.com/kreisdueren)



Twitter: [www.twitter.com/kreisdueren](http://www.twitter.com/kreisdueren)



YouTube: [www.youtube.de/kreisdueren](http://www.youtube.de/kreisdueren)



Flickr: [www.flickr.com/kreisdueren](http://www.flickr.com/kreisdueren)



XING: [www.xing.com/companies/kreisdüren](http://www.xing.com/companies/kreisdüren)

Mit der Facebook-Seite öffnet der Kreis Düren einen Dialogkanal, um auch hierüber für Kunden ansprechbar zu sein und tagesaktuelle Informationen aus dem Kreishaus und dem Kreisgebiet anzubieten. In den ersten 8 Monaten seit Online-Gang konnten hier bereits über 800 Fans gewonnen werden. Darüber hinaus dient der Twitter-Kanal als Nachrichtenkanal, YouTube und Flickr zur Veröffentlichung von Video- und Fotomaterial. Auf XING ist der Kreis Düren mit einer Unternehmensseite vertreten.

Die Umsetzung und Betreuung des Projektes "Social Media" erfolgt durch das in der Stabsstelle angesiedelte Social-Media-Team.

Eine Übersicht der Social-Media-Kanäle sowie die Social-Media-Guidelines des Kreises Düren finden Sie hier: [www.kreis-dueren.de/socialmedia](http://www.kreis-dueren.de/socialmedia)

### Pressestelle

Die Pressestelle ist das Bindeglied zwischen den Medien und den über 1100 Mitarbeitern der Kreisverwaltung. Presseanfragen haben im Tagesgeschäft stets die höchste Priorität. Journalisten stehen zunehmend unter Zeitdruck, weil das Internet keinen Redaktionsschluss kennt; deshalb erwarten sie möglichst schnelle, aber nichtsdestotrotz umfassende Antworten auf ihre Fragen. Darüber hinaus versorgte die Pressestelle die Redaktionen mit rund 400 eigenen Beiträgen, vom kleinen Terminhinweis bis zu

ausgewachsenen Berichten samt Fotos von eigenen Veranstaltungen. Ausgewählte Themen wurden den Medienvertretern wieder in Pressegesprächen nahegebracht.

Das Kreis Rund-Magazin, dessen redaktionelle Fäden in der Pressestelle zusammenlaufen, erhielt 2014 ein Facelift. Neues Format, größerer Umfang, mehr Themen und Menschen – das neue Konzept kam in der Leserschaft gut an.

Den veränderten Sehgewohnheiten trägt der neue Imagefilm des Kreises Düren Rechnung. Mit rund 13 Minuten deutlich kürzer als sein Vorgänger, gibt er dennoch einen guten Einblick in die Eigen- und Besonderheiten des Kreises. Mit Blick auf die Partnerkreise wurde der Film auch ins Englische und Russische übersetzt. Eine niederländische Version schlägt die Brücke zu den vielen Touristen aus dem Nachbarland. Die Filme können unter der genannten Youtube-Adresse angesehen werden.



## Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur

Im März 2014 wurde der Aufgabenbereich "Kultur" zur Stabsstelle verschoben.

### Kreistagsangelegenheiten

Die Wahlberechtigten der ca. 260.000 Einwohner des Kreises Düren wählen unmittelbar die Kreistagsmitglieder und den Landrat.

Rund sechs Wochen nach den Kommunalwahlen in NRW am 25. Mai 2014, bei denen auch der Kreistag des Kreises Düren gewählt wurde, hat sich das Gremium am 03. Juli konstituiert. Der Kreistag besteht aus 54 gewählten Mitgliedern; Vorsitzender ist der Landrat. 27 Mitglieder rückten neu in den Kreistag ein.

Die Sitze verteilen sich wie folgt:

CDU (25), SPD (17), GRÜNE (6), UWG (2), DIE LINKE (2), PIRATEN (1), AfD (1).

Die ausgeschiedenen Kreistagsmitglieder wurden im Rahmen einer Feierstunde im Oktober verabschiedet. Gleichzeitig wurden langjährige Kreistagsmitglieder geehrt.



*Ein Vierteljahrhundert und mehr im Dienst der Allgemeinheit: (v.li. Joseph Krott, Dieter Hockel, Elisabeth Koschorreck, Landrat Wolfgang Spelthahn, Rainer von Laufenberg, Gudula Metz, Rolf Kurth)*

Die Stabsstelle bildet das Bindeglied zwischen den Organisationseinheiten der Kreisverwaltung und den politischen Mandatsträgern und koordiniert alle Angelegenheiten des Kreistages, des Kreisausschusses sowie der Fachausschüsse. Dies beinhaltet z.B. die verwaltungsmäßige Betreuung der Gremien und die rechtzeitige Sitzungseinladung mit den Unterlagen sowie die Protokollführung.

Im Jahre 2014 wurden insgesamt 44 Sitzungen betreut, die sich wie folgt verteilen:

Gremium	Anzahl der Sitzungen 2014
Kreistag	6
Kreisausschuss	7
Fachausschüsse	32

Die Kreistagsmitglieder als auch die sachkundigen Bürger und Einwohner können am papierlosen Sitzungsdienst teilnehmen. Der sitzungsbezogene Unterlagentransfer erfolgt in diesem Fall ausschließlich in elektronischer Form durch Bereitstellung im Ratsinfosystem. Seit Beginn der neuen Wahlperiode nehmen ca. 90 % der Kreistagsmitglieder am papierlosen Sitzungsdienst teil.

### Närrischer Empfang

"En Jülich bald e Kreishuus steht, am Engang dann de Kreisfahn weht!". Unter diesem Motto trafen sich am Vorabend zu Weiberfastnacht die Abordnungen von insgesamt 79 Karnevalsgesellschaften zwischen Titz und Heimbach zum gemeinsamen Singen, Schunkeln, Tanzen und Lachen in der Aula des Berufskollegs Kaufmännische Schulen. Das können auch die kleinen Tollitäten. Beim mittlerweile 6. Empfang der Närrischen Kinder- und Jugendtollitäten waren am Nachmittag bereits 24 Gesellschaften aus dem Kreisgebiet vertreten und präsentierten im Rahmen eines kurzweiligen Bühnenprogramms ihre Tollitäten.

### Die besten Sportler des Jahres 2013 geehrt

Die Tennisspielerin Heike Albrecht aus Niederzier, der Fußball-Profi Yannick Gerhardt aus Kreuzau und das Hapkido-Paar Claudia Usai und Michael Treubig wurden am 8. Mai im Kreishaus Düren mit goldfarbenen Kreislöwen als Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2013 geehrt.

Zudem wurden die Einzelathleten und Mannschaften ausgezeichnet, die im Jahr 2013 bei hochrangigen Wettkämpfen erfolgreich waren. Gewürdigt wurden zudem zwei verdiente Funktionsträger aus den Sportfachverbänden.

### Kreis-Düren-Tage

Die 11. Kreis Düren-Tage führten 2.000 Dürener am 16. und 17. Mai nach Duisburg, die zuvor per Losverfahren ermittelt wurden.

Mit einem Sonderzug der Rurtalbahn ging es in die Ruhrgebietsmetropole. An beiden Tagen zeigten Duisburgs Stadtführer den Gästen eine pulsierende Stadt mit uralten Wurzeln, vielfältiger Kultur und reichlich Natur.



*Freundlicher Empfang in Duisburg*

## **Ehrenpreis für Soziales Engagement**

Am 25. Juni würdigte der Kreis Düren wieder all die ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürger, die sich mit ihrem großen Engagement verdient gemacht haben und die zuvor durch eine Jury ausgewählt wurden.

## **37. Internationale Deutsche Tennismeisterschaften U 14**

Die Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften fanden in diesem Jahr vom 26. Juli bis 2. August statt. Bei diesem Turnier treten die besten Tennisspielerinnen und Spieler der Welt in der Altersklasse U14 an. Dieses renommierte Top-Nachwuchsturnier im Tennisverband Mittelrhein fand zum 2. Mal im Kreis Düren statt.

## **DKB-Beach-Cup**

Beim 13. Volleyballturnier wurde am ersten Septemberwochenende zum ersten Mal die jugendlichen Kreismeisterschaften ausgetragen. Die ersten Kreismeister im Beach-Volleyball kamen aus Kreuzau. Samstags wurde der Wettbewerb um die beste Hobby- bzw. Freizeitmannschaft fortgesetzt. Am Sonntag kämpften die Profis um die Krone. Im Profi-Turnier um den DKB-Beach-Cup erwiesen sich Britta Büthe und Jonas Schröder als beste Einzelkönner.

## **Seniorenweihnachtsveranstaltung**

Am 21. November fand zum 3. Mal eine Senioren-Weihnachtsveranstaltung in der ARENA Kreis Düren statt. 1000 Seniorinnen und Senioren wurde bei Kaffee und Kuchen ein weihnachtliches Rahmenprogramm geboten.

## **Kreispartnerschaften**

### **Dorchester County**

Auch im Jahr 2014 fanden im Rahmen der seit 2005 bestehenden Kreispartnerschaft mit Dorchester County, Maryland, USA verschiedene Austauschprogramme statt. So hatten die zwei besten Auszubildenden der Kreisverwaltung Düren und der Sparkasse Düren die Möglichkeit, für einen Erfahrungsaustausch in den amerikanischen Partnerkreis zu reisen. Weiterhin konnte ein 3-monatiger Aufenthalt in Dorchester County für zwei Schülerinnen aus dem Kreis Düren ermöglicht und eine Fortsetzung der Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium Kreuzau realisiert werden.

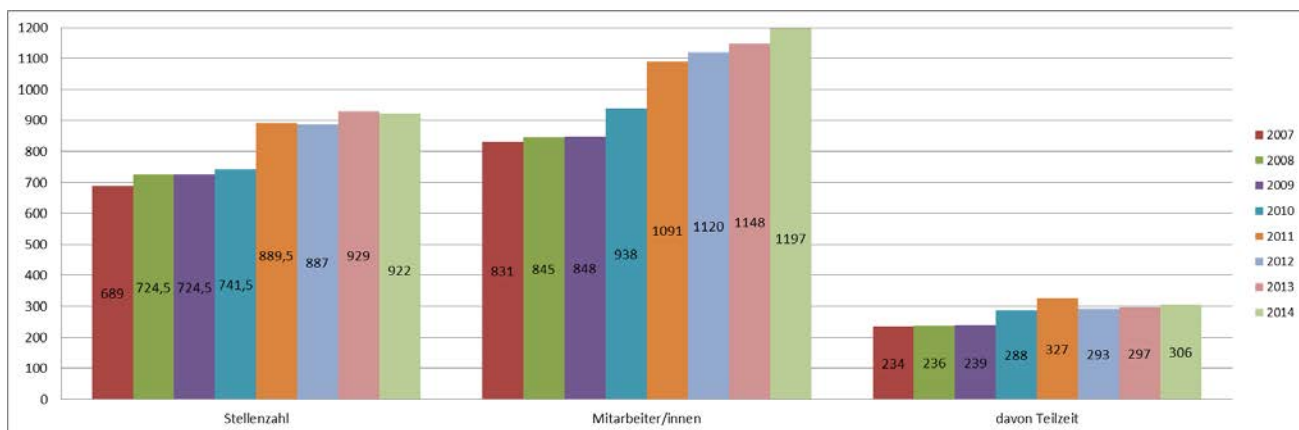
### **Mytisch**

Die noch recht junge Kreispartnerschaft mit Mytisch, Russland, konnte auch in diesem Jahr durch verschiedene Projekte bereichert werden. Im Frühjahr 2014 besuchte eine Gruppe mit 19 Schülerinnen und Schülern aus dem Bezirk Mytisch das Gymnasium am Wirteltor. Während ihres zehntägigen Aufenthaltes lebten sie in Gastfamilien und lernten im Rahmen verschiedener Exkursionen den Kreis Düren und die Umgebung kennen. Wenige Wochen später fand dann der erste Verwaltungsaustausch, und zwar im Bereich der Feuerwehr, statt. Im Mai 2014 starteten Vertreter des Feuerschutztechnischen Zentrums in den Partnerkreis, um sich mit ihren russischen Kollegen über ihre Arbeit auszutauschen. Der Gegenbesuch erfolgte im September durch eine 7-köpfige russische Delegation.

## Hauptamt

### Überblick über den Beschäftigungsstand

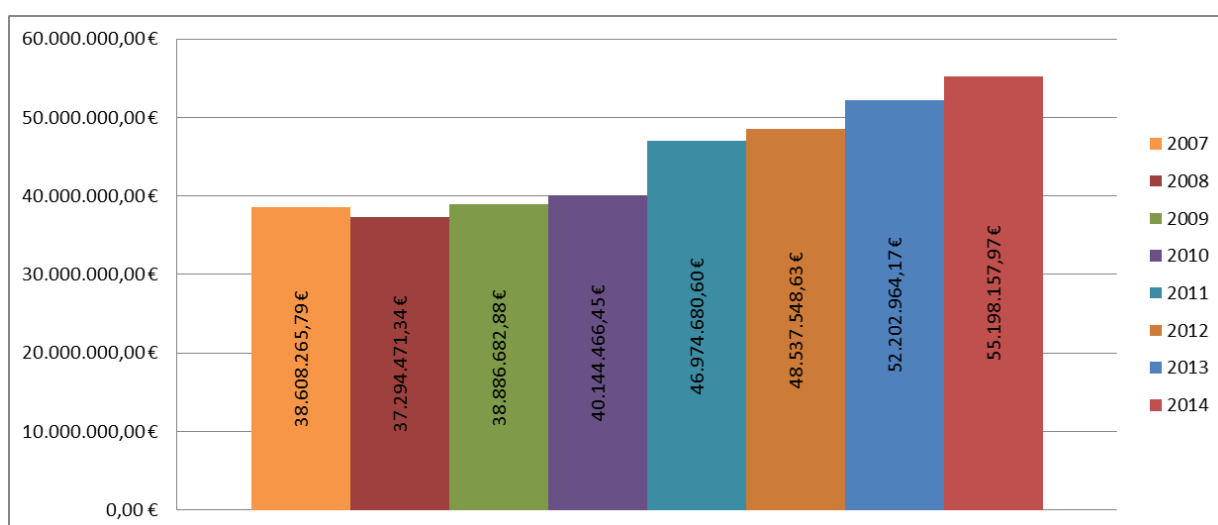
Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Entwicklung der Stellen, des Personals und der Personalkosten der Kreisverwaltung Düren.



### Ergänzung:

Es wird die Anzahl aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Nachwuchskräfte, Beurlaubte, gestellte und abgeordnete Mitarbeiter/innen usw. angegeben. Minijobber und nebenberuflich tätige Mitarbeiter/innen sind den Teilzeitbeschäftigten zugerechnet. Der Stichtag ist der 31.12.2014.

Die nachstehende Übersicht vergleicht die jeweiligen Rechnungsergebnisse der Personalkosten auf der Basis der Auszahlungen, da nur so ein Vergleich zu den Vorjahren möglich ist.



## Maßnahmen im Rahmen des "Gesunden Kreishauses"

Ziel der Kreisverwaltung Düren ist es, die diversen Bemühungen zur Gesundheitsförderung zu bündeln und ein strategisch ausgerichtetes **Betriebliches Gesundheitsmanagement** unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels (BGM) zu installieren.

Zu diesem Zweck fanden mehrere Workshops auf Leitungs- und Mitarbeitererebene statt. Mittels Leitfragen erfolgte eine Bestandsaufnahme der bestehenden Strukturen und Maßnahmen zum Thema Gesundheitsförderung sowie der Arbeitssituation und -belastung. Auf Basis der Gesamtergebnisse aus den verschiedenen Analyseschritten wird schließlich das Konzept für das Betriebliche Gesundheitsmanagement bei der Kreisverwaltung Düren erstellt und die Erkenntnisse und Maßnahmen ab Sommer 2015 sukzessive umgesetzt.

Im Rahmen des "Gesunden Kreishauses" wird das Angebot "**Deutsches Sportabzeichen**" – eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes – durch regelmäßige Trainingszeiten besonders gefördert. 2014 hat sich die Zahl der erfolgreichen Absolventen des Deutschen Sportabzeichens wieder deutlich erhöht: Insgesamt 62 Personen, darunter 5 Auszubildende und 10 Angehörige erhielten eine Urkunde.

## Modernes Leitbild

Die Kreisverwaltung Düren hat sich ein neues, modernes Leitbild gegeben. Aufgrund der ständigen Aufgabenverdichtung und knappen Ressourcen der letzten Jahre ist ein gemeinsames, verbindendes Leitbild umso bedeutsamer. Ein gesundes, partnerschaftliches und vertrauensvolles Betriebsklima ist die wichtigste Säule in der heutigen Arbeitswelt. So richtet sich das neue Leitbild an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und beschreibt die sogenannten inneren Werte der Organisation.

Die Leitsätze beschreiben kurz und prägnant den Auftrag, die strategischen Ziele und die wesentlichen Orientierungen. Die Formulierung der einzelnen Leitsätze orientiert sich dabei an unserem bereits vertrauten und gelebten Slogan: Kreis Düren...Wir machen das!

## Teamentwicklungsmaßnahme für die Nachwuchskräfte

In den Sommerferien fand eine Teamentwicklungsmaßnahme für die Auszubildenden der Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Zirkus ZappZarap statt. Im Rahmen einer Ferienbetreuungsmaßnahme der Gleichstellungsbeauftragten sollten die Nachwuchskräfte mit den zu betreuenden Kindern der Kreisbediensteten eigenverantwortlich eine Zirkusshow entwickeln und organisieren. Diese Herausforderung wurde mit Begeisterung angenommen und von allen Auszubildenden hervorragend gemeistert.

## Europa- und Kommunalwahl

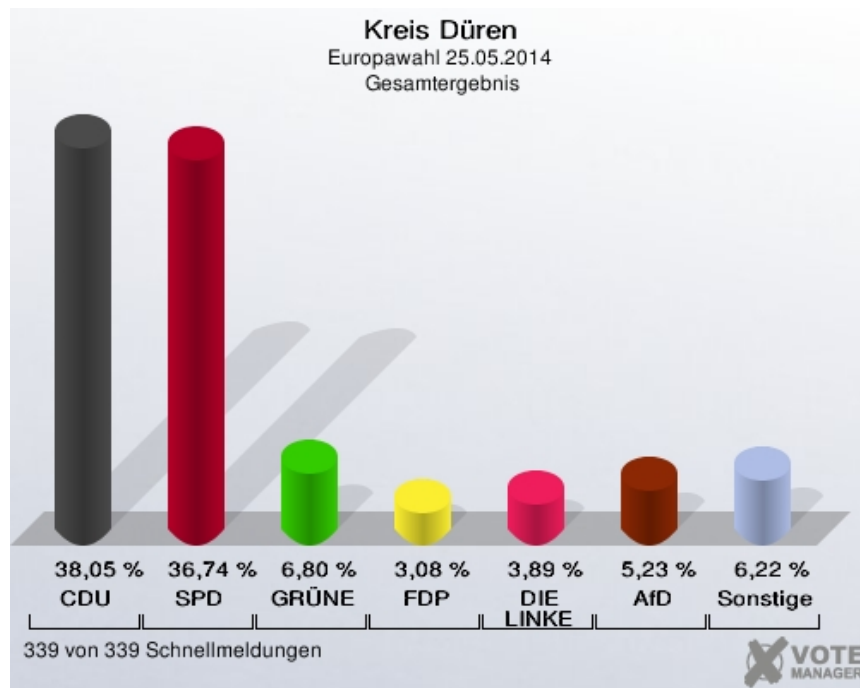
Am 25.05.2014 fanden die Europa- und Kommunalwahlen statt.

In gewohnter Weise wurde am Wahlsonntag ein Wahlinformationszentrum für die interessierte Öffentlichkeit eingerichtet. Hier konnten sich die Bürgerinnen und Bürger zeitnah über Trends, Wahlergebnisse sowie Wahlvergleiche informieren.

### Europawahl:

In der Zeit vom 22. bis 25. Mai 2014 haben in den insgesamt 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Wahlen zum Europäischen Parlament stattgefunden. Die 96 Abgeordneten aus Deutschland wurden wie gewohnt in allgemeiner, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt.

Die Europawahl führte im Kreis Düren zu folgendem Ergebnis:



### Kommunalwahl:

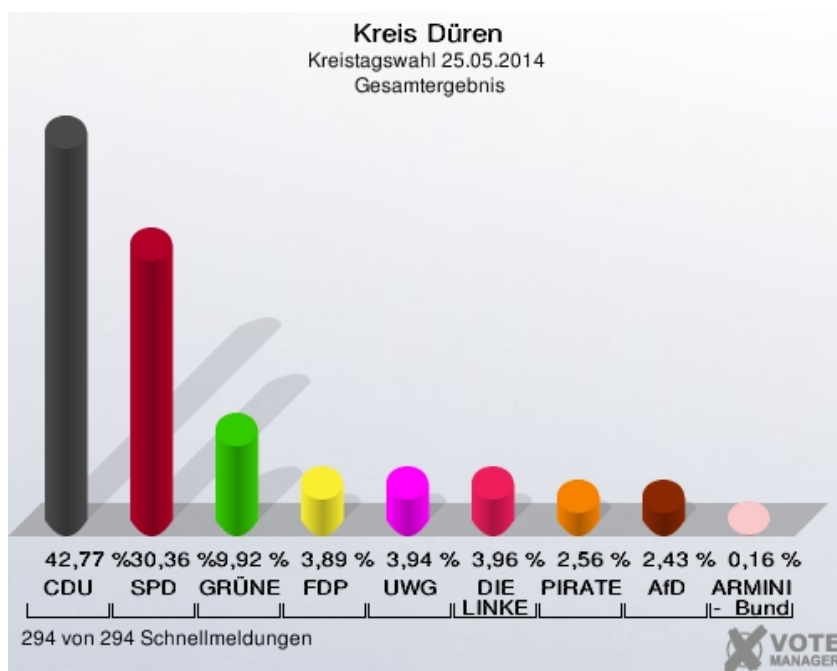
Die allgemeinen Kommunalwahlen, d. h. die Wahlen der Stadt- bzw. Gemeinderäte und des Kreistags fanden erst- und letztmals parallel zur Wahl der deutschen Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt. In den Kommunen und Kreisen, in denen die Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte von ihrem einmaligen Amtsniederlegungsrecht Gebrauch gemacht haben, wurden auch diese am selben Tag neu gewählt. Im Kreis Düren haben die Bürgermeister der Stadt Heimbach, der Gemeinde Kreuzau und der Gemeinde Titz ihr Amt niedergelegt.

Im Herbst 2020 wird dann die nächste Wahl der Stadt- und Gemeinderäte und des Kreistags stattfinden, da die Wahlperiode auf sechs Jahre verlängert und danach mit der künftig fünfjährigen Amtsperiode der Hauptverwaltungsbeamten angepasst wird. Das Wahlgebiet ist in 27 Kreiswahlbezirke eingeteilt worden.

Bei dieser Wahl wurde der Wahlvorschlag der FDP für die Reserveliste, bei dem Verfahrensverstöße vorlagen, zurückgewiesen.

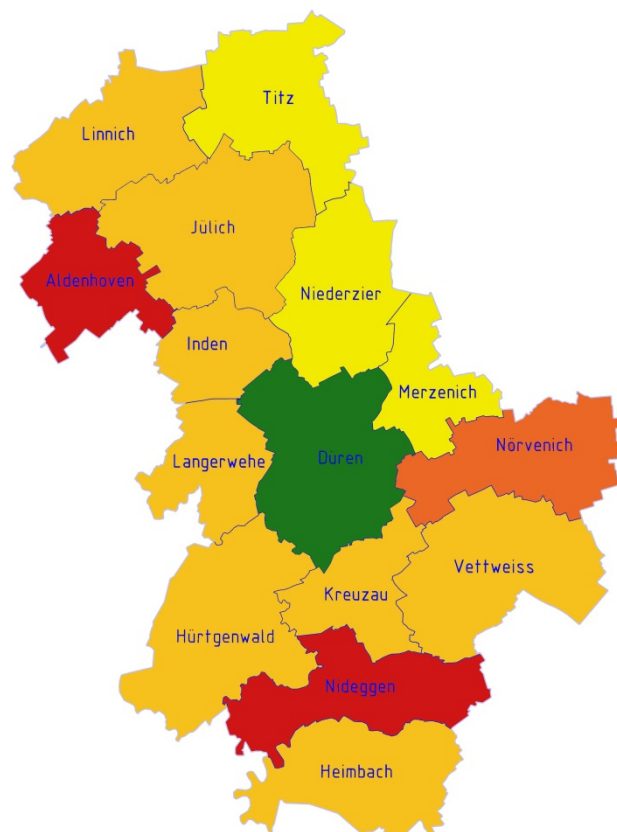


Das Ergebnis der Kommunalwahl im Kreis Düren sieht wie folgt aus:



#### Haushaltssituation der Städte und Gemeinden im Kreis Düren im Jahr 2014

- "echter" Ausgleich
- "fiktiver" Ausgleich § 75 II GO
- § 75 IV GO
- HSK genehmigt
- HSK nicht genehmigt
- freiwillige Teilnahme am Stärkungspakt, genehmigter Haushaltssanierungsplan
- freiwillige Teilnahme am Stärkungspakt, nicht genehmigter Haushaltssanierungsplan
- pflichtige Teilnahme am Stärkungspakt, genehmigter Haushaltssanierungsplan
- pflichtige Teilnahme am Stärkungspakt, nicht genehmigter Haushaltssanierungsplan



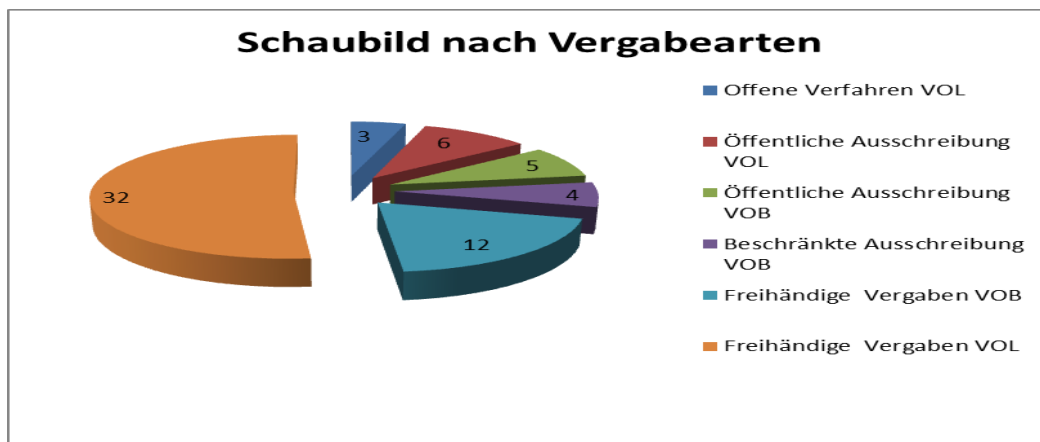
Die Grafik beschreibt die Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die meisten der Kommunen befinden sich in der sogenannten Haushaltssicherung.

## Zentrale Vergabestelle (ZVS)

Die Zentrale Vergabestelle wickelt in enger Zusammenarbeit mit den Organisationseinheiten alle EU-weiten Ausschreibungen (offenes und nichtoffenes Verfahren) sowie im nationalen Bereich die öffentlichen und beschränkten Ausschreibungen sowie die freihändigen Vergaben ab. Schwerpunktmäßig erfolgten Ausschreibungen von Baumaßnahmen sowie Ausschreibungen für die kreiseigenen Schulen.

Seit Einführung des Tariftreue- und Vergabegesetz NRW wurde das Vergaberecht noch komplizierter: Wertgrenzen, Tariftreue und Mindestlohn, Energieeffizienz, ILO-Normen, Frauenförderung, Gütezeichen und Zertifizierungen sind neue Herausforderungen, denen sich die Verwaltung bei der Beschaffung von Leistungen stellen muss.

Das nachfolgende Schaubild ergibt einen Überblick über die Anzahl der im Jahre 2014 durchgeführten Vergabeverfahren ab einem geschätzten Auftragswert von 10.000 € netto.



Seit 2014 stellt die Zentrale Vergabestelle den Bietern die Vergabeunterlagen ausschließlich auf dem Vergabeportal der [www.wirtschaftsregion-aachen](http://www.wirtschaftsregion-aachen) kostenlos zum Download zur Verfügung.

## Anwendungsbetreuung

Folgende umfangreichere Maßnahmen wurden in 2014 durchgeführt und begleitet:

- Einführung der Version 7.5 der Digitalen Akte (OS|DRT)
- Vorbereitung und Installation neuer Webserver und Datenbanken für das Intranet
- Test und Einführung eines digitalen Spracherkennungssystems (zunächst Gesundheitsamt und Straßenverkehrsamt)
- Umstellung der PCs des Straßenverkehrsamtes auf Windows 7 mit der damit verbundenen Anpassung und Neuinstallation der Fachanwendungen
- Einrichtung einer automatischen Routine zum Download der Fotos aus der Geschwindigkeitsüberwachung mit eigenem Datenspeicher (NAS) für das SVA
- Diverse Updates und Anpassungen des Business-Intelligence (BI) – Systems „Kristall“ der Fa. PROSOZ (Amt 50 und JobCom)
- Erstellung einer Software zur Bußgeldverwaltung im Schulamt
- Erstellung eines Webportals für die Schulen zur Meldedatenübermittlung zum Schulamt (Förderbedarf / Inklusion)
- Anpassung der Software „FUCHS“ an das neue Sprachstandsfeststellungsverfahren des Landes NRW



Im Bereich von IT-Schulungen und Fortbildungen wurden folgende Seminare durchgeführt:

- Word (Einsteiger / Fortgeschrittene)
- Excel (Einsteiger / Fortgeschrittene / Spezialanwendungen)
- GroupWise (Einsteiger / Fortgeschrittene)
- Powerpoint

IT-Betrieb an den Schulen

- BK Technik Düren  
Seit 2014 wird am Berufskolleg für Technik in Düren die Betreuung durch die RegioIT Aachen wahrgenommen. Sowohl die Netzwerk-, als auch die Serverstruktur wurde durch die regioIT in Zusammenarbeit mit der Schule und dem Sachgebiet überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht.
- Schulzentrum Atheneé Royal  
Für die dort beheimateten Förderschulen wurde ein gemeinsam genutzter Server für das Verwaltungungsnetzwerk installiert.
- Rurkreis-Schule und Stephanus-Schule  
Hier wurde für das pädagogische Netzwerkwerk ein neuer Server beschafft und in die Schulnetze integriert. Gleichzeitig wurde mit der neuen Software "Dr. Kaiser – DKS-Install" ein Programm installiert, dass eine Neuinstallation der Schülerrechner mit Software vereinfacht und auch per Fernwartung durchgeführt werden kann.
- Nelly-Pütz BK / BK Kaufm. Schulen Düren  
In Zukunft werden vermehrt ThienClients zum Einsatz kommen. Dadurch müssen entsprechend ausgestattete Terminalserver installiert werden. Diese Terminalserver wurden bereits beschafft und installiert.

## Technik

Im Jahre 2014 sind 167 Systeme im Rahmen des Leasings in der Kreisverwaltung Düren ausgetauscht worden.

Migration des Betriebssystems Windows XP auf Windows 7 auf etwa 1150 Systemen.

Erweiterung der technischen Infrastruktur:

- WAN-Anbindung der Außenstelle Juliacum für AMT51

Netzwerkmigration von zentralen Netzwerkkomponenten im Straßenverkehrsamt und im Hauptgebäude.

Aufzählung weiterer durchgeführter Projekte:

- Hausweite Aktivierung des neuen Internet Proxys
- Inbetriebnahme von 45 Stück Apple iPad's für den Sitzungsdienst.

## Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt prüfte den Jahresabschluss des Kreises Düren für das Jahr 2012 und den Gesamtabschluss des Kreises Düren für das Jahr 2011 und erstellte hierüber Prüfberichte, die im Rechnungsprüfungsausschuss zur Kenntnis genommen wurden.

Die Rechnungsprüfung führte für den Fachbereich der job-com die Innenrevision nach § 49 SGB II durch und erstellte hierüber eine Prüfungsdokumentation. Für Sozialleistungen nach dem SGB XII war erstmals im Jahre 2014 eine Testierung nach Maßgabe des AG-SGB XII NRW für das Jahr 2013 durchzuführen.

Ebenfalls führte das Rechnungsprüfungsamt die Vorprüfung nach der Landeshaushaltsordnung (LHO) durch. Im Rahmen der Vergabeprüfungen prüfte das Rechnungsprüfungsamt zahlreiche Auftragsvergaben.

Im Bereich der Allgemeinen Verwaltungsprüfung prüfte das Rechnungsprüfungsamt im Jahre 2014 verschiedene Fachbereiche und Organisationseinheiten und erstellte hierüber Prüfberichte, die im Rechnungsprüfungsausschuss zur Kenntnis genommen wurden.

## Zentrales Gebäudemanagement

### Umsetzung Klimaschutz-Teilkonzept

Die Erreichung der durch die Bundesregierung festgelegten Klimaschutzziele will der Kreis Düren tatkräftig unterstützen. Als Grundstein wurde hierfür im Jahr 2011 die Umsetzung des Klimaschutz-Teilkonzeptes für die Gebäude des Kreises Düren mit 70 energetischen Maßnahmen anhand einer Prioritätenliste beschlossen.

Bis 2014 konnten bereits 9 Einzelmaßnahmen umgesetzt werden. Diese werden den Energieverbrauch gemäß Klimaschutz-Teilkonzept dauerhaft um ca. 1.000.000 kWh jährlich senken. Somit werden ca. 250.000 kg Kohlendioxid pro Jahr eingespart.

1. Kreishaus A	Wärmedämmung Speicherboden
2. Kreishaus A und B	Erneuerung Kesselanlage + hydraulischer Abgleich
3. Kreishaus A	Wärmedämmung Kellergeschossdecke
4. Kreishaus B	Wärmedämmung Tiefgaragendecke
5. Kreishaus B	Erneuerung Beleuchtung Tiefgarage
6. Kreishaus B	Fensteraustausch der Lichthöfe
7. Kreishaus A	Verglasungsaustausch
8. Kreishaus B	Dämmung Kantinenunterbau
9. Kreishaus B	Wärmedämmung Flachdach / Abdichtung

Als Pilotprojekt wurde im Rahmen der möglichen Klimaschutzförderungen des Bundesumweltministeriums im April 2014 ein Förderantrag für eine Beleuchtungssanierung gestellt. Der Zuwendungsbescheid vom 29.08.2014 fördert die Sanierung der Bürobeleuchtung auf der 7. Etage mit 30% der Gesamtkosten im Haushaltsjahr 2015.

### Optimierung des Dienstleistungsangebotes der Kreisverwaltung in Jülich

Im Zuge der Zentralisierung der job-com aus Wirtschaftlichkeits- und Sicherheitsgründen in Düren und Jülich wurden weitere Überlegungen zur Optimierung des Dienstleistungsangebotes der Kreisverwaltung in Jülich angestellt. Für die Bereiche Ordnungsamt, Straßenverkehrsamt, Amt für Schule, Bildung, Kultur und Sport, Amt für Familie, Senioren und Soziales, Jugendamt, Gesundheitsamt, job-com und das technische Dezernat IV besteht konkreter Bedarf zur Erweiterung der Serviceleistungen in Jülich. Insgesamt könnten ca. 100 – 120 Bedienstete unmittelbar in Jülich Dienstleistungen kundenfreundlich und effektiv erbringen.

Daraufhin wurden Gespräche mit der Stadt Jülich über die Ansiedlung einer zentralen Geschäftsstelle der Kreisverwaltung in Jülich aufgenommen.

Den Weg frei, sowohl für die Zentralisierung der job-com zum 01.01.2015 als auch für die spätere Geschäftsstelle der Kreisverwaltung, machte ein Ratsbeschluss der Stadt im Oktober 2014. Der Rat beschloss den Auszug eigener Organisationseinheiten aus dem Alten Rathaus Jülich und dem Kreis Düren zunächst ein Mietangebot für das gesamte Objekt zwecks Unterbringung von job-com und Gesundheitsamt zu unterbreiten.



*Altes Rathaus Jülich*

Gleichzeitig wurden seitens des Kreises Verhandlungen mit dem Eigentümer des dahinterliegenden sog. Stüssgen-Grundstückes geführt, mit dem Ziel, durch die Bebauung des gesamten Areals Altes Rathaus/Stüssgen-Grundstück die Geschäftsstelle der Kreisverwaltung in Jülich zu entwickeln.

Bereits zum 01.04.2014 wurden in der Galeria juliacum in Jülich Räumlichkeiten für das Jugendamt angemietet. Dort sind seither 8 Mitarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes untergebracht.

### **Übergabe des Burgrestaurants Nideggen an neue Pächter**

Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im 1. Quartal 2014 wurde das Burgrestaurant Nideggen pünktlich zum 01.04.2014 an das Pächterehepaar Siedhoff aus Eschweiler übergeben. Die Eheleute hatten an einem Auslobungsverfahren zur Neuvergabe des Pachtvertrages teilgenommen und sich gegen andere Mitbewerber durchsetzen können.



*Das Pächterehepaar Brigitte (r.) und Gerd Siedhoff (l.) stießen mit Landrat Wolfgang Spelthahn und Luzia Schlösser, Leiterin des Burgenmuseums, auf eine gute Zukunft der Burggastronomie an.*

## **Umzug der Hausdruckerei im Kreishaus**

Das Leistungsspektrum der kreiseigenen Druckerei ist in den letzten Jahren ständig optimiert worden. Durch die Inbetriebnahme der Häuser C und D wurden im Laufe der Jahre die Wegstrecken und –zeiten der dort untergebrachten Mitarbeiter/-innen bis zur Hausdruckerei im Keller des Hauses A relativ lang. Nach Auflösung der Kreismedienstelle im Erdgeschoss des Hauses B bot sich hier eine Gelegenheit zur Nutzung für die Hausdruckerei an. Nach Renovierung wurde sie zum 01.07.2014 mit zu diesem Zeitpunkt neu angemieteten Kopier- und Druckgeräten in die neuen Räume im Zentrum der vier Gebäude verlagert.

## **Photovoltaikanlage Kreishaus B**

Im Jahr 2002 wurde erstmalig eine Dachfläche der Christophorus-Schule an einen privaten Investor zur Installation einer Photovoltaikanlage vermietet. In den Jahren 2009 ff. folgten an den Liegenschaften des Kreises Düren weitere Dachflächenvermietungen an private Investoren. Die stetige Senkung der Einspeisevergütung machte dies jedoch zunehmend unattraktiv. Vorrang räumte man einer Einspeisung in das eigene Stromnetz von Gebäuden zur Senkung des Stromverbrauchs ein.

Im Zusammenhang mit der Dachsanierung des Hauses B wurde der Betrieb einer Photovoltaikanlage zur Selbsteinspeisung durch den Kreis Düren überprüft. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung machte deutlich, dass die Stromeinsparung höher ist als die Pacht der Anlage. So nahm der Kreis Düren die Photovoltaikanlage nach Errichtung durch die Rurenergie GmbH im August 2014 in Betrieb.

## **Errichtung einer neuen Tribünenanlage in der Sporthalle des BK Kaufm. Schulen**

Die alte Tribünenanlage in der Sporthalle des Berufskollegs Kaufm. Schulen musste im Frühjahr 2013 wegen erhöhter Sicherheitsmängel außer Betrieb genommen werden. Eine Reparatur war nicht mehr möglich. Nach Ausschreibung der Leistung erfolgte die Installation der modernen Anlage mit automatischer Bedienung in den Herbstferien 2014. Nunmehr sind Schul- und Vereinsveranstaltungen mit bis zu 300 Zuschauern wieder durchführbar.

## Kämmerei

### Kreishaushalt 2014/2015

Die Genehmigung des am 10.12.2013 verabschiedeten Kreishaushalts durch die Bezirksregierung Köln erfolgte am 11.04.2014 und die Inkraftsetzung am 30.04.2014.

Im Rahmen des nunmehr ausgeglichenen Haushaltes konnten die Kreisumlagehebesätze im Vergleich zu den vergangenen Jahren (48,18%) gesenkt werden (2014: 47,61% und 2015: 46,49%). Die Eckdaten des Haushaltes lauten:

	2014	2015
Gesamtbetrag der Erträge bzw. Aufwendungen	413.820.260 €	415.781.390 €
Konsumtive Einzahlungen	404.456.210 €	407.906.920 €
Konsumtive Auszahlungen	401.839.250 €	402.496.090 €
Investive Einzahlungen	16.226.155 €	8.715.305 €
Investive Auszahlungen	18.497.155 €	10.830.305 €
Hebesatz Kreisumlage	47,61 %	46,49 %
Hebesatz Jugendamtsumlage	23,60 %	26,78 %

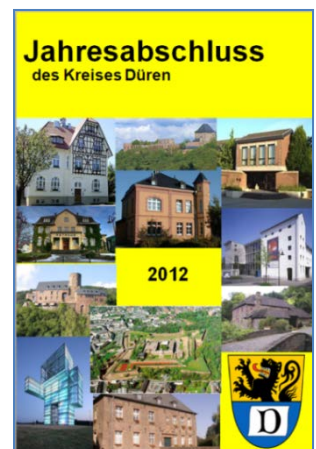


### Jahresabschlüsse

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2012 wurde dem Kreistag am 27.01.2014 zugeleitet.

Im Rahmen der Kreistagssitzung am 06.05. erteilte das Gremium nach vorheriger Prüfung dem Landrat uneingeschränkte Entlastung.

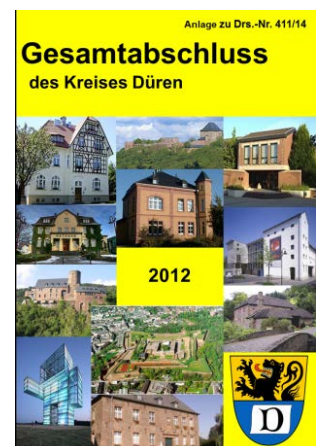
Der Jahresabschluss 2013 wurde am 30.09.2014 durch den Kämmerer aufgestellt und den Landrat bestätigt. Der Entwurf wurde im Anschluss den politischen Gremien und dem Rechnungsprüfungsamt zugeleitet.



### Gesamtabschluss

Der Gesamtabschluss (inkl. des so genannten Beteiligungsberichtes) für das Jahr 2011 wurde am 07.08.2014 durch den Kämmerer aufgestellt und den Landrat bestätigt. Die Beratung und Beschlussfassung erfolgte im Kreistag am 26.03.2015.

Der Gesamtabschluss 2012 wurde Ende 2014 aufgestellt und den politischen Gremien sowie dem Rechnungsprüfungsamt zugeleitet.





## Beteiligungsmanagement

Das Jahr 2014 war neben der "routinemäßigen" Betreuung der Gesellschaften von der Begleitung folgender Veränderungen im „Konzern Kreis Düren“ geprägt:

- Beteiligung der EWW an der RURENERGIE zum 27.02.2014
- Gründung IRR am 07.03.14
- Verschmelzung ACI auf BTG zum 06.08.2014
- Gründung Ärztehaus I Pathologie GmbH & Co. KG am 13.03.2014
- Gründung Ärztehaus II Tumorzentrum GmbH & Co. KG am 24.04.2014
- Gründung der Rettungsdienst Kreis Düren AöR (RDKD) zum 09.10.2014
- Kapitalerhöhung der Green zum 29.08.2014
- 5%ige Beteiligung der Rurenergie an der Green zum 29.08.2014

Des Weiteren hat die Verwaltung am 24. November eine Informationsveranstaltung zu den Rechten und Pflichten der Aufsichtsratsmitglieder angeboten.

## Forderungsvollstreckung

Der Optimierung des Forderungsmanagements gilt ein Hauptaugenmerk. So hat der Kreis bei der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Köln ein Projekt zu diesem Thema angemeldet, welches im Jahre 2014 durchgeführt wurde. Im Ergebnis haben die Studierenden den Kreis in seinem eingeschlagenen Weg bestätigt, aber auch viele Anregungen zu weiteren Optimierungsmöglichkeiten gegeben.



### Infoma Finanzsoftware

Im Jahr 2014 konnte die Einnahmeverwaltung der job-com über eine Schnittstelle angebunden werden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Bereich "Haushaltssoftware" war die Implementierung eines Auswertungstools, über welches die Kämmerei den Fachämtern zusätzliche Informationen zu ihren Budgets geben kann. Die Arbeiten am Auswertungstool BI (BusinessIntelligence) waren bereits sehr erfolgreich.



### Umstellung auf SEPA

Mit der Umstellung auf SEPA (Single Euro Payments Area) zum 01.02.2014 wurde europaweit ein einheitliches Verfahren für den bargeldlosen Zahlungsverkehr eingeführt.

Alle damit verbundenen Arbeiten konnten bei der Kreisverwaltung Düren fristgemäß abgeschlossen werden.

## Haushaltskonsolidierungsprojekt Rödl & Partner

Die in 2013 gemeinsam mit der Wirtschaftsberatungsfirma Rödl & Partner entwickelte Idee zur Haushaltskonsolidierung klang ungewöhnlich: mit rund 40 neuen Stellenanteilen soll es nach einem Zeitraum von 4 Jahren möglich sein, ca. 5,7 Mio € jährlich einzusparen. Dies war im Gegensatz zu früheren Konsolidierungsprozessen (Standardabbau = Personalabbau) ein komplett neuer Ansatz und hat in 2014 sowohl die drei im Fokus stehenden Ämter

50: Amt für Familien, Senioren und Soziales

51: Jugendamt

56: job-com

als auch die Querschnittsämter vor große Herausforderungen gestellt. Insbesondere galt es für die insgesamt 26 Maßnahmen

- Personal zu akquirieren und einzuarbeiten,
- konzeptionelle Überlegungen zur Umsetzung der Maßnahmen voranzutreiben,
- Bewertungsindikatoren für den Erfolg zu entwickeln ("zählen, messen & wiegen"),
- ein funktionales Steuerungs- und Berichtswesen bestehend aus Fach- und zentralem Controlling zu etablieren, dass direkt unter den jeweiligen Amtsleitungen operiert.

Über diese Prozesse wurde im Jahr 2014 quartalsweise berichtet, der grundsätzliche Aufbau/Ablauf wurde im *Gesamtkonzept Umsetzungscontrolling* des Kreises Düren vorgestellt. Die Ergebnisse für das Jahr 2014 übertrafen das geplante Einsparpotential im ersten Jahr um über 1 Mio € und verteilen sich wie folgt auf die beteiligten Ämter:

Fachamt/ Maßnahme- nummer	Bezeichnung Maßnahmebündel	Konsolidierungs- beitrag Plan 2014	Konsolidierungs- beitrag Ist- 2014	Abweichung
<b>Amt 50</b>				
1-4	Steuerung	-115.182 €	86.921 €	202.103 €
5-6	Hilfe zur Pflege	116.495 €	47.536 €	-68.959 €
7	Eingliederungshilfe	-9.700 €	198.794 €	208.494 €
		<b>-8.387 €</b>	<b>333.251 €</b>	<b>341.638 €</b>
<b>Amt 51</b>				
1-3	Steuerung	-16.624 €	-20.067 €	-3.443 €
4	Bearbeitung der WJH-Altfälle	70.150 €	241.476 €	171.326 €
5-7	Kindertagesbetreuung	28.032 €	-21.889 €	-49.921 €
8-11	Pflegekinderdienst	240.625 €	708.869 €	468.244 €
12-13	Eingliederungshilfen (§ 35a SGB VIII)	10.914 €	43.739 €	32.825 €
		<b>333.097 €</b>	<b>952.128 €</b>	<b>619.031 €</b>
<b>Amt 56</b>				
1-2,4-5	Aktivierung/Integration und Steuerung	201.087 €	102.366 €	-98.721 €
3	Reduzierung der Außenstellen	0 €	0 €	0 €
		<b>201.087 €</b>	<b>102.366 €</b>	<b>-98.721 €</b>
<b>Querschnitt</b>				
	Personalaufwand	<b>-298.500 €</b>	<b>-99.845 €</b>	<b>198.655 €</b>
	<b>Summe</b>	<b>227.297 €</b>	<b>1.287.900 €</b>	<b>1.060.603 €</b>



## Ordnungsamt

### Heimaufsicht

Am 15. Oktober 2014 hat der Landtag den Gesetzentwurf der Landesregierung für das neue GEPA NRW verabschiedet. GEPA steht dabei für das Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen.

Das „GEPA NRW“ ist ein übergreifendes Reformgesetz für das gesamte Landesrecht zum Thema Pflege und Alter. Es bündelt die Überarbeitung des Wohn- und Teilhabgesetzes (aus dem Jahr 2008) und die Weiterentwicklung des bisherigen Landespflegegesetzes (2003) in ein Alten- und Pflegegesetz.

Das für die Heimaufsicht maßgebende Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) hat insbesondere durch eine Unterteilung von Betreuungsangeboten in verschiedene Wohnformen Änderungen erfahren. Neben den "Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot", welche den klassischen Begriff des "Seniorenheims" aus dem alten WTG verkörpern, fallen nunmehr auch "Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen" sowie "Servicewohnen" und "Gasteinrichtungen" in den Geltungsbereich des WTG, wodurch sich das Spektrum der zu überwachenden Einrichtungen vergrößert und die Komplexität der einzuhaltenden Rechtsvorschriften erhöht hat.

Zu den ordnungsbehördlichen Aufgaben der Heimaufsicht zählen die Beratung

- der an der Errichtung von Wohn- und Betreuungsangeboten nach dem WTG interessierten Personen,
- von Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbietern in Fragen zum WTG,
- von interessierten Nutzerinnen und Nutzern für den Einzug in eine Betreuungseinrichtung
- von Nutzerinnen und Nutzern, die Wohn- und Betreuungsleistungen nach dem WTG tatsächlich in Anspruch nehmen
- der Angehörigen von Nutzerinnen und Nutzern o.g. Wohn- und Betreuungsangebote.

Die gesetzlich vorgeschriebene behördliche Qualitätssicherung der Wohn- und Betreuungsangebote nach dem WTG erfolgt durch Regelüberprüfungen sowie anlassbezogene Überprüfungen. In der Alltagspraxis hat sich der Ansatz der kooperativen Zusammenarbeit mit den Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbietern sowie die gemeinschaftliche Erarbeitung von Lösungsansätzen bewährt. In der Regel wird durch umfassende und qualifizierte Beratung schon im Vorfeld ein späteres ordnungsbehördliches Einschreiten verhindert.

Bis zum Inkrafttreten des neuen WTG NRW am 16.10.2014 unterlagen 43 Senioren- und Pflegeheime sowie 23 Einrichtungen der Eingliederungshilfe der Prüfständigkeit der Heimaufsicht. Mit in Kraft treten des neuen Gesetzes hat sich die Anzahl der Wohn- und Betreuungsangebote, die in den Geltungsbereich des WTG fallen, erhöht.

Im Jahr 2014 wurde zu den Regelüberprüfungen jeweils ein umfangreicher Prüfbericht verfasst. In einigen Fällen lag der Heimaufsicht vorab eine (i.d.R. anonyme) Beschwerde vor, sodass hierauf ein Prüfungsschwerpunkt gelegt wurde.

## Jagd und Fischerei

Aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung zur Verwendung der Jagdabgabe sah sich das Land Nordrhein-Westfalen veranlasst, den Behördenaufbau in der Jagdverwaltung zu straffen. Durch die sogenannte "Kleine Jagdrechtsnovelle", die am 12.04.2014 in Kraft trat, wurde die Obere Jagdbehörde aufgelöst. Der Unteren Jagdbehörde wurden gleichzeitig vielfältige Aufgaben des operativen Geschäfts übertragen.

Im Jahr 2014 haben 14 Bewerber die Jägerprüfung erfolgreich abgelegt. 556 Jagdscheine wurden durch die Jagdbehörde ausgestellt.

Im Bereich der Abschussplanung wurden insgesamt 49 Abschusspläne für Rot- und Muffelwild für das Jagdjahr 2014/15 bestätigt bzw. festgesetzt. Wie bereits in den vorangegangenen Jahren war auch im Jahr 2014 die Bekämpfung des viel zu hohen Schwarzwildbestandes weiterhin erklärtes Ziel des Ministeriums.

Die Fischerprüfung wurde von 105 Personen erfolgreich abgelegt.

## Gewerbeaufsicht

Bei der Erteilung von Erlaubnissen nach der Gewerbeordnung in Verbindung mit der Makler- und Bauträgerverordnung ist die Zahl der Anträge erneut leicht rückläufig.

2012 - 46 Erlaubnisse  
2013 - 36 Erlaubnisse  
2014 - 30 Erlaubnisse

Die Zahl der eingeleiteten Gewerbeuntersagungsverfahren wegen nicht gezahlter Steuern, Sozialabgaben oder Beiträgen an die Berufsgenossenschaften ist im Verhältnis zum Vorjahr wieder leicht angestiegen und befindet sich aktuell ca. auf dem Niveau des Jahres 2012.

2012 – 24 Untersagungsverfahren  
2013 – 16 Untersagungsverfahren  
2014 – 22 Untersagungsverfahren

In den Tätigkeitsgebieten Ahndung von Verstößen gegen das Gesetz über die Pflegeversicherung (SGB XI) bzw. Bekämpfung der Schwarzarbeit konnten Bußgelder in Höhe von rund 85.000 € eingenommen werden. Die Anzahl der Bußgeldverfahren in den vorgenannten Bereichen hat sich wie folgt entwickelt:

2012 – 453 Bußgeldverfahren  
2013 – 347 Bußgeldverfahren  
2014 – 233 Bußgeldverfahren

## Ausländerbehörde

Für die Integration von ausländischen Mitbürgern bedeutsame gesetzliche Änderungen traten Ende des Jahres in Kraft. So wurden die Fristen für den Zugang zum Arbeitsmarkt von Asylbewerbern und Geduldeten vereinheitlicht.

Die weitere Gesetzesänderung betrifft die sog. räumliche Beschränkung und die Wohnsitzauflage. Räumliche Beschränkung bedeutete bis dahin, dass sich der Ausländer nur im Bereich des Bundeslandes aufhalten darf, in dem er seinen Wohnsitz hat. Nach der neuen Regelung wird die räumliche Beschränkung nach drei Monaten ununterbrochenen Aufenthalts gestrichen.

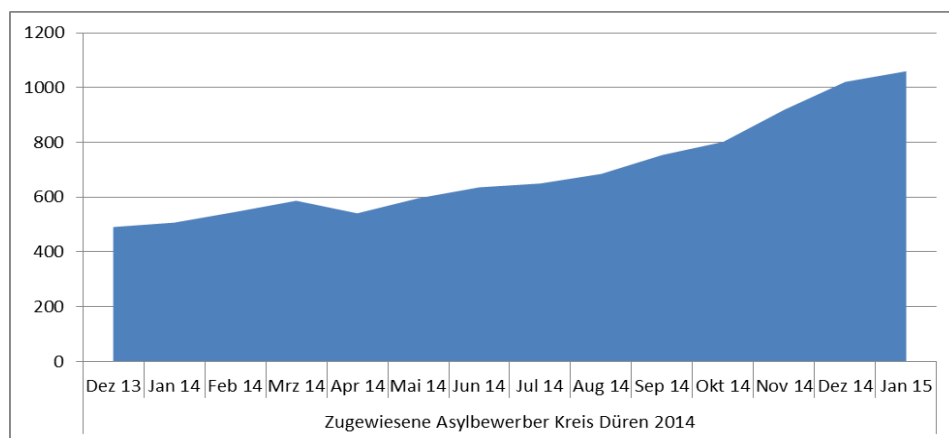
Wohnsitzauflagen bei Asylbewerbern und Geduldeten - also die Pflicht, seinen Wohnsitz in einer bestimmten Stadt oder Gemeinde zu nehmen - sind nur noch bei fehlender Sicherung des Lebensunterhalts zu verfügen.

Die Ausländerbehörde des Kreises Düren betreute im Berichtszeitraum 23.812 ausländische Mitmenschen. Den Hauptanteil bilden dabei EU-Staatsangehörige mit 9.635 Personen sowie Staatsangehörige der Türkei mit 5.691 Personen.

### Nach Kontinenten ergibt sich folgende Aufteilung

Afrika	1.586
Amerika	341
Asien	3.308
Australien	16
Europa	18.451
Staatenlose/Ungeklärte	110

### Asylbewerber – Zuweisungen im Berichtszeitraum



Mit Hilfe des sogenannten "Königsteiner Schlüssels" werden Asyl suchende Personen auf die Bundesländer verteilt. NRW ist auf Grund seines Steueraufkommens und seiner Bevölkerungszahl das Bundesland mit dem höchsten Verteilschlüssel. Innerhalb NRW erfolgt die Zuweisung durch eine Zentralstelle nach Einwohneranteil und Fläche auf die Kommunen, wodurch sich die örtliche Zuständigkeit der Ausländerbehörde wiederum ergibt.

Die dem Kreis Düren obliegenden Aufsichtspflichten nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz sind seit dem 11.11.2014 dem Ordnungsamt übertragen.

## Entwicklung der letzten Jahre

Neuzuwächse Asylbewerber 2010 - 2014					
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl	172	227	233	352	528

Die Steigerung entspricht der bundesweiten Entwicklung.

## Verhältnis von EU-Bürgern zu Drittstaatlern

	Jan 14	Feb 14	März 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Dez 14
EU	9240	9301	9432	9278	9303	9190	9147	9172	9227	9378	9556	9635
Drittstaat	13786	13814	13788	13765	13746	13733	13806	13868	14100	14103	14172	14177
Gesamt	23026	23115	23220	23043	23049	22923	22953	23040	23327	23481	23728	23812

Die Zuwanderung in den Kreis Düren erstreckt sich auf beide Personengruppen gleichermaßen, wobei in den Daten für Drittstaatler die zugewiesenen Asylbewerber enthalten sind.

## Im Jahre 2014 erteilte/verlängerte Aufenthaltstitel

Bezeichnung:	Anzahl:
Erteilung, Verlängerung von (befristeten) Aufenthaltserlaubnissen	3.690
Erteilung von Niederlassungserlaubnissen (unbefristet, ohne Beschränkungen)	289
Erteilung, Verlängerung Freizügigkeitsbescheinigungen, Aufenthaltskarten, Daueraufenthaltskarten EU	28
<b>gesamt:</b>	<b>4.007</b>

Hinzu kamen noch 1164 Überträge (Übertragung des bestehenden Aufenthaltstitels zu einem neuen Heimatpass).

## Ausstellung von Passdokumenten (elektronische Pässe)

Bezeichnung:	
Reiseausweis für Flüchtlinge	221
Reiseausweis für Ausländer	77
Reiseausweis für Staatenlose	10
<b>gesamt:</b>	<b>308</b>

Im Berichtszeitraum wurden 1.687 Fälle von Verpflichtungserklärungen bearbeitet, mit denen sich der Einladende verpflichtet, für alle evtl. durch einen Aufenthalt eines ausländischen Gastes entstehenden Kosten, aufzukommen.

Zustimmungspflichtige Visaverfahren wurden in 146 Fällen durchgeführt, mit der sich der Einladende verpflichtet, für alle evtl. durch einen Aufenthalt eines ausländischen Gastes entstehenden Kosten aufzukommen. In insgesamt 13 Fällen musste die Zustimmung wegen fehlender Voraussetzungen verweigert werden.

Im Jahr 2014 wurden 16 vollziehbar Ausreisepflichtige in ihre Heimatländer zurück geführt. Darüber hinaus verließen 81 Personen nach intensiver Rückkehrberatung das Bundesgebiet auf freiwilliger Basis.

## Straßenverkehrsamt

### Geschwindigkeitsüberwachung auf der Bundesautobahn (BAB) 4

Aufgrund der damaligen Baustellensituation kam es auf der BAB 4 zu schweren Unfällen. Darüber hinaus wurden erhebliche Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. Die Sonderunfallkommission beschloss daher am 7.11.2013 aufgrund maßgeblicher Befürwortung durch die Autobahnpolizei (Polizeipräsidium Köln) die Einrichtung von Radaranlagen auf der BAB 4 im Bereich Düren. Am 09.01.2014 wurden deshalb je eine stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlage auf der BAB 4 im Bereich Düren in Fahrtrichtung Aachen, km 35,6 (zulässig 100 km/h), und in Fahrtrichtung Köln, km 34,5 (zulässig 60 km/h), errichtet, die nach Anbindung des neuen BAB-4-Teilstücks am 17.09.2014 (Fahrtrichtung Köln) bzw. am 20.09.2014 (Fahrtrichtung Aachen) wieder abgebaut wurden.



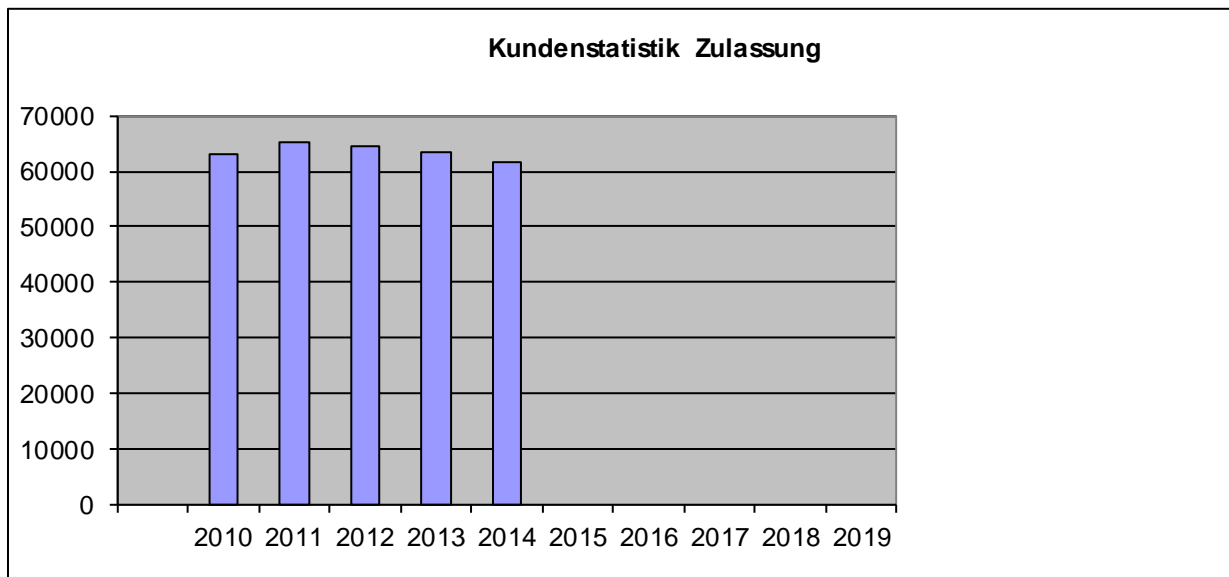
Während dieses Zeitraumes wurden insgesamt 218.989 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt, davon 140.287 in Richtung Aachen und 78.702 in Richtung Köln.

Zur Durchführung der stationären Geschwindigkeitsmessung auf der BAB 4 entstanden Kosten von insgesamt 782.000 €, u.a. für Personal, Fotoauswertung und Miete der Messsäulen. Die Gesamteinnahmen beliefen sich mit Stand 28.01.2015 auf 3.114.071,00 €.

Eine detaillierte Unfallauswertung durch die Polizei im Nahbereich der Messanlagen (zwischen km 33 und km 37) hat ergeben, dass das Unfallaufkommen spürbar gesenkt werden konnte. So wurden im Jahr 2013 fünf Unfälle der Kategorie 1 - 3 (Getötete oder verletzte Person) gezählt, während sich im Zeitraum zwischen dem 01.01.2014 und dem 30.9.2014 lediglich ein Unfall der Kategorie 1 – 3 ereignete.

## Kfz-Zulassungen

Das nachstehende Diagramm gibt die Kundenstatistik für die Kfz-Zulassungen der letzten fünf Jahre wieder.



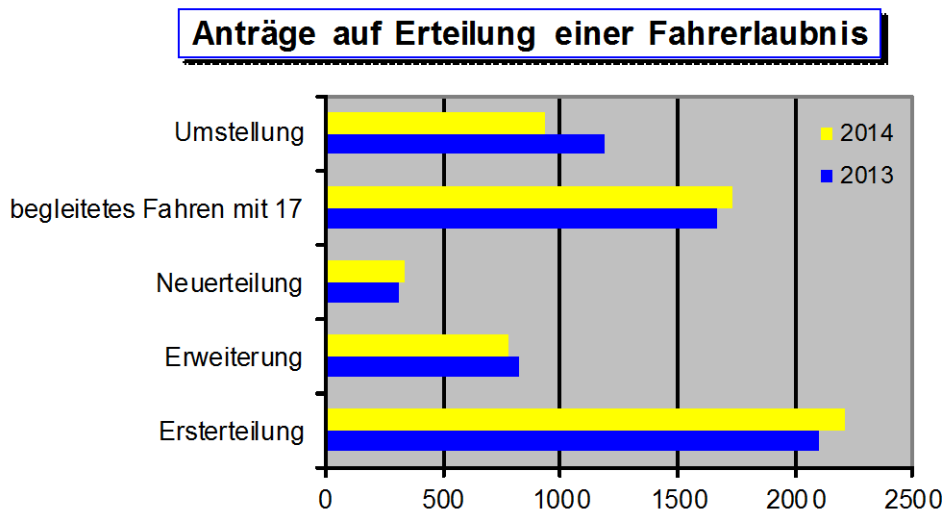
## Führerscheinwesen

Im September 2014 endete die 5-Jahresfrist für die Fahrerlaubnisinhaber der Klassen CE, die keine Grundqualifikation absolvieren und erstmalig einen entsprechenden Weiterbildungsnachweis erbringen mussten; aufgrund dessen kam es zu einem erhöhten Publikumsaufkommen.

Seit der Reformierung des EU-Kartenführerscheins zum 19.01.2013 ist ein Rückgang der Anträge auf Umstellung in den neuen Kartenführerschein zu verzeichnen (35% in 2013 und 21% in 2014).

Sowohl die Anzahl der Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis zum begleiteten Fahren mit 17 als auch der Anträge auf Erst- und Neuerteilung einer Fahrerlaubnis sind gegenüber 2013 leicht angestiegen, während die Anzahl der Anträge auf Erweiterung minimal gesunken ist.

Das nachstehende Schaubild zeigt das Antragsaufkommen der Jahre 2013 und 2014 im Vergleich.



## Amt für Feuerschutz und Rettungswesen

Das Amt für Feuerschutz und Rettungsdienst mit seinen umfangreichen Aufgaben gliedert sich insbesondere in die drei Kernbereiche Leitstelle, Rettungsdienst und Feuerschutztechnisches Zentrum. In diesen Bereichen wurden die nachfolgend dargestellten Projekte und Maßnahmen im Jahre 2014 umgesetzt.

### Leitstelle

2014 bearbeiteten die Disponenten im Bereich der Leitstelle insgesamt 46.842 Einsätze. Diese Einsätze teilen sich wie folgt auf:

- 32.618 Rettungsdienst
- 2.743 Feuerwehr
- 581 Unwettereinsätze
- 11.481 Sonstige

Seit der Inbetriebnahme der Leitstelle 1978 ist dies die höchste Einsatzfrequenz. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von mehr als 6 Prozent.

Die Steigerung der Einsatzzahlen in 2014 ist auf die Zunahme von Unwetter- und sonstigen Einsätzen zurückzuführen. Alleine durch das Unwetter ELA 2014 mussten 581 Einsätze im Kreis durch die Feuerwehren abgewickelt werden. Darüber hinaus erfolgten zwei besondere überörtlichen Einsätze der Feuerwehrbereitschaft II Düren / Euskirchen zur Unterstützung der Einsatzkräfte in Essen bei der Aufbereitung der Schäden nach dem ELA Unwetter.

Im Bereich der überörtlichen Hilfe Rettungsdienst unterstützte der Kreis Düren die Stadt Köln bei zwei Einsätzen mit einer Transportkomponente bei der Räumung eines Altenheimes im Rahmen von Bombenentschärfungen.

Um eine noch bessere Datensicherheit im Bereich des Rettungsdienstes zu gewährleisten, wurde 2014 damit begonnen, die Einsatzkräfte des Regelrettungsdienstes mit verschlüsselten Digitalmeldern auszustatten.

### Rettungsdienst

Im Bereich des Rettungsdienstes konnten im Berichtszeitraum und in Umsetzung des am 25.02.2014 vom Kreistag beschlossenen neuen Rettungsdienstbedarfsplans folgende Maßnahmen realisiert werden:

- Übernahme der Trägerschaft der Rettungswachen Jülich und Linnich von der Stadt Jülich zum 01.04.2014
- Neuer Rettungswagen für die Rettungswache in Schlich im Mai 2014
- Erstellung eines Konzeptes für die Neuausrichtung "Rettungsdienst Kreis Düren 2020" und Beschlussfassung durch den Kreistag am 30.09.2014



- Inbetriebnahme eines weiteren Notarztstandortes in Nideggen im September 2014
- Inbetriebnahme eines 2. Rettungswagens in der Rettungswache Schlich ab 01.09.2014
- Inbetriebnahme der neuen Rettungswache in Huchem-Stammeln Anfang November 2014
- Neuer Rettungswagen als sog. Umsetzer für die Rettungswache Schlich im Dezember 2014

Darüber hinaus gründete der Kreis Düren zum 09.10.2014 die Rettungsdienst Kreis Düren AöR (RDKD), die seit dem als Trägerin des Rettungsdienstes für den Rettungsdienst im Kreis Düren zuständig ist.



*Der Kreis Düren baut seinen Rettungsdienst aus: neue Rettungswachen, mehr Personal; Dr. Holger Behrendt (2.v.l.) vom renommierten Fachbüro Forplan Schmiedel in Bonn überreichte Landrat Wolfgang Spelthahn, Dezernent Peter Kaptain und Amtsleiter Ralf Butz im Januar das Gutachten, in dem er den gesamten Rettungsdienst des Kreises analysiert hat.*

## Feuerschutztechnisches Zentrum

Im Bereich des Feuerschutztechnischen Zentrum wurden im letzten Jahr folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Beschaffung von 78 B-Druckschläuchen und pneumatischen Dichtkissen für den überörtlichen Einsatz der Feuerwehren
- Planungen für die Beschaffung eines neuen Hubrettungsfahrzeuges
- Bau, Fertigstellung und Auslieferung eines neuen Rüstwagens
- Beschaffung von 9 Deichschläuchen für die Hochwassergefahrenabwehr
- Beschaffung eines gebrauchten Tanklöschfahrzeuges und feuerwehrtechnische Beladung hierfür, für die Kreisausbildung der Feuerwehren
- Beschaffung von 25 gebrauchten Lungenautomaten für Atemschutzgeräte am FTZ

Mit statistischen Zahlen bedeutet dies (an Vorgängen in den Werkstätten des FTZ):

- 5023 Atemschutzmasken gereinigt, gewartet und geprüft
- 1354 Atemschutzgeräte gereinigt, gewartet und geprüft
- 2776 Lungenautomaten gereinigt, gewartet und geprüft
- 285 Atemluftflaschen für TÜV-Prüfungen vor- und nachbereitet
- 93 Chemikalienschutzanzüge gereinigt, gewartet und geprüft
- 1404 Schutz- und Einsatzbekleidung gewaschen

- 2815 Feuerlöschschläuche gereinigt, gewartet, geprüft und getrocknet
- 298 FTZ-Personal im Einsatz
- 582 Lehrgangsteilnehmer von den Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Düren geschult
- 1256 Teilnehmer in der Atemschutzübungsstrecke
- 1129 Teilnehmer in der Brandsimulationsanlage
- 384 Wartungs-, Reparatur- und Servicearbeiten an Einsatzfahrzeugen des FTZ und des Rettungsdienstes

### Organisatorisches

Durch die Veränderung der Zuständigkeiten für den Bereich des Rettungsdienstes wurde das Amt 38 umbenannt und heißt nunmehr Amt für Bevölkerungsschutz.

## Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz

### Tierseuchenbekämpfung

Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe durch das Fachamt kontrolliert, einige aufgrund von Beanstandungen auch mehrfach, so dass insgesamt 588 Kontrollen durchgeführt wurden. Beanstandet wurde in mehreren Fällen die Betriebshygiene, oft aber auch eine mangelhafte Dokumentation, welche auch in dem Bereich der Landwirtschaft immer umfangreicher wird. Schwerpunkt bei den Kontrollen war in diesem Jahr die Arzneimittelanwendung und -dokumentation, wobei aber bei jeder Kontrolle natürlich auch immer Tierschutzbelange im Focus stehen.

Als ein weiterer Schwerpunkt bei den Kontrollen von landwirtschaftlichen Nutztierhaltungen wurden dieses Jahr u.a. alle gemeldeten Ziegenhaltungen im Kreis Düren überprüft. Dabei wurde in vielen Fällen das Fehlen der vorgeschriebenen Ohrmarken und Bestandsregister festgestellt. Oftmals lagen die Verstöße jedoch einfach in der Unkenntnis der Halter begründet, so dass eine Korrektur in der Regel ohne entsprechend aufwendige Bußgeldverfahren nach mündlicher Aufforderung sehr schnell erfolgen konnte.



Auch die Betriebsstätten der 214 Imker/innen des Kreises Düren unterliegen der behördlichen Aufsicht. Die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Honigbiene als Honigproduzent aber auch als Bestäuber von rund 80% unserer heimischen Nutz- und Zierpflanzen wird häufig unterschätzt. So wurden im vergangenen Jahr zahlreiche Stichprobenkontrollen zur Überprüfung der lebensmittelrechtlichen, arzneimittelrechtlichen und tierseuchenrechtlichen Anforderungen bei den Honigerzeugern durchgeführt.



Außerdem konnte ein Ausbruch der "amerikanischen Faulbrut", einer anzeigepflichtigen und hochansteckenden Seuche bei Bienen, erfolgreich eingegrenzt werden.

## Tierschutz

Als sehr aufwendig erwies sich in diesem Jahr die Sichtung und detaillierte Prüfung der 45 Anträge von Hundeschulen und Hundetrainern, die seit der Novellierung des Tierschutzgesetzes erlaubnispflichtig geworden sind. Die Anerkennung der Sachkunde ist an genaue Vorgaben gebunden und muss in jedem Einzelfall anhand der vorgelegten Einzelbescheinigungen geprüft und bewertet werden. Hierzu bedurfte es einer intensiven Zusammenarbeit sowie vielen kreisübergreifenden Gesprächen zwischen den einzelnen Kommunen sowie mit dem Landesamt für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz.

Zur Stärkung des Arbeitsbereiches "Tierschutz" wurde im Laufe des Berichtszeitraumes die im Fachamt tätige Tierärztin Dr. Elke Schelthoff zur Tierschutzbeauftragten des Kreises bestellt. Sie steht nun als feste Ansprechpartnerin für Fragen und Anliegen von Tierschutzvereinen, Verbänden, Organisationen oder aus der Politik zur Verfügung.

## Lebensmittelüberwachung

Das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz hat sich im Bereich Lebensmittelüberwachung in diesem Jahr erneut einer erfolgreichen Auditierung im Rahmen der landesweiten QM-Vorgaben unterzogen. Die Kreise auditieren sich hierbei gegenseitig unter Beteiligung von zertifizierten Auditoren und der Landesauditstelle.

Geprüft wird zum einen die behördliche Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kontroll- und Probenzahlen in den Betrieben, zum anderen aber auch die darüber erfolgte Dokumentation und Datenverwaltung.



Die amtliche Überwachung von Lebensmittelbetrieben ist die "Kontrolle der Kontrolle", d.h. sie überwacht die vom Lebensmittelunternehmer eingeleiteten Maßnahmen zur hygienischen und sicheren Produktion seiner Lebensmittel. Dies erfolgt über risikoorientierte Betriebskontrollen und zielgerichtete Probenahmen mit wechselnden Untersuchungsschwerpunkten. Die Kontrollfrequenzen der amtlichen Lebensmittelüberwachung in den einzelnen Betrieben leiten sich von den jeweiligen Risikobeurteilungen ab.

Im Kreis Düren waren 2014 ca. 1980 Lebensmittelunternehmer registriert, die z.T. aufgrund ihrer Risikobewertung auch mehrmals im Jahr überprüft wurden. Insgesamt wurden dabei 3.023 Kontrollen durchgeführt und 1500 Lebensmittelproben entnommen, von denen 225 zu beanstanden waren. Einen Probenschwerpunkt bildete dabei die Entnahme von Bierproben auf Volksfesten.

## **Amt für Schule, Bildung und Sport**

### **Sprachstandsfeststellung**

In der Zeit vom 31.03. bis 27.06.2014 waren 2203 einzuschulende Kinder im Kreis Düren auf ihre altersgemäße Sprachentwicklung zu testen. Bei 473 Kindern wurde ein Sprachförderbedarf festgestellt.

### **Sonderpädagogische Förderung**

Zum Schuljahr 2014/15 wurden 278 Verfahren zur erstmaligen Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs durchgeführt. In 765 Fällen wurde eine Überprüfung des festgestellten Bedarfs vorgenommen.

### **Lehrerstellen**

Im Jahr 2014 wurden seitens der unteren Schulaufsicht im Bereich der Grundschulen 134 Neueinstellungen sowie Wiederbeschäftigungen, Vertragsverlängerungen und Vertragsaufstockungen für Vertretungslehrkräfte organisatorisch abgewickelt. Insgesamt werden im Grundschulkapitel derzeit für 524 Beamtinnen und Beamte sowie für 101 Tarifbeschäftigte die Personalangelegenheiten bearbeitet.

### **Schulentwicklungsplanung**

Im März 2014 wurde der fertig gestellte Schulentwicklungsplan für die Berufskollegs des Kreises Düren vorgestellt, dessen Handlungsempfehlungen nun in bildungspolitische Zielvorgaben einfließen.

Auf überregionaler Ebene gibt es derzeit ein Moratorium, wonach in fünf Jahren die Handlungsnotwendigkeiten neu bewertet werden.

### **Kreiseigene Schulen**

Im Haushaltsjahr 2014 konnten den kreiseigenen Schulen Mittel im investiven Bereich von insgesamt mehr als 600.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Die Mittel der sog. "Mittelfristigen Finanzplanung" wurden beispielhaft beim Berufskolleg für Technik sowie beim Berufskolleg Jülich schwerpunktmäßig für die Ausstattung der techn. Fachräume und Labore verwandt. Bei den beiden übrigen Berufskollegs lag der Schwerpunkt in der Beschaffung von Schulmöbeln, Sport- und Fitnessgeräten sowie der Medienausstattung.

### **Förderschulen**

Bezugnehmend auf das 9. Schulrechtsänderungsgesetz und die Mindestgrößenverordnung wurde in der Konferenz der Hauptverwaltungsbeamten am 09.04.2014 die mögliche Entwicklung der Förderschullandschaft im Kreis Düren im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen (LES) erörtert. So sollen von derzeit 6 Förderschulen im Rahmen der Förderschwerpunkte LES (Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung) noch zwei Förderschulen bestehen bleiben, eine von beiden je-

doch mit zwei Teilstandorten. Im Nordkreis ist dies die Schirmerschule und im Südkreis bzw. in der Mitte ein Zusammenschluss aus den Gebäuden der Bürgewaldschule sowie der Erich Kästner Schule und der Schule am Silberbach. Vorbereitet wurde die Fortführung der Trägerschaft der Förderschulen im Kreis Düren zum 01.08.2015 durch einen gemeinsamen Zweckverband.

### **Schulpsychologischer Dienst**

Die Arbeitsbereiche des Schulpsychologischen Dienstes umfassen im Wesentlichen die Einzelfallhilfe mit Diagnostik und Beratung von Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen in schulischen Frage- und Problemstellungen hinsichtlich Lern-, Leistungsschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten, die Schulberatung (Beratung von Lehrpersonen, Supervision, Fortbildung) und die Krisenintervention. Im Jahr 2014 gab es insgesamt 493 Anmeldungen. Ferner hat der Schulpsychologische Dienst im Jahr 2014 verstärkt das Thema "Elternarbeit" in den Blick genommen: mit einer Veranstaltung aller Schulpflegschaftsvorsitzenden oder einem Elternabend zum Thema Schulanfang.

An einigen Schulen hat der Schulpsychologische Dienst monatlich Sprechstunden für Lehrerinnen und Lehrer angeboten.

### **Sport**

#### **Landessportfest der Schulen auf Kreis- bzw. Bezirksebene und kreiseigene Sportfeste**

Zum Landessportfest der Schulen gehören die Mannschaftswettbewerbe in zwanzig Sportarten, die Vielseitigkeitswettbewerbe der Wettkampfklasse IV, die vielseitigen Grundschulwettbewerbe, die Finalwettkämpfe des Bundeswettbewerbs der Schulen "Jugend trainiert für Olympia", die Sportfeste für behinderte Schüler/innen sowie zusätzliche schulsportliche Wettkämpfe für Schulen und Vereine, die nur auf Kreisebene stattfinden.

Der Ausschuss für den Schulsport im Kreis Düren war im Jahr 2014 neben der Ausrichtung der Kreismeisterschaften verantwortlich für die Durchführung der Haupt- bzw. Finalrunden auf Bezirksebene in den Sportarten Badminton, Tischtennis, Tennis, Beach-Volleyball und Handball im Vergleich zwischen den Kreisen Euskirchen, Düren und dem Rhein-Erft-Kreis.

#### **Botschafter des Sports im Kreis Düren**

Drei erfolgreiche Nachwuchssportler/innen vertreten den Kreis Düren bei wichtigen Veranstaltungen und wurden zu Botschaftern des Sports 2014/2015 berufen:

- Anna Gerhardt aus Kreuzau spielt seit 2009 Fußball beim 1. FC Köln in der B-Juniorinnen Bundesliga Südwest
- Dennis Barthel aus Düren-Merken spielt seit 2008 Volleyball und seit 2012 für die Powervolleys Düren
- Lukas Kneier aus Aldenhoven spielt seit 2004 Tischtennis und seit 2007 beim TTC indeland Jülich



v.l. Dennis Barthel, Anna Gerhardt, Lukas Kneier

## Regionales Bildungsbüro

Handlungsfelder sind:

- Übergang Kita-Grundschule
- Übergang Grundschule – weiterführende Schule
- Querschnittsaufgabe Inklusion



Nach fünf Jahren Regionales Bildungsnetzwerk wurde vom Schulministerium und den kommunalen Spitzenverbänden eine Evaluation durchgeführt, mit dem Ziel, in einer strukturierten Reflexion die Kooperationsprozesse zu analysieren, zu stärken und weiter zu entwickeln.

Dazu startete im Kreis Düren eine groß angelegte Befragung unter über 140 Kooperationspartnern und den kreisangehörigen Kommunen, deren Ergebnis und die daraus entwickelten Empfehlungen in der Bildungskonferenz erörtert wurden.

Ferner wurden Angebote und Projekte fortgeführt bzw. weiterentwickelt; beispielhaft sind hierzu zu nennen:

- Lehrersprechtage: Austausch am Übergang Grundschule-weiterführende Schule  
Zwei Lehrersprechtage mit 230 Teilnehmenden
- Bildungsportal; 6500 Besucher und mehr als 60 Anbieter von Bildungsangeboten
- Kooperativer Kinderschutz in weiterführenden Schulen; Vereinbarungen zwischen Schule und Jugendhilfe

Neuer Kooperationspartner ist das Bildungsnetzwerk der Städteregion Aachen; hieraus resultierte eine Mitwirkung beim Bildungstag Aachen am 06. und 07.11.2014.



Im Bereich Partizipation ist beispielhaft aufzuführen:

- Regelmäßige Treffen der Elterndelegierten, jährliche Vollversammlung aller Schulpflegschaftsvorsitzenden aller Schulformen.
- Austausch der Sprecher aller Schulformen zur Weiterentwicklung des Bildungsnetzwerks.



### Modellprojekt "Kein Kind zurücklassen"

"Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor" ist eine Kooperation der Landesregierung NRW mit der Bertelsmann Stiftung. 18 Kommunen, darunter der Kreis Düren, nehmen an dem Modellprojekt teil. Das Ziel: Sogenannte kommunale Präventionsketten aufzubauen. Das heißt, vorhandene Kräfte und Angebote werden gebündelt und Angebote der Bereiche Gesundheit, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe und Soziales werden systematisch miteinander verknüpft.



*Zwischenbilanz in Oberhausen: Landrat Wolfgang Spelthahn berichtet auf Einladung von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft über die Erfahrungen mit dem Modellprojekt des Landes NRW; es wird eindrucksvoll deutlich, wie erfolgreich der Ansatz ist, in Vorsorge zu investieren und damit bei teuren Interventionsmaßnahmen zu sparen.*

Weitere Stichpunkte:

- Einrichtung eines **Präventionsbüros** mit Ansprechpersonen aus Bildungsbüro, Jugendamt und den freien Jugendhilfeträgern
- In den Fachbereichen wurden 28 **Präventionskräfte** geschult, die Schulung wird ins Fortbildungsprogramm aufgenommen
- Ein **Präventionsteam** trifft sich regelmäßig zur fachbereichsübergreifenden Einzelfallbesprechung und Bündelung der Hilfen

## Inklusion

- Aus dem Inklusionsfonds des Landes finanzierte **Comedy-Lesung mit Martin Fromme** am 18. März mit dem Ziel, das Thema Behinderung zu entmystifizieren - unter dem Motto „Miteinander übereinander lachen“.
- Veranstaltung "**ADHS und Inklusion**" am 10. April.
- Der Lenkungskreis hat am 22.09.2014 einstimmig entschieden, das Handlungsfeld Inklusion als **Querschnittsaufgabe** zu definieren.

## Kommunale Koordinierungsstelle "Kein Abschluss ohne Anschluss"

Die zum 1. Juli 2014 eingerichtete Koordinierungsstelle hat die Aufgabe, das Landesvorhaben "Kein Abschluss ohne Anschluss" – ein in ganz NRW verbindliches Übergangssystem von der Schule in den Beruf oder ein Studium, das spätestens ab dem Schuljahr 2016/17 in allen weiterführenden Schulen umgesetzt werden soll – auf kommunaler Ebene zu koordinieren. Ziel ist es, ein nachhaltiges und systematisches Übergangssystem Schule – Beruf anzustoßen, erforderliche Abstimmungsprozesse zu organisieren und zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung sowie dem gezielten Abbau der unübersichtlichen Maßnahmenvielfalt beizutragen.

Die ersten Aktivitäten bestanden in der Vorbereitung der Ausschreibung der Potenzialanalysen für das Schuljahr 2014/15 über die Landesgewerbeförderstelle, die alle Schülerinnen und Schüler der achten Klasse an KAoA-Schulen erhalten. Im Anschluss wurde mit den Sozialträgern aus dem Kreis Düren sondiert, welche Kapazitäten für die Potenzialanalysen für das Schuljahr 2015/16 sowie die trägergestützten Berufsfelderkundungsplätze zur Verfügung stehen. Parallel dazu nahm die neu eingerichtete Projektstelle Kontakt zu einer Vielzahl von weiterführenden Schulen im Kreis Düren auf, um den weiteren KAoA-Prozess mit den Schulvertretern abzustimmen. Hierzu wurden schulformspezifische Arbeitsgruppen eingerichtet, die entlang der Standardelemente, die im Zuge von KAoA umzusetzen sind, die besten Möglichkeiten und Optionen für die einzelnen Schulformen ausloten sollen.

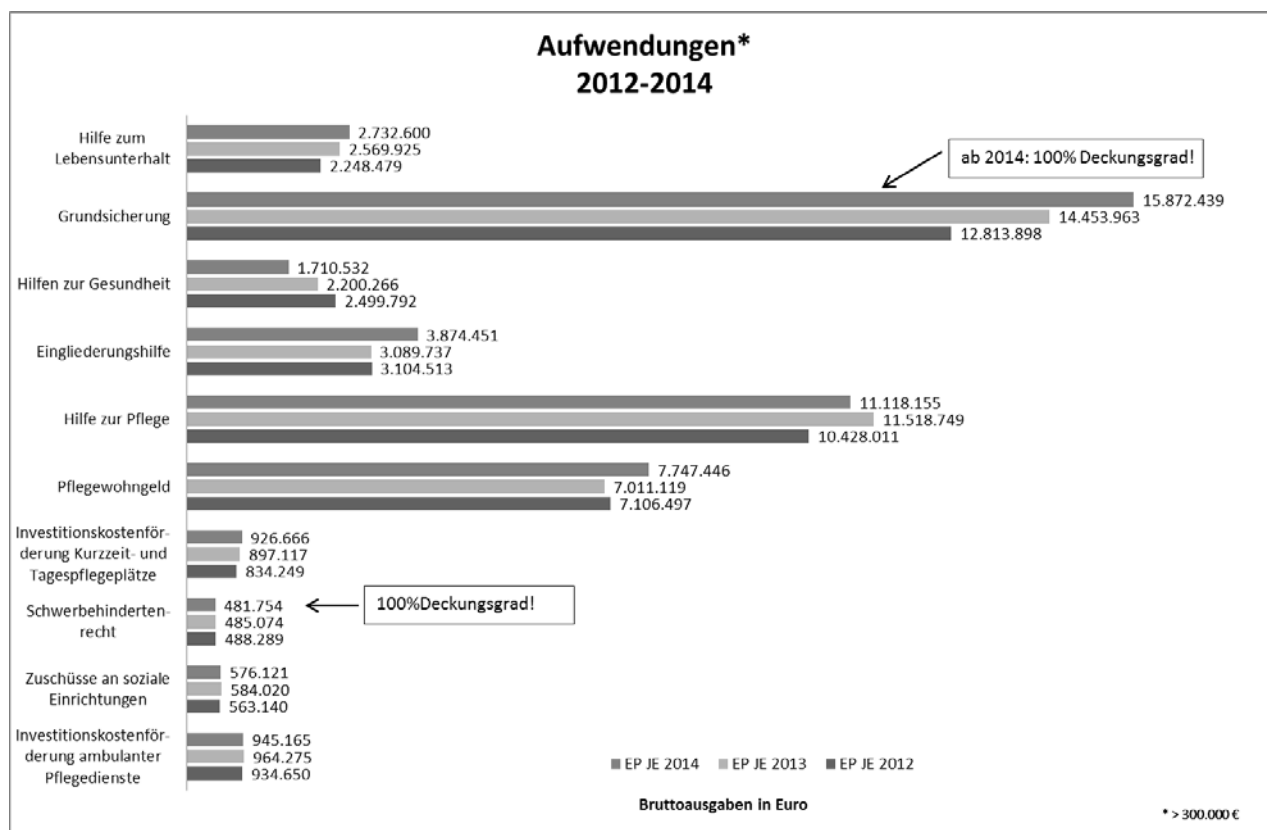
Eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Standardelemente spielen auch die Kammern (IHK und Handwerkskammer), die Arbeitsagentur, die Jugendämter, die Hochschulen und weitere Unternehmensverbände wie die Vereinigten Unternehmensverbände Düren, Jülich, Euskirchen, die Kreishandwerkerschaft usw. Auch zu diesen Institutionen wurden Kontakte aufgebaut und gemeinsam Umsetzungsstrategien besprochen.

Im letzten Quartal des Jahres 2014 stand die Einrichtung der Gremien im Vordergrund, die laut Vorgabe des Landes NRW die Arbeit der kommunalen Koordinierungsstellen unterstützen und begleiten sollen.

## Amt für Familie, Senioren und Soziales

### Finanzentwicklung

Die nachfolgende Grafik zeigt, wie sich die Bruttoaufwendungen (größer 400.000 €) seit 2012 entwickelt haben.



Die Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII werden seit dem 01.01.2013 im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung vom Bund erstattet. Ab 2014 erhalten die örtlichen Träger der Sozialhilfe 100% der Nettoaufwendungen vom Bund zurück.

Die Aufwendungen im Bereich des SGB IX - Beweiserhebungskosten - werden durch die Pauschalbeträge je Fall des Landes zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung abgedeckt. Der Pauschalbetrag je Fall wurde zum 01.01.2014 von 56 Euro auf 63,50 Euro erhöht. Im gleichen Maße stiegen jedoch auch die Aufwendungen. Alle anderen Aufwendungen belasten den Kreis zu 100%.

Während in einigen Bereichen sich die Aufwendungen nur unwesentlich verändern, ist im Bereich der Hilfen zur Gesundheit und der Hilfe zur Pflege sogar ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die übrigen Aufgabenfelder zeigen größere Steigerungen auf.

Dies vor allem beim Pflegewohngeld und bei den Leistungen des 6. Kapitels SGB XII - Eingliederungshilfe - deutlich. Im Bereich der Eingliederungshilfe wirkt sich das 1. Gesetz zur Umsetzung der Vereinten Nationen Behindertenkonvention in den Schulen, 9. Schuländerungsgesetz NRW und das damit verbundene Recht behinderter Kinder auf Beschulung in einer Regelschule, aus.

## Veranstaltungsreihe - "Entspannt und fit – mach mit!"

"Entspannt und fit – mach mit!" – so lautete der Titel einer Veranstaltungsreihe, die sich an die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Düren richtete. Denn ob groß oder klein, ob jung oder alt, für alle ist es wichtig, eine Balance zwischen Entspannung und Fitness zu finden, um den Anforderungen des Alltags gerecht zu werden. Vor diesem Hintergrund konzipierten die Initiative "Familie im Kreis Düren – Eine runde Sache!" und die Koordinationsstelle "Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren" ein buntes Programm mit interessanten Vorträgen und Workshops sowie zahlreichen Aktionen. Gelungener Abschluss der generationenübergreifenden Veranstaltungsreihe war der Musikabend "Frau Höpker bittet zum Gesang", zu der die mehr als 300 Eintrittskarten im Vorfeld rasch verkauft waren.

## Fitnessbeutel

Passend zum Thema Fitness verteilte die Familieninitiative praktische Sportbeutel mit kleinen Überraschungspräsenten.

## Radaktionstag am 07.09.2014

Auch erfolgte wieder eine Mitwirkung an der Organisation des jährlichen Radaktionstages, der ein voller Erfolg war. Ca. 400 Bürgerinnen und Bürger nahmen teil.

Die Aktionen der Familieninitiative wurden auch in 2014 dankenswerterweise durch Unterstützung der Sparkasse Düren ermöglicht.

## Leseclub "Kreislesekids"

Als regionaler Ansprechpartner der Stiftung Lesen hat das Amt für Familie, Senioren und Soziales erneut Vorlesepatinnen und Vorlesepaten ausgebildet sowie Netzwerktreffen für bereits Aktive angeboten.



*Für die Kinder des Leseclubs "Kreislesekids", einem Kooperationsprojekt mit der Dürener Gemeinschaftsgrundschule Martin-Luther zur Förderung der Lesekompetenz, war der bundesweite Vorlesetag ein besonderes Ereignis.*

## Neuaufgabe des Wegweisers für Seniorinnen und Senioren

Der Wegweiser für Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren wurde aktualisiert und neu herausgegeben. Ein breites Themenspektrum mit vielfältigen Informationen und hilfreichen Kontaktadressen macht ihn zu einem wertvollen Ratgeber für die ältere Generation.

## Pflegeberatungsstelle

Das Angebot der Pflegeberatungsstelle wurde auch im Jahr 2014 wieder rege in Anspruch genommen. Neben dem Aufzeigen verschiedener Möglichkeiten der Versorgung von Pflegebedürftigen und der Beratung über die Kosten und Finanzierung eines Heimplatzes wurden ebenso Fragen zum Gesetz zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf beantwortet.

Zudem wurden im Kreisgebiet mehrere Vortragsveranstaltungen zum Thema "Pflege" angeboten sowie in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland Bauberatungen nach dem Landespflegegesetz NW (PfG NW) bzw. ab 16.10.2014 nach dem neuen Alten- und Pflegegesetz NW (APG NW) durchgeführt.

## Schwerbehindertenstelle

Der neue Schwerbehindertenausweis im Scheckkartenformat wurde in NRW zum 01.09.2014 eingeführt. Er wird nicht mehr wie bisher von den Kreisen und kreisfreien Städten direkt ausgegeben, sondern über einen externen Dienstleister gedruckt und übersandt. In dem Zeitraum vom 01.09. – 31.12.2014 wurden ca. 1.300 neue Ausweise ausgestellt.

Folgende Fallzahlen sind 2014 entstanden:

Erstanträge:	2.667
Änderungsanträge:	3.609
Verlängerungsanträge:	1.417
Widersprüche:	1.875
Klagen:	300
Beiblattausstellungen:	5.508
Nachprüfungen:	1.626
Anträge Parkerleichterung:	90

## Jugendamt

Die Arbeit des Jugendamtes war im Jahr 2014, in allen Abteilungen und Teams, von einem hohen Arbeitsaufkommen für die Kinder, Jugendlichen und Familien im Kreis geprägt. Dem haben sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großem Engagement gestellt. Prävention statt Reaktion gilt dabei die Priorität. In den nachfolgenden Ausführungen werden wichtige Schwerpunkte in der Arbeit dargestellt.

**Die Frühen Hilfen** richten sich an alle werdenden Eltern ab der Schwangerschaft und mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren, um über Unterstützungsangebote zu informieren und insbesondere Eltern in belasteten Lebenslagen spezifische Hilfen anzubieten. Frühe Hilfen im Kreis Düren werden von drei erfahrenen Kinderkrankenschwestern, die dem Jugendamt angegliedert sind, geleistet.

### Die Familienkinderkrankenschwestern:

- betreuten 41 Familien
- stellten ihre Arbeitsweisen und Schwerpunkte bei Ärzten, Hebammen und Institutionen vor
- erarbeiteten einheitliche Standards mit den

Frühe Hilfen ergänzen die Kinderschutzarbeit um einen bedeutsamen präventiven niederschweligen Baustein. Den Risiken von Kindern für ungünstige Entwicklungen oder Vernachlässigung wird in der sehr frühen Lebensphase des Säuglings- und Kleinkindalters gezielt begegnet.

Gerade in der Zeit kurz nach der Geburt eines Kindes wünschen sich viele Eltern Unterstützung und Entlastung, denn neben der Freude am Kind ergeben sich auch viele Fragen in der neuen Lebenssituation.

Das Team Frühe Hilfen des Kreises Düren verfolgt mit seiner Arbeit folgende Schwerpunkte:

- Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern frühzeitig und nachhaltig verbessern
- Alltagspraktische Unterstützung
- Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von Eltern
- Beitrag zum gesunden Aufwachsen von Kindern leisten
- Rechte von Kindern auf Schutz, Förderung und Teilhabe sichern

Die **Regionalteams** sind ein Fachbereich der Sozialen Dienste im Jugendamt. Zu den Aufgaben der Regionalteams gehört es, Kinder vor Gefährdungen zu bewahren und Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder zu beraten und zu unterstützen. Bei Bedarf bewilligt er weitergehende erzieherische Hilfen oder vermittelt an andere kompetente Stellen.

Der Soziale Dienst:  
gewährte 1269 Hilfen zur Erziehung  
führte 70 Inobhutnahmen durch überprüfte mehr als 400 Gefährdungsmeldungen.



12 Familien, Paare bzw. Alleinstehende haben sich für diese Aufgabe gemeldet. Davon werden aktuell 9 Interessierte durch persönliche Gespräche und im Rahmen eines Vorbereitungsseminars qualifiziert.

**Der Pflegekinderdienst** der Kreisverwaltung Düren ist ein Spezialdienst innerhalb der Sozialen Dienste im Jugendamt und nimmt die Aufgaben gemäß § 27 i.V. mit § 33 SGB VIII wahr.

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Werbung und Qualifizierung von Pflegeeltern, die Vermittlung von Pflegekindern in für ihren Bedarf passende Pflegefamilien sowie die Betreuung der Pflegekinder und Pflegeeltern während der Dauer des Pflegeverhältnisses. Dazu gehören auch regelmäßige Besuche in den Pflegefamilien.

#### Betreute Pflegekinder

2013	2014
218 Kinder	240 Kinder



Im Herbst 2014 startete eine Werbekampagne zur Akquirierung neuer Pflegeeltern. Hierzu wurden Plakate und Flyer entworfen und an vielfältigen öffentlichen Stellen sowie in Institutionen wie Kindergärten, Schulen etc. ausgehängt. Zudem erfolgte in der Presse als auch auf der Internetseite der Kreisverwaltung ein entsprechender Aufruf.

Im Rahmen des Maßnahmenkataloges der Organisationsuntersuchung der Fa. Rödl & Partner hat sich der Pflegekinderdienst des Kreisjugendamtes Düren im letzten Jahr verstärkt mit dem Ziel, mehr Kinder in Pflegefamilien statt im Heim unterzubringen sowie eine intensivere Betreuung der Pflegefamilien zu ermöglichen, um Abbrüche von Pflegeverhältnissen zu vermeiden, die eine teurere Heimunterbringung zur Folge hätten.

Die Mitarbeiter sind über die jeweiligen Leistungsangebote informiert. Die Sensibilität für die Kooperation ist vorhanden und Ansprechpartner sind benannt. Regelmäßige Hospitationen und Schulungen sind geplant. Erste Dreiecksgespräche haben stattgefunden.

Die **Kooperation zwischen der jobcom und der Jugendhilfe** wurde bei der Umsetzung des Projektes "Kein Kind zurück lassen" als Handlungsfeld beschrieben. Der gewählte Handlungsansatz wurde von der Überzeugung getragen, dass eine ganzheitliche Beratung und Förderung von Familien oder Bedarfsgemeinschaften durch eine systematische Kooperation zwischen Jugendhilfe und jobcom langfristig die Teilhabechancen und die Lebensqualität der Betroffenen entscheidend verbessern kann. Es geht also um eine ganzheitliche Förderung, die rechtstübergreifend stattfindet.

**"Von der Integration zur Inklusion" in der Kindertagesbetreuung**  
Im Kindergartenjahr 2014/2015 wurden insgesamt **153** Kinder im Kreis Düren inklusiv gefördert.

Am 01.08.2014 ist die 2. Revisionstufe des KiBiz (Kinderbildungsgesetz) in Kraft getreten. Dies führte u.a. zu zusätzlicher finanzieller Förderung von Kindertageseinrichtungen, die einen hohen Anteil an Kindern mit zusätzlichem Sprachförderbedarf haben (§ 16 b KiBiz) sowie die Benennung von plusKITA-Einrichtungen (§ 16 a KiBiz). Diese Einrichtungen sind Kitas mit einem hohen Anteil von Kindern mit stärkerem Unterstützungsbedarf des Bildungsprozesses und werden besonders gefördert.



Damit zukünftig möglichst viele Kinder mit (drohender) Behinderung eine Tageseinrichtung wohnortnah und gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung besuchen können, muss der Inklusionsgedanke weiter flächendeckend umgesetzt werden. Es bedarf zudem klarer Definition und Verankerung dieses Begriffes in den Bildungsplänen sowie adäquater Rahmenbedingungen.

In Hinblick auf die Förderung von Kindern unter 3 Jahren ist der Bereich der Kindertagespflege zu einer bedeutenden Säule geworden.

Parallel dazu haben weitere Tagespflegepersonen an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen und die Eignung zur Tagespflege erhalten.

<i>Kinder in Tagespflege</i>	
<i>2013</i>	<i>2014</i>
<i>221</i>	<i>409</i>

Herausragende Merkmale der Kindertagespflege sind das verlässliche, kontinuierliche Beziehungsangebot der Tagespflegeperson in einem familienähnlichen Setting, die überschaubare Kindergruppe – zwischen 3 u. 5 Kindern – und flexible individuelle Betreuungszeiten.

Derzeit gibt es zwei Großtagespflegestellen im Kreis Düren (Hürtgenwald-Großhau und Nörvenich-Frauwüllesheim) in der Trägerschaft des Katholischen Forums, wo jeweils 9 Kinder von 2 Tagespflegepersonen betreut werden.

<i>Tagespflegepersonen</i>	
<i>2013</i>	<i>2014</i>
<i>46</i>	<i>64</i>

Zur bedarfsgerechten Ausgestaltung des Angebots der Kindertagespflege und um Qualität sicherzustellen, wurde mit dem Katholischen Forum in Düren, der Tagesmütteragentur der Arbeiterwohlfahrt und dem Verein für Tagesmütter und –väter e.V. Düren ein neuer Kooperationsvertrag erarbeitet.

Im August 2014 wurde die Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für den Besuch von Tageseinrichtungen für Kinder im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Düren verändert, so dass auch bei der Inanspruchnahme der Förderung in Kindertagespflege in den ersten 24 Betreuungsmonaten eine Beitragspflicht der Eltern entfällt.

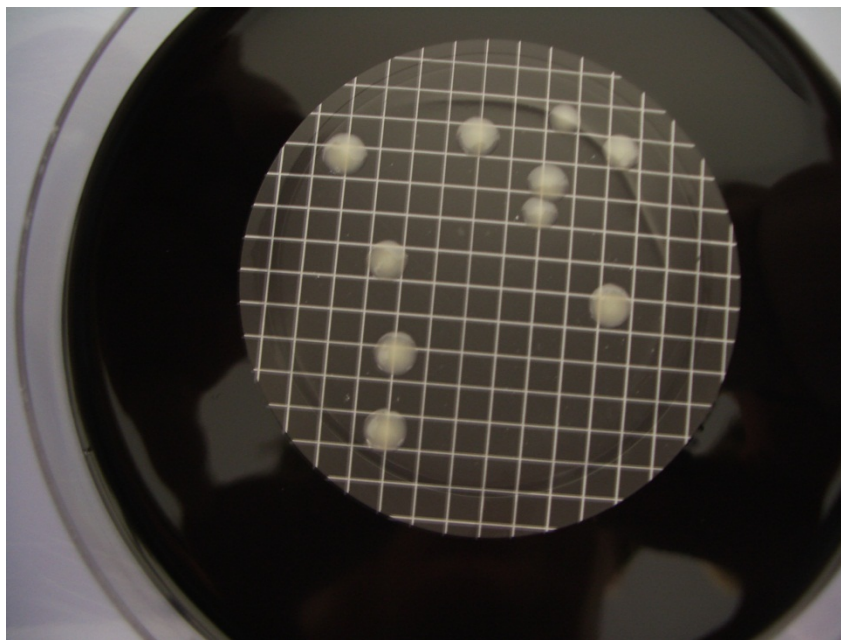
## Gesundheitsamt

### Medizinalaufsicht

Die Medizinalaufsicht ist eine wenig bekannte aber wichtige Aufgabe des Gesundheitsamtes. Hier werden alle Personen, die einen medizinischen Heil- oder Hilfsberuf ausüben, z.B. Krankenschwestern, Krankenpfleger (jetzt: Gesundheits- und Krankenpfleger/in), Krankenpflegehelfer, Masseure und med. Bademeister, Ergotherapeuten, Logopäden, Podologen, Physiotherapeuten, Hebammen, Heilpraktiker u.a. erfasst und das Vorliegen der für die Berufsausübung erforderlichen Voraussetzungen geprüft. Anmeldungen der im Kreis Düren sich niederlassenden Ärzte, Zahnärzte und Apotheker werden hier entgegengenommen.

### Infektionsschutz und Umweltmedizin

Im Infektionsschutz stand das Jahr 2014 ganz im Zeichen des Legionellenausbruchs in Jülich im Spätsommer des Jahres. Vom 13.08. bis zum 10.10.2014 erkrankten in Jülich 39 Personen an einer Lungenentzündung durch Legionellen. Trotz intensiver Suche konnte die Quelle der Infektion nicht gefunden werden. Es wurden zwar in einigen technischen Anlagen Legionellen in z.T. erheblichen Mengen nachgewiesen, der bei den Patienten nachgewiesene Stamm konnte aber in keiner der mehr als 300 Umweltproben nachgewiesen werden.



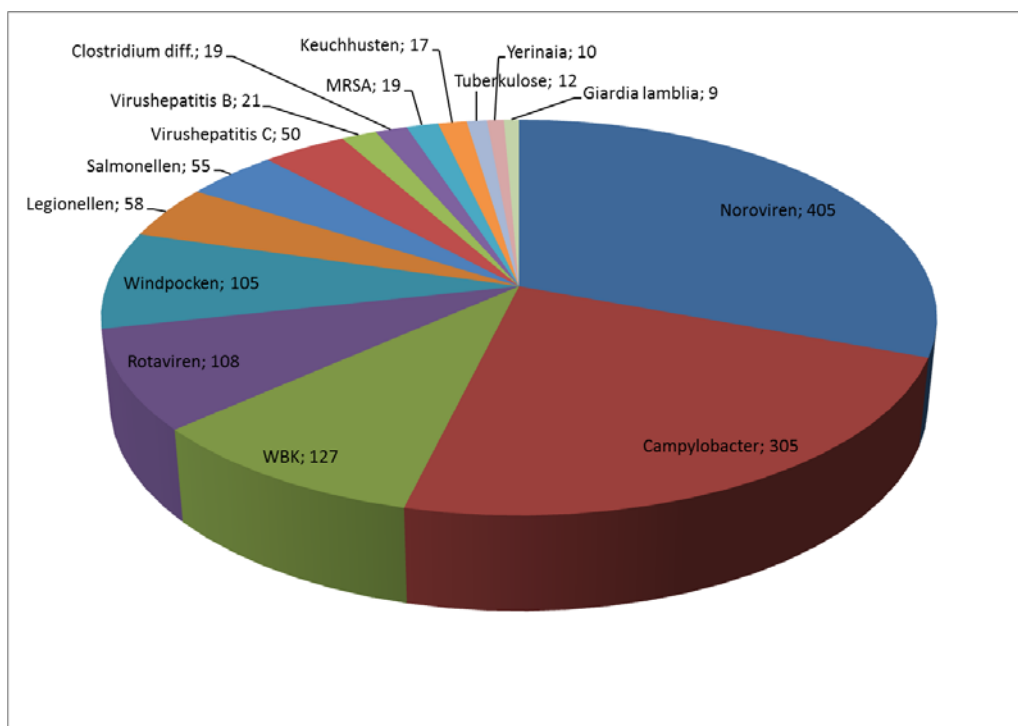
*Legionellen aus einer Wasserprobe auf Nährboden (Quelle: Leitungspartner)*

### Meldepflichtige Erkrankungen

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1.373 meldepflichtige Infektionskrankheiten gemeldet. Das nachstehende Diagramm zeigt die 15 häufigsten gemeldeten Erreger.

Damit sind die Noroviren, gefolgt von Campylobacter, die häufigsten gemeldeten Krankheitserreger. Hinter der Abkürzung WBK (weitere bedrohliche Krankheit) verstecken sich Infektionskrankheiten ohne Erregernachweis. Dies beinhaltet alleine 127 Gastroenteritis-Fälle, die im Rahmen von Ausbrüchen gemeldet wurden, bei denen aber keine Erreger isoliert wurden oder isoliert werden konnten.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 neben dem Legionellenausbruch in Jülich 17 Ausbrüche – allesamt Magen-Darm-Infektionen – gemeldet. Von den dabei erfassten Einzelerkrankungen wurden in 156 Fällen Noroviren nachgewiesen.



15 häufigste gemeldete Infektionskrankheiten im Jahr 2014 im Kreis Düren

Insgesamt wurden 2.638 Personen, die mit Lebensmitteln arbeiten, nach dem Infektionsschutzgesetz belehrt (2013: 2052 Belehrungen).

### Überwachung der Hygiene

Das Gesundheitsamt Düren steht in einem engen, regelmäßigem und vor allem auch konstruktiven Dialog zum Thema Hygiene sowohl mit den Krankenhäusern als auch mit den Pflegeeinrichtungen und den niedergelassenen Praxisinhabern. Im wichtigen Bereich der Krankenhaushygiene wurde 2014 die leitliniengerechte Verordnung von Antibiotika in den Mittelpunkt gestellt. Alle Akutkrankenhäuser im Kreis Düren haben in bestimmten Bereichen den Antibiotikaverbrauch erfasst und positive Einflüsse auf die Verordnung wahrgenommen.

Neben zahlreichen Beratungen zu allen möglichen Aspekten der Hygiene stellt die Begehung das wichtigste Instrument zur Überwachung der Hygiene dar. Deshalb sind die stattgefundenen Begehungen im Jahre 2014 als Beispiel für die Aktivitäten des Gesundheitsamtes in diesem Bereich tabellarisch aufgeführt.

Insgesamt wurden 130 (2013: 118) Einrichtungen begangen und die Einhaltung der Hygiene überprüft, bewertet und abschließend die Feststellungen in einem Bewertungsbericht aufgezeigt. Die nachfolgende Tabelle differenziert nach der Art der Einrichtung:

Einrichtung	Anzahl der Begehungen
Krankenhäuser	7
Arztpraxen	1
Altenheime	19
Zahnarztpraxen	30
Tagespflegeeinrichtungen	5
Heilpraktiker	3
Tattoo- und Piercingstudios	5
Fußpflege und Nagelstudios	60

Im Jahr 2014 konnte nach konstruktiven Diskussionen mit den Kommunen im Kreis Düren auch die Basis für künftige Begehungen von Asylbewerberunterkünften (Start der Begehungen: März 2015) geschaffen werden. Insgesamt wurden 147 Bauanträge öffentlicher Einrichtungen und von Gewerbebetrieben infektionshygienisch bewertet. Dies sind fast doppelt so viele Anträge wie im letzten Jahr (80).

#### Trinkwasser

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel! In Umsetzung der Trinkwasserverordnung wurden in Hausinstallationen, die Wasser für die Öffentlichkeit bereitstellen, 188 Wasserproben gezogen. Darüber hinaus wurden 2 öffentliche Anlagen (Wasserwerke) zur Wasserversorgung und 15 private Anlagen zur Eigenversorgung (Brunnenanlagen) kontrolliert.

#### Badewasser

Es wurden 23 Besichtigungen der Badeseen mit Probenentnahmen zur Überprüfung der Wasserqualität durchgeführt. Darüber hinaus wurde in den Hallen- und Freibädern im Kreis Düren insgesamt 280 Besichtigungen, ebenfalls mit Überprüfung der Wasserqualität, vorgenommen.

#### **Kinder- und Jugendgesundheitsdienst**

Im Jahr 2014 wurden eine Vielzahl von Untersuchungen, Beratungen und Projekten durchgeführt. Die wichtigsten Kennzahlen sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Art der Untersuchung	2011	2012	2013	2014
Gesamtzahl aller Untersuchungen	3.483	3.603	3.645	3.081
Einschulungsuntersuchungen	2.477	2.270	2.319	2.419
Untersuchungen in KiTas	544	505	551	323
Untersuchungen in Sonderkindergärten	175	131	176	133
Entlassuntersuchungen in Hauptschulen	93	510	449	42
Entlassuntersuchungen in Förderschulen	55	50	19	35
Ärztliche Untersuchungen in Förderschulen	136	137	131	129

Der Rückgang der Gesamtzahl aller Untersuchungen ist maßgeblich durch den deutlichen Rückgang der Entlassuntersuchungen in Hauptschulen bedingt.

Neben den Untersuchungen ist auch die Erstellung von Gutachten, z.B. bezüglich der Aufnahme in einen Sonderkindergarten, Sonderpädagogische Förderung, Gutachten zur Kostenübernahme von Eingliederungshilfen, eine wichtige Aufgabe. Die Zahl aller Gutachten betrug 809 (2012: 697; 2013: 899).

Die Familienhebamme hat im Jahr 2014 insgesamt 94 Familien betreut (2012: 64; 2013: 90). Sie ist fest in das System "Frühe Hilfen" und das Projekt "Kein Kind zurücklassen" integriert.

Wichtig sind auch die Kooperationen mit 33 Familienzentren und mit dem St. Marien-Hospital in Birkensdorf als Kinderklinik im Kreis Düren.

### Jugendzahnpflege

Trotz einer erheblichen Steigerung durch die gutachterliche Tätigkeit im Bereich der Beihilfe von 165 Gutachten im Jahr 2013 auf nunmehr 252 Gutachten, konnten 16.898 Kinder in den zahnärztlichen Reihenuntersuchungen untersucht werden.

Der prozentuale Anteil behandlungsbedürftiger Kinder ist in den Kindergärten, Grundschulen, Haupt- und Gesamtschulen leicht angestiegen. In Real- und Sekundarschulen wird ein geringer Rückgang verzeichnet, während in Förderschulen der prozentuale Anteil von Kindern mit behandlungsbedürftigen Gebissen konstant bleibt.



### Amtsärztlicher Dienst

Im Jahr 2014 wurden vom amtsärztlichen Dienst insgesamt 1.614 Gutachten (2013: 1.677) erstellt. Die meisten Gutachten (410) wurden zur Frage der Erwerbsfähigkeit von Personen in SGB II-Bezug erstellt. Weitere Schwerpunkte stellen die Frage der gesundheitlichen Eignung für eine Verbeamtung (189), die Begutachtung der Dienstfähigkeit von Beamten (100) und die Begutachtung im Rahmen der amtlichen Leichenschau (204) dar.

Im Amtsärztlichen Dienst wurden im Jahr 2014 insgesamt 6.647 Gutachten zu Fragen der Schwerbehinderung erstellt. Dies sind nochmals 900 Vorgänge mehr als im Vorjahr. Im interkommunalen Vergleich sind dabei die Bearbeitungszeiten sehr niedrig.

Im Mai 2014 wurde eine Fortbildung zum Thema "Schwerbehindertenrecht" für niedergelassene Ärzte angeboten, die sehr gut besucht war.

Die Amtsapothekerin überwacht die Apotheken, die Arzneimittel und bestimmte Chemikalien im Kreis Düren. Sie engagierte sich darüber hinaus sehr erfolgreich beim sozialpharmazeutischen Projekt "Versorgung sozial Benachteiligter mit apothekenpflichtigen Arzneimitteln".

Im Jahr 2014 wurden im Labor des Gesundheitsamtes insgesamt 1.316 Personen untersucht. Darüber hinaus wurden Hörtests (397), Sehtests (460) und weitere Untersuchungen (EKG, Ergometrie, Vitalogramm) durchgeführt.

## Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst hat im Jahr 2014 insgesamt 847 Personen beraten und zusätzlich 180 spezifische sozialpsychiatrische Gutachten erstellt. Von 78 Untersuchungen gemäß PsychKG war in 55 Fällen eine Unterbringung erforderlich.

So wurde im Jahr 2014 eine Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes in der LVR-Klinik etabliert, die alle zwei Wochen stattfindet.

## Gesundheitskonferenz

### Kommunale Gesundheitskonferenz

In Kooperation mit einer Vielzahl engagierter Partner konnten viele Arbeitsgruppen Erfolge verzeichnen. Beispielhaft werden hier genannt:

Die AG „Demenz im Akutkrankenhaus“ begleitet die Krankenhäuser im Kreis Düren in der Umsetzung des Konzepts "Versorgung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz".

Die AG „Frühe Hilfen bei Kindern“ nimmt erfolgreich an dem landesweiten Projekt "Kein Kind zurücklassen", teil und hat 2014 u.a. einen Screeningbogen für Gynäkologen zur frühzeitigen Erkennung von Risikofaktoren einer Kindeswohlgefährdung erstellt und die Kooperation zwischen dem Gesundheitsamt, den Jugendämtern und den Geburtskliniken maßgeblich gefördert.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2014 bei den Kindern psychisch kranker Eltern. Die AG Depression hat dazu einen Flyer erstellt und eine sehr gelungene Informationsveranstaltung in Kooperation mit der AOK durchgeführt.

Die AG „Migration und Gesundheit“ hat mit den Kommunen Standards für die Verbesserungen der Hygiene in Asylbewerberheimen für besondere Personengruppen (Schwangere, kleine Kinder, chronisch Kranke) erarbeitet.

### Kommunale Gesundheitsberichterstattung (KGBE)

Im Jahre 2014 wurde der 6. Basisgesundheitsbericht des Kreises Düren fertig gestellt. Dieser Bericht liefert eine Zusammenstellung von ausgewählten Basisdaten zu den gesundheitsrelevanten Rahmenbedingungen und zum Gesundheitszustand der Bevölkerung im Kreis Düren. Durch die inzwischen abgebildeten 10 Berichtsjahre wird dieser Bericht auch für die Einschätzung von Trends immer wichtiger. Auch der Feinstaubbericht wurde 2014 fortgeschrieben.

## job-com

### Organisatorische Rahmenbedingungen

Um den seitens des BMAS und des MAIS NRW stetig steigenden Anforderungen an das Fachcontrolling der Jobcenter gerecht zu werden und job-com-interne Steuerungsinstrumente weiter zu entwickeln, wurde neben dem Bereich Systemadministration das inhaltlich ausgerichtete Sachgebiet Fachcontrolling etabliert.

Zusätzlich wurden Maßnahmen wie die Einführung des "Sozialintegrativen Fallmanagements" (IF) und die Etablierung von zwei Pilotprojekten umgesetzt.

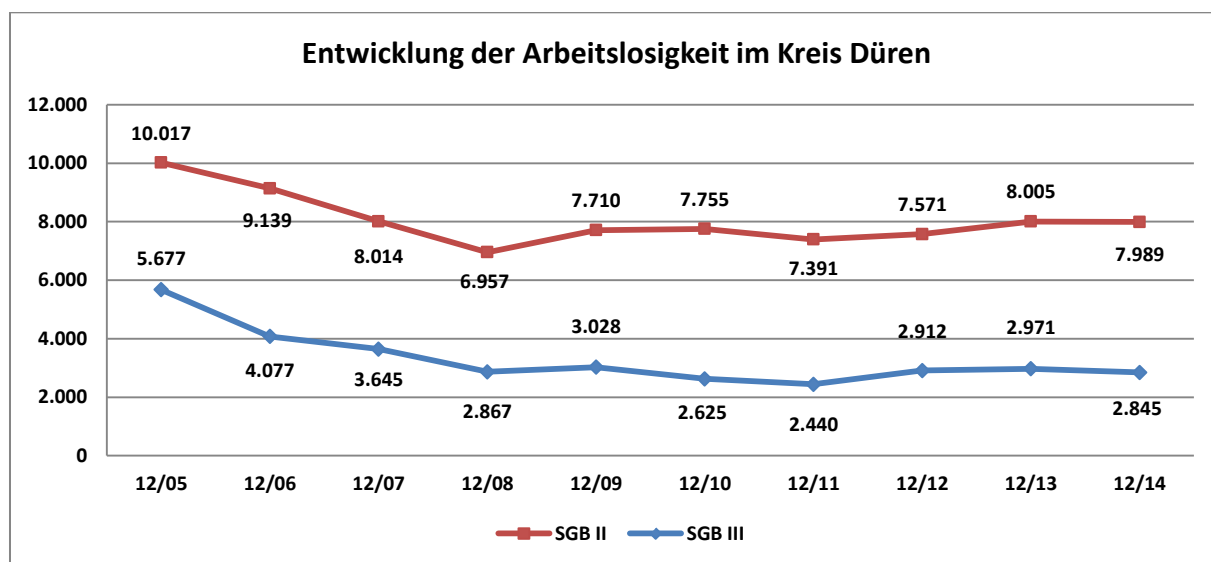
Die Aktivierung der Schnittstelle zwischen den Softwareverfahren OPEN/PROSOZ und INFOMA hat sich ebenso positiv ausgewirkt. Die Zahl der mitunter sehr arbeitsintensiven ungeklärten Zahlungseingänge konnte im Jahresverlauf deutlich reduziert werden.

Als weiterer Beitrag zur Einsparung von Verwaltungskosten wurde mit der Post AG Ende 2014 die Nutzung des sog. E-Postbriefes für die job-com vereinbart. Die Ausgangspost wird zentral bei der Post AG ausgedruckt, portooptimiert kuvertiert und auch versandt.

Zum 31.12.2014 wurden mit Ausnahme des Standorts in Jülich alle Außenstellen der job-com in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden geschlossen. Das Jobcenter konzentriert sich in der Folge ab 2015 nur noch auf die beiden Standorte Düren und Jülich.

### Aktivierende Leistungen

#### Arbeitsmarktentwicklung



Ein Rückblick auf die Arbeitsmarktentwicklung seit Einführung des SGB II, "10 Jahre Hartz IV" im Kreis Düren, zeigt, dass die Kurven zur Erwerbslosigkeit in beiden Rechtskreisen weitgehend parallel verlaufen.

Die Zahl der Arbeitslosen in der Region konnte in den vergangenen 10 Jahren um insgesamt 4.860 Personen reduziert werden: Naturgemäß profitierten arbeitsmarktnahe Erwerbslose im Arbeitslosengeld I-Bezug mit einem Rückgang von 50% in höherem Maße von der über einige Jahre stabilen Arbeitsmarktsituation als die SGB II-Kundinnen und -Kunden des Jobcenters, deren Zahl um 20% rückläufig ist.

Im Dezember 2014 waren im Kreis Düren insgesamt 10.834 Personen arbeitslos. Hiervon waren 2.845 Arbeitslose dem Rechtskreis SGB III und 7.989 Arbeitslose <sup>1</sup> dem Rechtskreis des SGB II zuzuordnen.



Mit 7.989 Personen ist die Zahl der erwerbslosen Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II im Jahr 2014 im Vergleich zum Dezemberwert des Vorjahres leicht, um 0,1 %, zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote für die Region Düren sank im gleichen Zeitraum ebenfalls um 0,1 Punkte auf 8,0 %.

Besonders erfreulich ist, dass insbesondere Jugendliche unter 25 Jahren von der über weite Strecken relativ stabilen Situation auf dem Arbeitsmarkt profitierten: Die Zahl der arbeitslosen jungen Erwachsenen reduzierte sich gegenüber Dezember 2013 durch die intensive Betreuung der job-com überdurchschnittlich um 66 Jugendliche.

### Strategisches Ziel und Maßnahmen zur Zielerreichung

Strategisches Ziel der job-com war und ist die Intensivierung der Unterstützung der Kundinnen und Kunden durch steigende Beratungskontakte und die Erhöhung der Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit Blick auf Nachhaltigkeit und Existenzsicherung.

Eine entscheidende Voraussetzung zur Zielerreichung sind die im Zuge des Rödl-Gutachtens im Fallmanagement und der Personalvermittlung geschaffenen Stellen, die im Laufe des Jahres 2014 besetzt wurden.

Darüber hinaus kam es im Zuge einer stärkeren Ressourcenorientierung zur Einführung des "**Sozialintegrativen Fallmanagements**" (IF), um im beschäftigungsorientierten Fallmanagement eine höhere Kontaktdichte realisieren zu können.

<sup>1</sup> Im Dezember 2014 lebten im Kreis Düren 15.520 erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen, die Zahl der Sozialgeldbezieher/innen belief sich auf 7.015 (Arbeitsmarktreport Düren Dezember 2014).



Im "Sozialintegrativen Fallmanagement" wurden Personenkreise zusammengeführt, die trotz individueller Unterstützungsleistungen aus unterschiedlichen Gründen vorübergehend oder auch mittel- bis langfristig nicht in das Erwerbsleben integriert werden können. Dazu gehören u.a. Kunden, die derzeit Angehörige pflegen oder Kinder unter 3 Jahren betreuen, Vollzeiterwerbstätige mit einem Einkommen über 850 €, Personen, die teilzeiterwerbstätig sind und Kinder erziehen oder Menschen, die einen Minijob ausüben und aufgrund ihrer persönlichen und gesundheitlichen Disposition keine Perspektive auf eine Ausweitung ihres Beschäftigungsverhältnisses besitzen.

Zielrichtung des "Sozialintegrativen Fallmanagements" ist es, für diese Personenkreise neue und innovative Ideen und Wege zu entwickeln und zu erproben. Die Verlagerung der Aufgabenschwerpunkte u.a. von Einzelberatungen hin zu Gruppenveranstaltungen (z.B. Informationsveranstaltung für Eltern zur Vorbereitung des beruflichen Einstiegs nach 3-jähriger Erziehungspause) erlaubt infolgedessen in diesem Bereich einen höheren Betreuungsschlüssel.

Einen wichtigen Beitrag leisten 2 Pilotprojekte für **"Alleinerziehende"** und **"Bedarfsgemeinschaften mit geringem Leistungsanspruch"**.

Im Zuge dieser zielgruppenorientierten Arbeit wird ein ganzheitlicher Betreuungsansatz erprobt: Fallmanager/innen, Personalvermittler/innen, Arbeitgeberservice und Leistungssachbearbeiter/innen arbeiten mit reduzierten Betreuungsschlüsseln gemeinsam an der Integration in Erwerbsarbeit bzw. an der Reduzierung oder Beendigung des Leistungsbezuges.

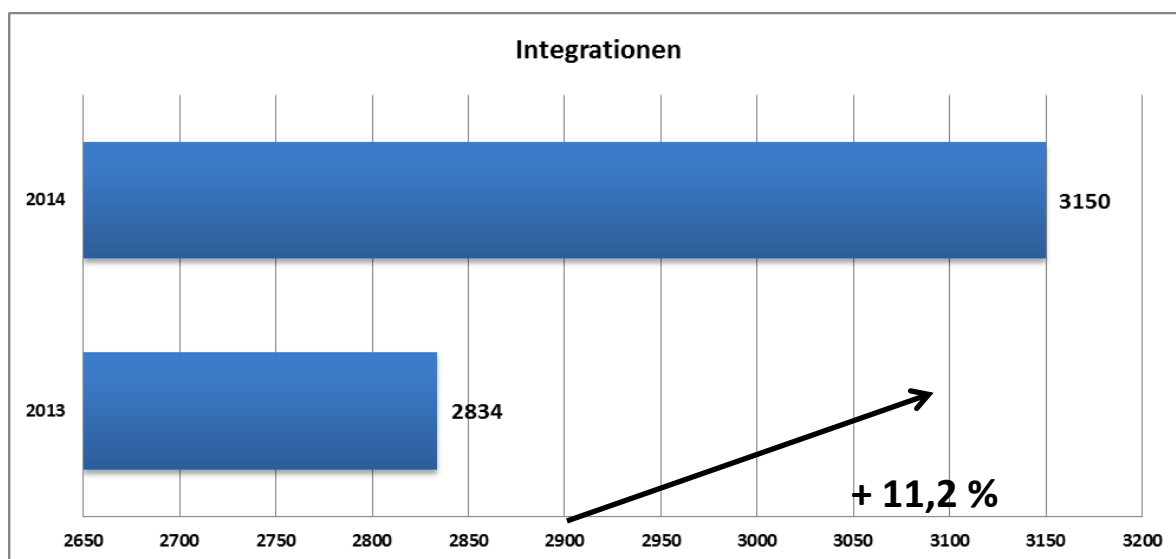
Da Alleinerziehende häufig über gute Qualifikationen verfügen und eine hohe Motivation mitbringen, sollen im Pilotprojekt "Alleinerziehende" diese oft "versteckten" Potenziale durch eine engmaschige Betreuung, Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung und besondere Maßnahmeangebote (u.a. "Herner Modell") gefördert werden.

Im Pilotprojekt "Bedarfsgemeinschaften mit geringem Restanspruch" arbeitet das "gemischte Team" der job-com an dem Ziel, den Arbeitslosengeld II-Bezug durch die Betrachtung der gesamten Bedarfsgemeinschaft zu beenden bzw. weiter zu minimieren (z.B. durch Ausweitung von Beschäftigung).

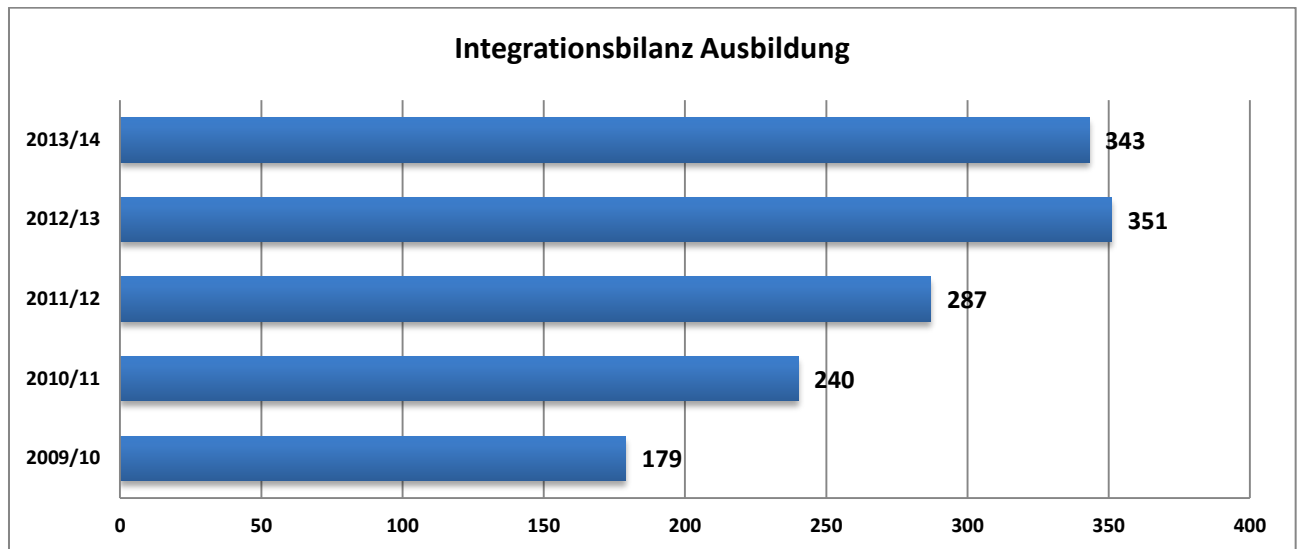
Da die Pilote 2014 sehr gute Resultate erzielten (z.B. konnten seit August 2014 31 Alleinerziehende in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt und bei 54 Bedarfsgemeinschaften mit geringem Restanspruch der Leistungsbezug beendet werden), werden die Projekte im Jahr 2015 fortgesetzt.

## Das Resultat: Erfolgreiche Integrationsarbeit

Die Integrationsbilanz für das Jahr 2014 belegt die erfolgreiche Arbeit der job-com:



Die aufgezeigte Entwicklung zeigt sich auch in der Bilanz für das Ausbildungsjahr 2013/2014. Mit 343 Vermittlungen in Ausbildung konnte die job-com ihr gutes Vorjahresresultat nahezu halten – eine Tendenz, die nicht den Trend in der Region spiegelt: Im Kammerbezirk Aachen ging die Zahl der eingetragenen Ausbildungsverträge von 2012/2013 auf 2013/2014 um 8,93% (HWK) bzw. 5,3% (IHK) zurück.



Die sehr gute Quote der **Nachhaltigkeit** der erzielten Integrationen für das Jobcenter Düren, die mit 60,6% über dem NRW-Landesschnitt von 58,5% liegt, belegt die Maxime der job-com, marktnahe bzw. ausbildungsreife SGB II-Kundinnen und –Kunden möglichst passgenau auf einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu vermitteln.

### Besondere Förderansätze – Beispiele

Stellvertretend für das Spektrum besonderer Förderansätze der job-com stehen Projekte für junge Erwachsene und Alleinerziehende.

Unter dem Motto "**100 Chancen für Düren**" setzt die job-com 2013/2014 als einen weiteren Baustein ihres "Integrationsmodells U 25" gemeinsam mit regionalen Beschäftigungsträgern das vom Land NRW ESF-kofinanzierte "**Modellprojekt Produktionsschule**" um, das junge Menschen zwischen 17 und 25 Jahren mit schwerwiegenden Vermittlungsproblemen unterstützt. Durch den besonderen Förderansatz der Produktionsschule, das Ineinandergreifen von Arbeitsmarktrealität und Pädagogik werden 100 jugendliche SGB II-Empfänger/innen, die zudem die Chance haben, einen bislang nicht erreichten oder höherwertigen Schulabschluss zu absolvieren, an den Arbeitsmarkt herangeführt. Die Bereiche, in denen die Jugendlichen reale Dienstleistungen erbringen und reale Produkte herstellen, umfassen ein Branchenspektrum von Papier über Solar, Holz und Textil bis zu Verkauf und Gastronomie.



Samet Can (3.v.l.) gehört zu den jungen Erwachsenen, die im job-com-Projekt Produktionsschule einen Schulabschluss erworben und eine Berufsperspektive gefunden haben. Im Bild v.r.: Prof. Frank Späte (TH Amberg-Weiden) und Martina Forkel sowie Pädagoge Markus Faber (4.v.r.).

Vervollständigt wird das Förderspektrum durch die im November 2014 mit der Arbeitsagentur Aachen-Düren und den Jugendämtern von Stadt und Kreis Düren gegründete **"Servicestelle Jugend und Beruf"** (Jugendberufsagentur), die das Ziel hat, besonders förderungsbedürftige junge Erwachsene unter 25 Jahren gemeinsam noch erfolgreicher in Ausbildung zu vermitteln. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der job-com und der Arbeitsagentur, ggf. auch des Jugendamtes, beraten derzeit ein Mal im Monat interessierte Jugendliche in sog. Tandemgesprächen hinsichtlich ihrer beruflichen Orientierung und bieten vielfältige Unterstützungsleistungen an. Der Vorteil für die jungen Erwachsenen: Durch die Bündelung der Dienstleistungen und Fördermöglichkeiten werden Reibungsverluste im Beratungs- und Vermittlungsprozess vermieden.

Einen weiteren besonderen Förderansatz hatte das ESF-kofinanzierte **Modellprojekt "Bürgerarbeit für arbeitsmarktfremde Alleinerziehende"**, das vor 5 Jahren startete und im Dezember 2014 sehr erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Zielspektrum der "Bürgerarbeit" war breit gefächert: Aktivierung, Abbau von Vermittlungshemmnissen, Qualifizierung und, infolgedessen, Integration in Beschäftigung.

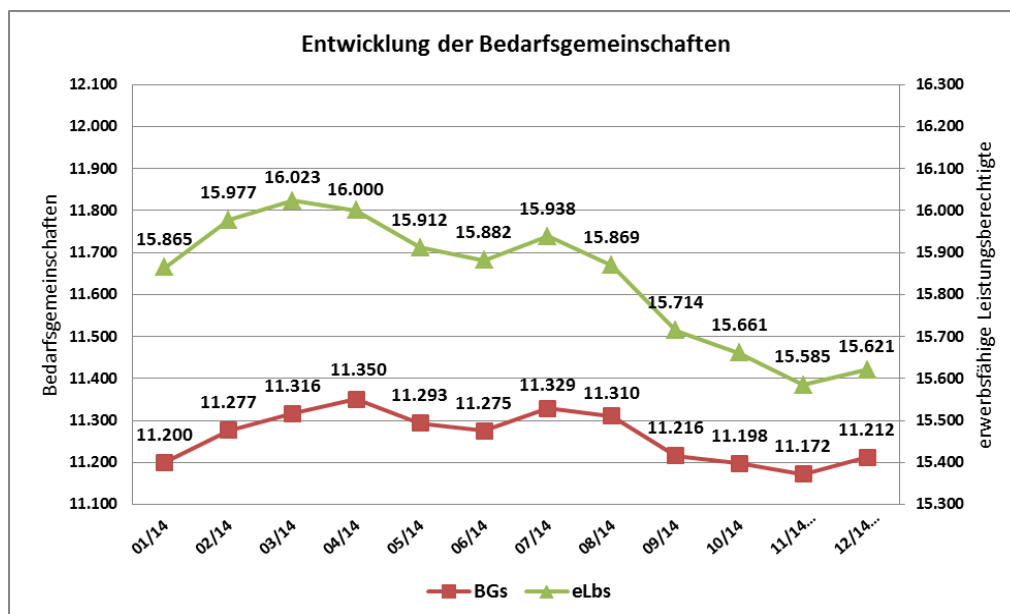
Die job-com organisierte für die Alleinerziehenden mehr als 1.300 Kundenansprachen und 50 Informationsveranstaltungen, führte 500 Standortbestimmungen durch, unterstützte und begleitete die Teilnehmerinnen engmaschig während der Projektlaufzeit, bot 280 Alleinerziehenden ein Vermittlungscoaching an, akquirierte 75 sog. Bürgerarbeitsplätze und vermittelte geeignete Teilnehmerinnen auf diese ESF-geförderten Arbeitsplätze eines breiten Branchenspektrums.

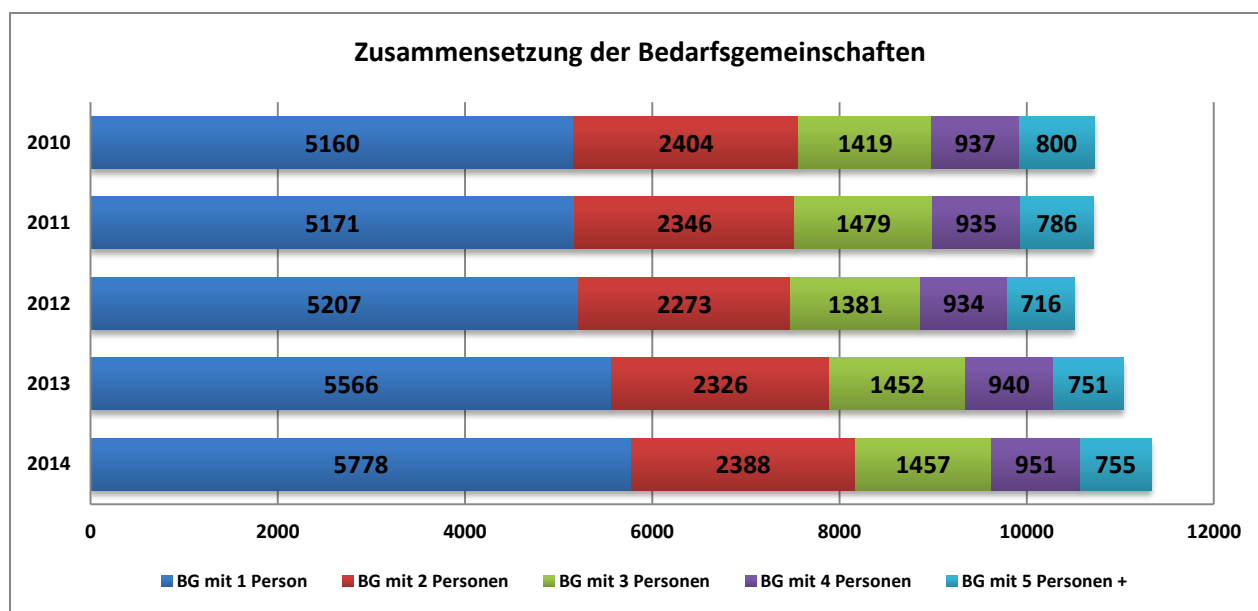
Das positive Ergebnis, das überregional Beachtung findet, überzeugt: Nach 3-jähriger Bürgerarbeitsphase erhielten 40 Alleinerziehende eine reguläre Anschlussbeschäftigung bei ihrem Arbeitgeber, beispielsweise als Begleiterin für Demenzerkrankte oder als Chefarztsekretärin im St. Josef-Krankenhaus in Linnich. Darüber hinaus vermittelte der Arbeitgeberservice der job-com weitere 183 Teilnehmerinnen des Projektes "Bürgerarbeit" in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse.

## Passive Leistungen

### Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften, die von der job-com Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts bezogen haben, lag in 2014 mit durchschnittlich 11.490 Bedarfsgemeinschaften um 3,5 % respektive 372 Bedarfsgemeinschaften über dem Vorjahreswert.





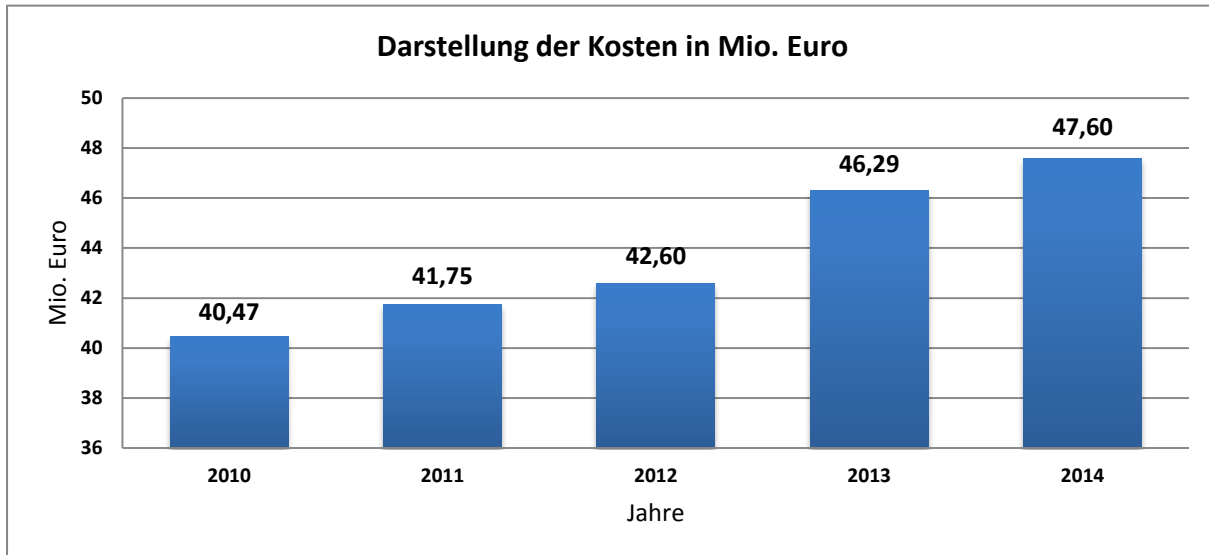
### Ausgaben für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts

Insgesamt wurden im Jahr 2014 nahezu 127 Mio. € (2013 = 122,5 Mio. €) entsprechend der nachfolgenden Aufstellung an Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts einschließlich Sozialversicherungsbeiträgen für Menschen im SGB II-Bezug im Kreis Düren verausgabt.

<b>Unterkunft und Heizung § 22 (1) SGB II</b>	<b>47.751.340,39 €</b>
<b>Wohnungsbeschaffungskosten § 22 (6) SGB II</b>	<b>677.392,10 €</b>
<b>Unterkunftskostenzuschuss §27 (3) SGB II</b>	<b>676,20 €</b>
<b>Einmalige Leistungen § 24 (3) SGB II</b>	<b>1.086.530,66 €</b>
<b>Darlehen § 22 (8) SGB II</b>	<b>78.672,50 €</b>
<b>Darlehen § 24 SGB II</b>	<b>250.936,77 €</b>
<b>Regelbedarfe und Sozialgeld</b>	<b>52.435.539,39 €</b>
<b>Mehrbedarf § 21 (2) - § 21 (7) SGB II</b>	<b>4.340.455,87 €</b>
<b>Beiträge zur Sozialversicherung</b>	<b>19.206.891,50 €</b>
<b>BuT § 28 (2) - § 28 (7) SGB II</b>	<b>1.161.846,19 €</b>
<b>Gesamtausgaben:</b>	<b>126.990.281,57 €</b>

## Bedarfe für Unterkunft und Heizung

Die Ausgaben zur Deckung der Bedarfe für Unterkunft und Heizung sind in 2014 erneut gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Kostensteigerung betrug 1,5 Mio. € bzw. 3,2 %.



Der Anstieg dieser Ausgaben ist auf mehrere Faktoren zurück zu führen. Nach einer in 2014 durchgeführten Analyse sind im Wesentlichen die nachfolgenden Gründe für die Kostensteigerung ursächlich:

- Kostensteigerung bei den Kaltmieten sowie Neben- und Heizkosten
- Höhere Anzahl der anspruchsberechtigten Bedarfsgemeinschaften
- Zunahme von Single-Haushalten
- Höchststrichterliche Rechtsprechung und Gesetzgebung
  - BSG-Urteil vom 16.05.2012 (B 4 AS 109/11 R) zur Festlegung der Wohnflächengrenzen
  - BSG-Urteil vom 17.08.2012 (B 14 AS 105/12 R) zur Übernahme der Stromkosten zum Betrieb der Heizungsanlage
  - Übernahme der Kosten für die zentrale Warmwasserbereitung
  - Einkommensanrechnung im SGB II

## Bildung und Teilhabe sowie Schulsozialarbeit

Die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket wurden in 2014 häufiger nachgefragt als in den Vorjahren. Die Inanspruchnahme ist um 10 % auf 10.062 Bewilligungen angestiegen. Noch stärker sind die Ausgaben gegenüber 2013 gestiegen. Diese lagen in 2014 mit 1.161.846,19 € um 26 % über dem Vorjahreswert.

Da die Finanzierung der Schulsozialarbeit durch den Bund Ende 2013 ausgelaufen ist und die Erfahrungen der ersten beiden Jahre gezeigt hatten, dass die Schulsozialarbeiter/innen effektiv in das Schulleben integriert werden konnten und in kurzer Zeit zu unverzichtbaren Ansprechpartnern und Wegbegleitern sowohl der Schülerinnen und Schüler als auch der

Eltern und der Lehrer/innen geworden sind, wurde die Finanzierung der Schulsozialarbeit in 2014 noch über nicht verausgabte Bundesmittel aus den Jahren 2011 bis 2013 sichergestellt. Gleichzeitig hat sich der Kreis Düren intensiv gegenüber dem Land und Bund für eine Fortführung der Finanzierung eingesetzt. Im Dezember sagte das Land befristet auf drei Jahre eine Anteilsfinanzierung ab 2015 zu.

### **Verwaltungsentscheidungen und Rechtsbehelfe**

Im Jahr 2014 wurden mehr als 80.000 Bescheide durch die job-com erlassen. Hiergegen wurden im gleichen Zeitraum 739 Widersprüche (2013 = 865) eingelegt. Die niedrige Gesamtzahl der eingelegten Widersprüche spricht gleichermaßen wie die niedrige Abhilfequote von 34 % für die hohe Arbeitsqualität.

178 Klagen wurden in 2014 gegen Entscheidungen der job-com erhoben. Die Klagen sind damit gegenüber dem Vorjahr 2012 (219) um 19 % zurück gegangen. In 81 % der in 2014 abgeschlossenen sozialgerichtlichen Verfahren hat die job-com obsiegt.

Die Zahl der beim Sozialgericht Aachen eingelegten Anträge auf Einstweilige Anordnung ist mit 46 auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre geblieben.

## Kommunales Integrationszentrum

Auch das Kommunale Integrationszentrum ist durch die steigende Zahl ausländischer Flüchtlinge herausgefordert. Das alles dominierende Thema des Jahres war daher die Beratung von Familien mit schulpflichtigen Kindern und die Schaffung von zusätzlichen Angeboten zum Deutsch lernen in den Schulen.

### Schulische Seiteneinsteiger

Nachdem im Jahr 2013 ca. 150 schulpflichtige Kinder beraten wurden, waren es 2014 schon 258, mit weiterhin steigender Tendenz. Mit Schulen und Bezirksregierung musste verhandelt werden um zusätzliche Lehrerstellen zu erhalten, neue Klassen einzurichten und außerschulische Angebote schaffen.

Dabei leisten die Schulen großartige Arbeit. Neben den drei Hauptschulen in Düren, die traditionell diese Kinder in "Internationale schulformübergreifende Klassen" (ISK) aufnehmen und ihnen zuerst die Deutsche Sprache beibringen, hatte im Jahr 2013 die Sekundarschule Jülich sich dieser Aufgabe angenommen. Im Schuljahr 2014/15 sind auch das Burgau Gymnasium und das Berufskolleg für Technik hinzu gekommen. Alle Schulen, selbstverständlich auch alle Grundschulen, sind überaus flexibel und nehmen die Kinder im laufenden Schuljahr auf. Dadurch konnten trotz der gestiegenen Zahl der Seiteneinsteiger Wartelisten vermieden werden. Das KI unterstützt und berät die Schulen bei dieser anspruchsvollen Aufgabe. Eine überregionale Fachtagung für Lehrer/innen in Seiteneinsteigerklassen wurde im April gemeinsam mit der Bezirksregierung Köln im Kreishaus durchgeführt.

Eine unschätzbare Stütze ist dabei der Förderverein des Kommunalen Integrationszentrums. Dank seiner finanziellen Hilfe kann an vielen Stellen unbürokratisch Hilfe geleistet werden. Die durch den Förderverein geförderten Maßnahmen wurden zusammengefasst im Projekt

### "Guter Start für helle Köpfe"

Der Förderverein finanziert Deutschkurse

- für Grundschulkinder in Düren,
- für Schüler/innen der 5. bis 10. Klasse in Düren, als zentrales Angebot am Nachmittag für Jugendliche mit besonderen Förderbedarfen,
- für berufsschulpflichtige Schüler/innen (16 – 18 Jahre) am Berufskolleg für Technik.

### SmiLe – Sprachliche Bildung mit individuellem Lernerfolg

Weiterhin werden neu eingewanderte Kinder an Grundschulen durch Sprachpatinnen und Sprachpaten unterstützt. Sie sind für diese Kinder das Gesicht der deutschen Sprache und tragen mit ihrem persönlichen Engagement dazu bei, dass sich die Kinder nicht ganz so fremd fühlen.

## **Migrationsgesellschaftliche Öffnung**

Das Ziel des Kommunalen Integrationszentrums, die Strukturen von Bildungseinrichtungen, sozialen Diensten und Verwaltungen für die Erfordernisse der Migrationsgesellschaft zu sensibilisieren und den jeweiligen Fachleuten Instrumente an die Hand zu geben, mit denen sie ihre Aufgaben zeitgemäß und effektiv erfüllen können, wurde trotz der neuen Herausforderungen weiter verfolgt.

### Schulen

Inzwischen beteiligen sich neun Schulen am QuisS-Projekt, "Qualität an sprachheterogenen Schulen". Das heißt, diese Schulen setzen sich intensiv mit der Frage auseinander, wie sie die Potentiale von Kindern mit Migrationshintergrund besser erkennen und fördern können und werden hierbei vom KI unterstützt. Alle Schulen nehmen an mehrtägigen Fortbildungen im Bereich "Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen" teil. Die Fortbildungen der Grundschulen werden von Mitarbeiter/innen des KI durchgeführt. Auch eine Ferienschule hat wieder in einer Grundschule in Düren stattgefunden.

### Kindertagesstätten

Die Fortbildungsreihe "Sprachliche Bildung im Elementarbereich" erfreut sich weiterhin großer Resonanz unter den Erzieher/innen. Die neuen Entwicklungen im Bereich des Kinderbildungsgesetzes wurden in der Fortbildung aufgegriffen, so dass sie unter veränderten Vorzeichen auch weiterhin angeboten wird.

### Verwaltung

Ein Mitarbeiter des KI hat die Ausbildung zum Interkulturellen Trainer abgeschlossen und konnte ab den Sommerferien erste Seminare erfolgreich durchführen.

### Ehrenamtlicher Dolmetscherdienst

Ein wachsender Bereich im KI ist die Vermittlung von ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetschern. Immer mehr Institutionen, Bildungseinrichtungen, soziale und medizinische Einrichtungen lassen sich von den ehrenamtlichen Dolmetscher/innen unterstützen. Sie tragen dazu bei, dass Missverständnisse vermieden werden und eine störungsfreiere Kommunikation zwischen Institutionen und Eingewanderten stattfinden kann. Damit leisten sie nicht nur einen Beitrag zur migrationsgesellschaftlichen Öffnung sondern auch zu einer verbesserten gesellschaftlichen Teilhabe von Eingewanderten und zu Effizienz und Kostensenkung auf Seiten der Institutionen.

## **Verbesserung der Arbeitsmarktchancen**

Ein weiterer Schwerpunkt im KI ist seit einigen Jahren die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen insbesondere von Menschen mit ausländischen Bildungsabschlüssen. In Zusammenarbeit mit job-com, Agentur für Arbeit, Wirtschaftsförderung, Maßnahmeträgern und Migrationsberatungsstellen wurden (teilweise mehrsprachige) Workshops durchgeführt. Ein Konzept zur Arbeitsvermittlung für Asylbewerber wurde entwickelt. Auch der vom Integrations- und Migrationsausschuss finanzierte Deutschkurs für Asylbewerber in der VHS Rur-Eifel, der Ende des Jahres begann, verfolgt dieses Ziel.



## Einbürgerungen



*Im Bereich der Einbürgerungen hat auch 2014 wieder eine gut besuchte Einbürgerungsfeier stattgefunden. Die Einbürgerungszahlen sind stabil geblieben. Bemerkenswert ist hier, dass keine Streitigkeiten vor Gericht ausgetragen werden mussten.*

## Zahlen und Fakten

Seiteneinsteiger	
258	Seiteneinsteigerberatungen wurden durchgeführt.
50	Patenkinder wurden betreut.
40	Sprachpatinnen und Sprachpaten waren im Einsatz
Migrationsgesellschaftliche Öffnung	
15	Lehrerfortbildungstage im Bereich "DemeK – Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen" wurden geleitet.
9	"QuisS-Schulen – Qualität in mehrsprachigen Klassen" wurden intensiv begleitet.
43	Schulen wurden individuell beraten.
23	Erzieherinnen und Erzieher haben ein Zertifikat für einen erfolgreichen Abschluss der Fortbildung "Sprachliche Bildung im Elementarbereich" erhalten.
4	teilweise mehrtägige Interkulturelle Trainings wurden durchgeführt.
326	Dolmetschereinsätze haben stattgefunden.
58	verschiedene Institutionen, Bildungseinrichtungen, soziale und medizinische Einrichtungen haben den Dolmetscherdienst in Anspruch genommen.
60	Ehrenamtliche Dolmetscher/innen waren im Einsatz.
36	Sprachen standen zur Verfügung.
Einbürgerungen	
162	Einbürgerungsanträge wurden neu gestellt.
154	Antragstellerinnen und Antragsteller wurden eingebürgert .

## Amt für Kreisentwicklung und -straßen

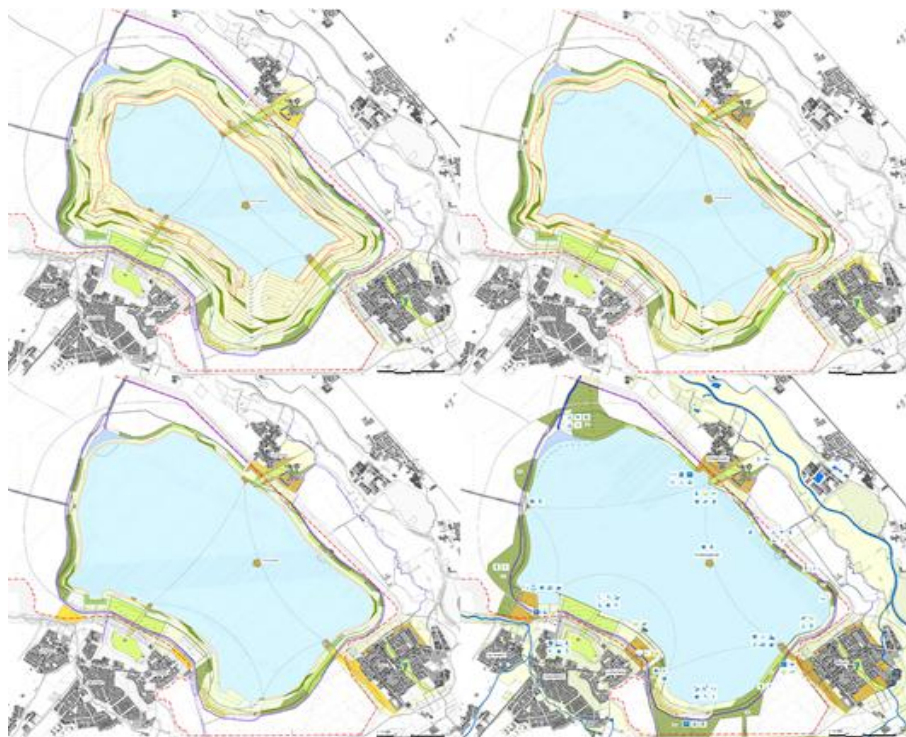
### Landesentwicklungsplan für das Land Nordrhein-Westfalen (LEP NRW)

Der Kreis Düren wird als Behörde in einer Vielzahl von Planungsverfahren der Kommunen sowie der übergeordneten Raumordnungs- und Fachplanungsbehörden beteiligt. Das Fachamt trägt in diesen Verfahren nicht nur eigene Belange vor, sondern übernimmt zudem die Bündelung der Stellungnahmen der Fachbehörden des Kreises. Jährlich sind ca. 150 Stellungnahmen zu koordinieren.

Für die Kreisentwicklung war im Jahr 2014 das Verfahren zur Neuaufstellung des LEP NRW von besonderer Bedeutung. Die im LEP formulierten Ziele und Grundsätze der Raumordnung und Landesplanung sind bei allen nachgeordneten Planungsverfahren, also beispielsweise bei der kommunalen Bauleitplanung, zu beachten bzw. bei der Abwägung verschiedener räumlicher Belange zu berücksichtigen. Der bisher gültige LEP stammt aus dem Jahr 1995 und bedarf dringend einer Anpassung an die seither geänderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuellen politischen Zielsetzungen.

In die Stellungnahme des Kreises sind neben den Belangen der Fachbehörden des Kreises die Belange der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie die Stellungnahmen der regionalen Gremien, des Landkreistages und des Städte- und Gemeindebundes eingeflossen. Bei der Landesplanungsbehörde sind zum LEP-Entwurf ca. 1.400 Stellungnahmen aus dem politischen, öffentlichen und privaten Bereich eingegangen. Nach Auswertung dieser Stellungnahmen wird aller Voraussicht nach eine zweite Entwurfsfassung erstellt und im Jahr 2015 ein erneutes Beteiligungsverfahren durchgeführt werden.

### Rahmenplan Indesee



Entwurf 2014

Zur Erarbeitung des informellen Rahmenplans Indesee wurde 2010 ein Facharbeitskreis bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Inden, der Stadt Düren, der RWE Power AG, der Bezirksregierung Köln, der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH und der Kreisentwicklung eingerichtet. Im ersten Schritt hat der AK ein Konzept zur räumlichen Entwicklung des Indesees und seines Umfeldes für den Zeitraum nach vollständiger Befüllung des Tagebaurestloches erarbeitet. Dieses "Endnutzungskonzept" dient als Orientierung für den bergrechtlichen Abschlussbetriebsplan, in dem die Rekultivierungsziele und -maßnahmen für den Tagebau Inden II verbindlich gemacht werden.

Im zweiten Schritt hat der durch einen Vertreter der Bergbehörde erweiterte AK ein Konzept zur räumlichen Entwicklung des Indesees und seines Umfeldes für den ca. 25 Jahre dauernden Zeitraum der Befüllung des Indesees eingerichtet. Bereits während seiner Entstehung soll der Indesee für Freizeit und Erholung genutzt werden und das Seeumfeld entsprechend der neuen Nutzungsmöglichkeiten weiter entwickelt werden. Das "Zwischennutzungskonzept" wird u. a. als Orientierung für die Erstellung der bergrechtlichen Sonderbetriebspläne für die Zwischennutzung des Tagebaurestloches dienen. Ende 2014 wurde der mit dem beauftragten Planungsbüro erarbeitete Entwurf des Rahmenplans Indesee in einer Anrainerkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt und anschließend den Kommunen zur Stellungnahme vorgelegt.

### Kreiswettbewerb 2014 "Unser Dorf hat Zukunft"

Der Kreis Düren hat im Jahr 2014 erfolgreich den Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" durchgeführt. Die konstant hohen Teilnehmerzahlen zeigen, dass die Menschen im Kreis Düren bereit sind, für ihre Heimat Verantwortung zu übernehmen und durch zahlreiche Projekte und Aktionen die Zukunft ihrer Dörfer selbstverantwortlich und ehrenamtlich in die Hand nehmen. Der Kreis Düren begleitet dieses Engagement bereits seit 2008 durch Dorfwerkstätten. Es ist in vorbildlicher Weise gelungen, hier wichtige Impulse zu setzen, die durch konkrete Projekte und Aktionen umgesetzt werden.

Die Fachkommission hat in der Zeit vom 16.06. – 03.07.2014 insgesamt 40 Dörfer bereist. Als Golddörfer wurden ausgezeichnet: Blens, Golzheim, Merode und Berzbuir, diese vier vertreten den Kreis Düren 2015 im Landeswettbewerb, sowie Vossenack, Krauthausen, Hausen und Vlatten.



Die Ehrung aller Teilnehmer fand am 04.09.2014 in der Kulturhalle Langerwehe statt.



## **Instandsetzung Ingenieurbauwerke in 2014**

In 2014 sind 3 Ingenieurbauwerke in der Gemeinde Kreuzau instand gesetzt worden:

- Stützwand (Mühlenteich), Kreisstraße 30 - Bauwerk Nr. 302 -
- Stützwand (Mühlenteich), Kreisstraße 30 - Bauwerk Nr. 303 -
- Rur-Radwegbrücke zw. Winden und Üdingen - Bauwerk Nr. 511 -

Die durchgeführten Maßnahmen gehen zurück auf die Brückenprüfung aus dem Jahr 2011.

## **Neubau eines Radweges an der K 22 zwischen Niederzier-Krauthausen und Hambach**

Gut zwei Monate nach dem symbolischen ersten Spatenstich am 11. März 2014 konnte der fertiggestellte Radweg zwischen den Niederzierer Ortsteilen Hambach und Krauthausen für den Verkehr freigegeben werden.

Der 1,9 Kilometer lange und 2,50 Meter breite Radweg ist durch einen Schutzstreifen von der Fahrbahn entlang der K 22 getrennt.

Die Baukosten des Kreis-Projektes beliefen sich auf rund 570.000 Euro. 70 Prozent dieses Betrages stellte das Land Nordrhein-Westfalen dem Kreis Düren zur Verfügung.



## **Kreise Düren und Euskirchen gehen Breitband-Offensive gemeinsam an**

Die Kreise Düren und Euskirchen wollen künftig an einem Strang ziehen, um möglichst allen Einwohnern und Unternehmen Zugang zum schnellen Internet zu ermöglichen. Das gilt heute als Standard im privaten wie im wirtschaftlichen Bereich. Doch vor allem dünn besiedelte Gegenden mit wenigen Endkunden sind ins Hintertreffen geraten, weil sich das Verlegen von Glasfaserleitungen dort für Anbieter nicht rechnet. Das soll sich nun ändern, beim Regionalen Breitbandgespräch auf Einladung des NRW-Wirtschaftsministerium im Kreishaushaus Euskirchen wurde im November der Schulterschluss angeregt.

Der Kreis Düren hatte bereits ab 2009 über 2,1 Millionen Euro aus seinen Konjunkturpaket II-Mitteln für eine Breitbandoffensive zur Verfügung gestellt. Nach dem damiliegen Ausbau der Grundversorgung geht es nun darum, den Nutzern Zugang zu Leitungen mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 50 Mbit/s und mehr zu ermöglichen.

Hintergrund der Breitband-Offensive ist die so genannte vierte industrielle Revolution. Dabei werden Internet und Warenherstellung eng verknüpft. Individuelle Kundenwünsche fließen dann sofort in die hoch flexible Güterproduktion ein. Von diesen Chancen soll auch der ländliche Raum profitieren. So unterstützt die BreitbandConsulting.NRW die beiden Kreise samt aller Kommunen.

## Ziel erreicht: Verkehrsumfrage liefert Daten für neuen Busfahrplan

Dank der kräftigen Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger wird sich der neue Busfahrplan eng an den tatsächlich im Kreis Düren zurückgelegten Wegen orientieren.



*Die Resonanz auf die Verkehrsbefragung von 22.500 Haushalten – Walter Weinberger und Landrat Wolfgang Spelthahn präsentieren hier den Fragebogen - war jedenfalls so groß, dass die erhobenen Daten aus allen 15 Kommunen tragfähig sind.*

Tausende Menschen, die in den zufällig ausgewählten Haushalten leben, haben sich freiwillig beteiligt. Sie haben exakt protokolliert, welche Wege sie an einem konkreten Werktag zu welchem Zweck mit welchem Verkehrsmittel zurückgelegt haben. Die von Anfang September bis Ende Oktober per Fragebogen erhobenen Daten werden von einem Ingenieurbüro für die weitere Arbeit anonymisiert aufbereitet.

Für die Verkehrsplaner sind die Daten sehr aufschlussreich. Sie können zum Beispiel Verkehrsströme erkennen und sehen, ob Lücken im Busangebot bestehen. Fußend auf dieser Auswertung wird der neue Nahverkehrsplan für den Kreis Düren erstellt, in dem das künftige Busangebot detailliert beschrieben wird.

Tendenzen, wie sich das Verkehrsverhalten der Menschen im Kreis Düren seit der letzten Erhebung im Jahr 2003 entwickelt hat, sehen Busse und Bahnen klar im Aufwind. Die mit ihnen zurückgelegten Wege sind rund um ein Drittel gestiegen. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die Aufnahme des S-Bahn-Verkehrs (neuer Haltepunkt Merzenich), die Erweiterung des Euregiobahn-Netzes, den Erfolg des Regionalexpress-Verkehrs sowie das attraktive Angebot der Rurtalbahn, die neue Fahrzeuge angeschafft hat. Auch die Zertifizierung als "Fahrradfreundlicher Kreis Düren" zeigt erste Erfolge: Die Zahl der mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege hat um fast zehn Prozent zugenommen. Zugenommen hat auch der Autoverkehr. Die kreisweite Steigerung von 62 auf 64 Prozent liegt jedoch im Trend. Die regionalen Unterschiede sind allerdings beträchtlich. In der Kreisstadt Düren kommt das Auto nur für 54 Prozent aller Wege zum Einsatz, in Heimbach ist es dagegen zu 77 Prozent erste Wahl.

## Vermessungs- und Katasteramt

Zwei Aufgabenstellungen die nicht dem allgemeinen Tagesgeschäft des Vermessungs- und Katasteramtes zuzuordnen sind, dies aber für die Zukunft erleichtern, effizienter und formal einheitlich gestalten und nicht zuletzt sicherer machen sollen, kennzeichnen Tätigkeitsschwerpunkte des Jahres 2014.

### **Erweiterung des Programms zur Sammlung und Auswertung der Immobilienverkäufe um ein Modul zur standardisierten Gutachtenerstellung in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses**

Mit dieser Programmerweiterung ist der jeweilige Sachbearbeiter in der Lage, die komplette Gutachtenerstellung an seinem Arbeitsplatz durchzuführen.

Den erhöhten Ansprüchen an die Gutachten nicht nur inhaltlich sondern auch formal wird mit diesem neuen Programm Rechnung getragen. Fehlerquellen werden reduziert, das Zusammentragen von Einzelergebnissen entfällt, da von mehreren Mitarbeitern auf einen zentral vorgehaltenen Datenbestand zugegriffen wird. Durch regelmäßige Updates entsprechen die Gutachten immer dem aktuellen Stand der Wertermittlungsvorschriften und der Rechtsprechung in diesem Bereich.

### **Migration der ALKIS-Server-Dienste sowie der darauf basierenden und abgeleiteten Auskunftssysteme aus den Räumen des Kreises Düren zur regioIT in Aachen**

Seit dem Jahre 2011 setzt das Fachamt das vom Land NRW lizenzierte Programm ALKIS zur Führung des amtlichen Liegenschaftskatasters ein. Integriert ist ein Modul zur Visualisierung und zum Ausdruck der amtlichen Karten- und Buchausgaben.

Diese in ALKIS geführten Geobasisdaten dienen als Datengrundlage für das Expertenauskunftssystem INKAS-Web und INKAS-Portal, das mit eingeschränkter Funktionalität unter der Bezeichnung KISS (Kreisinformationssystem) auf der Internetseite des Kreises Düren eingebunden ist.

Alle Programme wurden bis zum Spätherbst 2014 auf insgesamt 8 virtuellen Servern in den Räumen der Kreisverwaltung betrieben und sowohl technisch als auch fachlich durch Mitarbeiter des Amtes administriert. Einer Kooperationsvereinbarung mit der Städteregion Aachen folgend, die eine enge Zusammenarbeit für die Katasterbehörden im Bereich der EDV vorsieht, wurden die Serverdienste auf die regioIT in Aachen übertragen. So werden Synergieeffekte durch die Bündelung von Hard- und Software erreicht.

## Amt für Recht, Bauordnung und Wohnungswesen

### Rechtsangelegenheiten

Das Rechtsamt unterstützt die Fachämter (mit Ausnahme der Ämter 40, 50, 51 und der job-com) in juristischen Fragestellungen einschließlich der Prozessvertretung in Gerichtsverfahren. Die Gesamtzahl der vom Rechtsamt betreuten Verfahren im Jahr 2014 betrug 37. Davon wurden 31 erfolgreich ohne Kostenübernahme durch den Kreis beendet, ein Verfahren wurde teilweise und fünf Verfahren vollständig verloren.

Des Weiteren werden neben fernmündlichen Auskünften schriftliche Stellungnahmen und (Kurz-) Gutachten (im Berichtszeitraum 98) erstellt. Zu den erstellten Gutachten gehört eines mit der dazugehörigen Korrespondenz zur Kostenerstattung für von der Stadt Aachen wahrgenommene Aufgaben betreffend den Lastenausgleich.

### Bauordnung

Im Berichtszeitraum wurden 1.341 Baugenehmigungsverfahren durchgeführt. Insgesamt wurden 2.832 Vorgänge registriert und bearbeitet. Dazu zählen auch Abnahmen von Festzelten für Volksfeste, Grundstücksteilungen, Baulasteintragungen, ordnungsbehördliche Verfahren, Nutzungsänderungen aufgrund von Gewerbebeanmeldungen und Abbruchverfahren, Verfahren nach dem Denkmalrecht und ordnungsbehördliche Maßnahmen im Bereich des Schornsteinfegerwesens.

Das Jugendamt wurde im Zuge der Planung, Förderung und Umsetzung zum Ausbau von Kindergärten für Kinder unter 3 Jahren im Kreis Düren vom Sachgebiet Bauordnung unterstützt.

Im Kreis Düren wurden 9 Kindergärten als Um- und Erweiterungsmaßnahme mit einem Gesamtkostenrahmen von ca. 2,2 Millionen Euro im Jahr 2014 gefördert. Weitere 22 Ortstermine erfolgten an vorhandenen Einrichtungen hinsichtlich der Planung und Machbarkeit zur Umsetzung des U 3 Bedarfs.

Die Untere Bauaufsicht ist ferner für die Behebung der bei der Wiederkehrenden Prüfung festgestellten Mängel zuständig. Grundlage der Prüfung in wiederkehrenden Intervallen ist bei den Gebäuden besonderer Art und Nutzung wie z.B. Hochhäuser, Versammlungsstätten, Verkaufsstätten, Schulen, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen oder nach besonderer Anordnung in der Baugenehmigung die Durchführung von Brandschauen. Im letzten Jahr unterlagen 155 Sonderobjekte der Wiederkehrenden Prüfung mit unterschiedlichem Prüfungsrhythmus.

### Brandschutzdienststelle

Die Brandschutzdienststelle des Kreises Düren vertritt die Belange des vorbeugenden baulichen und abwehrenden Brandschutzes im Kreis Düren, mit Ausnahme der Stadt Düren. Hierzu gehören auch die Liegenschaften des Forschungszentrums Jülich und der umliegenden Betriebe. Eine Hauptaufgabe ist die Erstellung von brandschutztechnischen Stellungnahmen zu Bauvorhaben für Sonderbauten im Baugenehmigungsverfahren.



Im Jahr 2014 wurden 610 Bearbeitungsvorgänge registriert. Hierzu zählen beispielsweise 25 Brandschauen, 50 Stellungnahmen zu Bauleitplanverfahren und über 500 Stellungnahmen zu weiteren Sonderbauten im Rahmen eines Baugenehmigungsverfahrens. Als besondere Bauvorhaben sind diverse Neubau- und Sanierungsprojekte im Forschungszentrum Jülich mit Investitionssummen von zum Teil mehreren Millionen Euro zu nennen.



*Ebenso ist die brandschutztechnische Beurteilung zur Inbetriebnahme des Ferienparks "Resort Eifeler Tor" in Heimbach anzuführen.*

Verschiedene Pflegeheime wurden erweitert und die brandschutztechnischen Maßnahmen geprüft. Ebenso wurde die brandschutztechnische Beurteilung der U3-Erweiterung von Kindertagesstätten durchgeführt. Im Forschungszentrum Jülich ist die Brandschutzdienststelle an der Brandschau in den Anlagen beteiligt, die einer atomrechtlichen Aufsicht durch das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr in Düsseldorf unterliegen.

### Wohnungswesen

Im Rahmen des mehrjährigen Wohnraumförderprogramms 2014 bis 2017 wurden der Kreisverwaltung Düren für das Jahr 2014 Fördermittel in Höhe von insgesamt ca. 6 Mio. € bereit gestellt. Insgesamt wurden 67 Wohneinheiten mit einem Fördervolumen von 2,3 Mio. € gefördert. Der überwiegende Teil der Förderung mit einem Volumen von 1,7 Mio. € entfiel auf den Bau eines Wohnheimes mit 24 Plätzen sowie von barrierefreien und energetischen Maßnahmen im Wohnungsbestand für 35 Wohneinheiten. Im Bereich der Mietwohnungsbau- und Eigentumsförderung wurde ein Fördervolumen von 0,6 Mio. € bereit gestellt.

## Umweltamt

Zum Jahresbeginn 2014 wurden das Umweltamt sowie das Amt für Landschaftspflege und Naturschutz zu einem gemeinsamen Umweltamt bei der Kreisverwaltung Düren zusammengelegt. Diese Maßnahme ist Teil der konsequenten Weiterentwicklung der Organisationsstruktur der Verwaltung. Aufgrund identischer Ziele und Schnittstellen der beiden Ämter können Synergieeffekte erzielt werden. Auf diese Weise werden alle Umweltbelange für die Bürgerinnen und Bürger in einem Amt gebündelt.

## Wasserwirtschaft

Als wesentliche Ziele der Wasserwirtschaft sind die oberirdischen Gewässer so zu bewirtschaften, dass spätestens bis zum Jahr 2027 der geforderte gute Zustand bzw. das gute Potential erreicht oder erhalten wird. Die entsprechenden Ziele und Maßnahmen sind in den Bewirtschaftungsplänen Rur und Erft gemäß den EU-Vorgaben (EU-Wasserrahmenrichtlinie) enthalten. In 2014 wurden diese ebenso wie die Maßnahmenprogramme für den Zeitraum 2016-2020 überarbeitet und ergänzt. Einen großen Schwerpunkt bildeten die Abwassermaßnahmen, die für den Bewirtschaftungsplan bisher noch nicht konkretisiert waren.

Zahlreiche Maßnahmen im Einzugsgebiet der Kall wurden im Rahmen eines sog. EU-Life-Projektes umgesetzt. Die Baumaßnahmen umfassten im Wesentlichen die Beseitigung von Verrohrungen und die Errichtung von Brücken. Hierdurch wird die Durchgängigkeit und die Gewässerstruktur in der Kall und ihren Nebengewässern verbessert.



Brückenbau Nebengewässer Kall

## Hochwasserschutz/Überschwemmungsgebiete

Im Vordergrund des Hochwasserschutzes steht der Schutz und die Sicherheit der Menschen sowie der Schutz von Sachgütern. Hierzu wurden durch die Bezirksregierung Köln Hochwasserrisikomanagementpläne für die Rur und die Erft erarbeitet. Auf dieser Basis forciert der Wasserverband Eifel-Rur die Umsetzung seiner Hochwasserschutzmaßnah-

men. Diese werden durch die untere Wasserbehörde bei der Planung und den Baumaßnahmen begleitet. Im Jahre 2014 bezog sich dies vor allem auf folgende Projekte:

- Hochwasserschutz für die Ortslage Kreuzau (Planung)
- Hochwasserschutzmaßnahmen innerhalb der Ortslage Düren-Gürzenich (Planfeststellungsverfahren)
- Hochwasserschutz für die Ortslage Jülich-Broich (Plangenehmigungsverfahren)

Die (Neu-)Festsetzung von zahlreichen Überschwemmungsgebieten u.a. für die Gewässer Birgeler Bach, Boicher Bach, Derichweiler Bach, Drover Bach, Ellebach, Gürzenicher Bach, Malefinkbach, Merzbach, Schlichbach und die verschiedenen Mühlenteiche bedeutet für viele bauliche Maßnahmen ein Planungs- und Bauverbot. Nach der Veröffentlichung der Überschwemmungskartens im Internet stiegen die Anfragen hierzu aus der Bevölkerung stark an. Nur in absoluten Ausnahmefällen und unter ganz bestimmten Bedingungen können Maßnahmen in Überschwemmungsgebieten durch die untere Wasserbehörde zugelassen werden.



*Hochwasser Ellebach*

## Wassernutzung

Wasser wurde zu allen Zeiten in irgendeiner Form genutzt. Dies umfasst vor allem die Nutzung von oberirdischen Gewässern und des Grundwassers. Hierzu zählen u.a. Ableitungen von Wasser aus sowie (Wieder-) Einleitungen von Wasser oder Stoffen in oberirdische Gewässer, Wasserkraftnutzung, Förderung von Grundwasser für verschiedene Nutzungen, Versickerungen, Wärmepumpen, Rursee-Schifffahrt, Veranstaltungen auf der Rur oder auf Seen etc.. Insgesamt wurden 214 Anträge auf Gewässer- oder Grundwasserbenutzung im Jahr 2014 bearbeitet.

Die Versickerung von Niederschlagswasser auf dem eigenen Grundstück hat eine etwas geringere Bedeutung bekommen, weil viele Kommunen hier Anschluss- und Benutzungszwang ausüben. Die Zahl der Anträge auf Versickerung von Niederschlagswasser ist im Vergleich zum letzten Jahr mit 64 in etwa gleich geblieben. Für die Einleitung von Nieder-



schlagswasser in oberirdische Gewässer stieg die Anzahl auf 59 Anträge. Für den Betrieb von Wärmepumpenanlagen wurden 36 Anträge gestellt.

Hinzu kommt die Überwachung der im Kreisgebiet vorhandenen Kleinkläranlagen. Im Kreis Düren sind z.Zt. noch ca. 880 Kleinkläranlagen in Betrieb. Davon werden momentan ca. 355 als biologische Anlagen betrieben.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Bauleitplanung und in Baugenehmigungsverfahren insgesamt 442 Stellungnahmen zu Grundwasserfragen und zur Betroffenheit oberirdischer Gewässer abgegeben. Auf die Anfragen nach dem Umweltinformationsgesetz entfielen 62. Verfahren bzgl. Verstöße gegen den Gewässerschutz wurden 47 eingeleitet.



*Gülle Kofferer Graben*

## Betrieblicher Umweltschutz

Der betriebliche Umweltschutz hat das Ziel, die Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden soweit zu begrenzen, dass die vielfältigen gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden. Ein zentraler und sehr bedeutender Teil ist daher die Überwachung von potentiell umweltgefährdenden Anlagen und Handlungen. Hierzu hat der Kreis Düren ein Überwachungskonzept erstellt, welches einheitliche Überwachungsstandards sowie eine einheitliche Organisation der Überwachung und eine vorausschauende Planung festlegt. Dadurch soll eine Minimierung des Risikos von Betriebsstörungen und damit letztendlich eine Verringerung von Umweltbelastungen erreicht werden.

Auf der Grundlage dieses Konzeptes wurden im Jahr 2014 in insgesamt 276 Betrieben medienübergreifende Umweltinspektionen durchgeführt.

Themenschwerpunkte der Inspektionen waren die Bereiche

- Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Betrieblicher Immissionsschutz
- Betriebliche Abwasserbehandlungsanlagen bzw. Indirekteinleitungen
- Betriebliche Abfalllagerung und -entsorgung

Bei rund 29 % der Umweltinspektionen wurden Mängel hinsichtlich des Umgangs mit wassergefährdenden Stoffen festgestellt, bei rund 26 % Mängel hinsichtlich der immissions-

schutzrechtlichen Belange und bei rund 46 % Mängel hinsichtlich der betrieblichen Abwasserbehandlungsanlagen.

Bei insgesamt 18 Betrieben wurden halbjährlich Abwasserproben entnommen. Im Jahr 2014 wurden keine Überschreitungen bei den festgelegten Abwasser-Grenzwerten festgestellt.

Neben der Anlagenüberwachung ist der Kreis Düren auch für die Erteilung von Genehmigungen für bestimmte Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz zuständig.

Im Jahr 2014 wurden 23 Anträge für Neuanlagen oder für die Änderung bestehender Anlagen eingereicht. Wie bereits in den beiden Vorjahren, lag der Schwerpunkt bei den Windenergieanlagen. Insgesamt wurden 12 Anträge für die Errichtung neuer Anlagen gestellt.



Umweltgefährdende Lagerung flüssiger Stoffe

## Rohstoffgewinnung und Deponien

Der Kreis Düren ist eine rohstoffreiche Gegend. Neben der Braunkohle des Rheinischen Reviers, die hier in den Tagebauen Hambach, Inden und Garzweiler gewonnen wird, gibt es auch zahlreiche Gewinnungsstätten für Ton, Sand und Kies. Derzeit ist das Umweltamt des Kreises Düren für 2 Nassabgrabungen ("Baggerseen") und 16 Trockenabgrabungen ("Kiesgruben") zuständig.



Sandgrube

Die durch den Abbau entstandene Grube wird in der Regel nach Beendigung der Rohstoffgewinnung wieder bis auf das ursprüngliche Geländeniveau angefüllt. Die Abgrabungen im Kreis Düren bieten eine Verfüllkapazität für Bodenmaterial von über 1 Million Kubikmeter pro Jahr. Dies entspricht ca. 80.000 LKW-Ladungen.

Neben Bodenaushub sind im Kreis Düren auch große Mengen anderer mineralischer Massenabfälle zu entsorgen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um mineralische Bauabfälle wie Bauschutt, Straßenaufbruch oder Gleisschotter sowie um Aschen und Schlacken aus Kraftwerken, Hochöfen und anderen industriellen Prozessen. Das Umweltamt des Kreises Düren ist derzeit für die Genehmigung und Überwachung von drei DK 0-Deponien und einer DK-1-Deponie zuständig. Die zu verfüllenden Massen werden nicht ausschließlich aus dem Kreis Düren angeliefert. Im Köln-Düsseldorfer Raum und rund um Aachen fehlen ausreichende Entsorgungskapazitäten für Aushubmaterialien.

### **Bodenschutz**

Der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Bodenschutz liegt auf der Ermittlung und Bearbeitung von stofflichen Bodenbelastungen sowie der Verhinderung bzw. Minimierung weiterer Schadstoffeinträge in den Boden. Dabei werden sowohl Altablagerungen (ehemalige Mülldeponien und sonstige Aufschüttungen und Verfüllungen) und Altstandorte (ehemalige Industrie- und Gewerbebetriebe) betrachtet, als auch laufende Gewerbebetriebe und Flächen mit Verdacht auf großflächige Schadstoffbelastungen. Sämtliche Daten sind in Form eines Katasters (Altlasten-Verdachtsflächenkataster) zu führen, das sich zur Zeit im Aufbau befindet.

Aktuell sind in dem Flächenverzeichnis der Unteren Bodenschutzbehörde 6.975 Flächen erfasst. Die Gesamtzahl der erfassten Flächen teilt sich auf in 4.330 Altstandorte, 2.206 Altablagerungen und 439 laufende Betriebe.

Neben der Ermittlung und Erfassung von belasteten Flächen werden seitens des Kreises Düren verschiedene Sanierungsverfahren aktiv durchgeführt oder fachlich begleitet und überwacht.

### **Abfallüberwachung**

Einen umfangreichen Aufgabenbereich für die Untere Abfallbehörde stellt die Verfolgung von illegalen Abfallentsorgungen außerhalb dafür zugelassener Anlagen dar. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2014 ca. 200 Fälle im ordnungsbehördlichen Verfahren bzw. im Ordnungswidrigkeitenverfahren bearbeitet. Ermittelt wird in der Regel aufgrund von Anzeigen durch Dritte. Meist handelt es sich um illegal abgelagerte oder widerrechtlich verbrannte Abfälle. Der wesentliche Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zu den Vorjahren ist auf eine neu hinzu gekommene Aufgabe im Bereich der Überwachung von gewerblichen "Schrott- und Alttextilsammlungen" zurück zu führen.





## Landschaftsplanung

Nach den Landschaftsplänen Aldenhoven/Linnich-West und Langerwehe ist mit dem Landschaftsplan Titz/Jülich-Ost in 2014 der dritte Landschaftsplan rechtskräftig geworden, den die Untere Landschaftsbehörde innerhalb von drei Jahren erarbeitet hat. Damit ist der Kreis Düren seinem Ziel, flächendeckend Landschaftspläne für das Kreisgebiet zu erstellen, einen weiteren großen Schritt näher gekommen.

Zentraler Inhalt der Landschaftspläne sind Festsetzung von Schutzgebieten aber auch von einzelnen markanten Bäumen, von Obstwiesen oder anderen ökologisch wertvollen Biotopen. Um die Tier- und Pflanzenwelt zu schützen gelten bestimmte Verbotsregelungen, wobei bisher ausgeübte Nutzungen davon nicht betroffen sind.

Die Landschaftspläne sehen auch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen vor, etwa für Gehölz- und Baumbestände, Obst- und Baumwiesen, für Grünland und die Saumstreifen in der Feldflur. Diese Maßnahmen sollen auf freiwilliger Basis mit den Bewirtschaftern umgesetzt werden.

Die Bürger vor Ort waren frühzeitig und umfassend in die Planungen einbezogen worden. Über das vorgeschriebene Beteiligungsverfahren hinaus wurden Arbeitskreise unter anderem mit Vertretern aus Lokalpolitik, Vereinen, Landwirtschaft und Naturschutz durchgeführt. Bei der Erarbeitung war der Unteren Landschaftsbehörde die intensive Einbindung von Bürgern und Interessenvertretern immer ein wichtiges Anliegen. Dadurch ist es gelungen, die Belange des Naturschutzes unter Berücksichtigung der Interessen der Eigentümer und Bewirtschafter zu verwirklichen. Darüber hinaus waren die beteiligten Kommunen während des gesamten Erarbeitungsprozesses eng eingebunden worden. Zudem hat eine Abstimmung mit der Bauleitplanung stattgefunden.

## Streuobstwiesen

Streuobstwiesen standen im Berichtszeitraum als Thema im Mittelpunkt des traditionellen Informations- und Erfahrungsaustauschs mit den Landschaftswarten des Kreises Düren.

Obstwiesen und Obstweiden sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft der Eifel und Voreifel. Bedeutsam sind sie als Übergang vom Dorf zur Feldflur und auch in Wiesen-



tälern. Gekennzeichnet werden Obstwiesen durch Hochstammobstbäume, die auf gemähten oder beweideten Flächen stehen. Über 100 regionaltypische, an ihren Standort angepasste Obstsorten gibt es in der (Vor-)Eifel. Ein Merkmal der Obstwiesen ist die hohe Tier- und Pflanzenvielfalt. Zwischen 2000 und 5000 Tierarten leben auf den extensiv bewirtschafteten Wiesen. Darüber hinaus ermöglichen sie den Menschen ein ganz eigenes Landschaftserlebnis.

Durch Überalterung und mangelnde Pflege sind in den letzten Jahren allerdings immer mehr zusammenhängende Streuobstbestände aus der Kulturlandschaft der Eifel und Voreifel verschwunden. Um dem entgegen zu wirken, wurden u.a. ehrenamtliche Obstbaumwarte ausgebildet, die das Kompetenznetzwerk Streuobstwiesen bilden.

Bei den kreiseigenen Streuobstwiesen lag der Schwerpunkt 2014 in der Pflege. Ende November bis Anfang Dezember 2014 wurden Pflegeschnitte auf kreiseigenen Flächen an insgesamt 39 jüngeren, 4 mittelalten bis alten und 5 alten Obstbäumen in den Gemarkungen Vlaten und Hergarten durchgeführt.



*Alter Apfelbaum, vermutlich die Sorte Kaiser Wilhelm, vor dem Schnitt*



*Der Baum nach dem Schnitt. Äste die drohten herauszubrechen wurden entnommen. Das Schnittgut wurde anschließend von der Fläche entfernt.*

### **Sonderbetriebsplan betreffend die artenschutzrechtlichen Belange für den Tagebau Inden bis Abbauende (voraussichtlich 2031)**

Im Sonderbetriebsplan wird das gesamte artenschutzrechtliche Konzept zur Vermeidung und zum Ausgleich möglicher Betroffenheiten bis zum Abbauende im Jahre 2031 sowie die vorgesehenen Schutzmaßnahmen dargelegt und dokumentiert. Die artenschutzrechtlichen Belange wurden hier durch die Untere Landschaftsbehörde bewertet.

Um artenschutzrechtlich relevante Beeinträchtigungen der betroffenen Arten zu vermeiden, werden Maßnahmen zur Vermeidung und zum Ausgleich durchgeführt. Die Art der Maßnahmen und deren Umfang sind jeweils in einem Schutzmaßnahmenkonzept dargestellt. Dabei kann der überwiegenden Anzahl der betroffenen Arten Ausweich- und Ersatzlebensraum durch die Wiedernutzbarmachung zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind in den Ortschaften im Umfeld des Tagebaus Maßnahmen für die „Siedlungsarten“ vorgesehen.

Bestandteil der Planung ist das Schutzmaßnahmenkonzept mit den Maßnahmen zur Vermeidung, zur Minderung und zum Ausgleich von Verbotstatbeständen. Zu den vg. Maßnahmen zählen u.a. der kontrollierte Gebäudeabbruch und die kontrollierte Vorfelddräumung, die Umsiedlung von Arten, die Anlage von Brachen, Wildkräuterflächen und Lerchenfenstern, zeitlich befristete Bewirtschaftungseinschränkungen auf landwirtschaftlichen Flächen, die Schaffung von Kleingewässern sowie Ersatzquartieren und Nisthilfen in Siedlungsbereichen und Gehölzbeständen.

## Stabsstelle für Wirtschaftsförderung

### Bestandspflege

Ob Unternehmensbesuche, Veranstaltungsangebote oder Förderberatungen: Bestandspflege ist die Basis der Wirtschaftsförderung und dient insbesondere der Vernetzung, der Weiterbildungsberatung und dem Informationsaustausch zwischen Unternehmen, Organisation und den passenden Ansprechpartnern in der öffentlichen Verwaltung.

### Unternehmensbesuche

Auch im Jahr 2014 fanden Unternehmensbesuche statt, die spannende Einblicke in die Arbeitswelt der Firmen aus dem Kreis Düren vermittelten und den Grundstein für erfolgreiche Kooperationen legten.

Folgende Unternehmen wurden besucht:

- Weyergans High Care AG in Düren am 29.01.2014
- Meisterbäckerei Stolz in Aldenhoven am 18.02.2014
- MIS Mael Industrie-Service in Heimbach am 28.05.2014
- Hotel Roeb in Nideggen-Schmidt am 28.08.2014
- Sihl GmbH in Düren am 06.11.2014



*Der Wechsel von Normal- und Unterdruck in der "Weltraumröhre" fördert die Durchblutung. "Präventiv angewendet, lassen sich damit Durchblutungsstörungen vermeiden", so ihr Erfinder Rudolf Weyergans (2. v. li.) bei der Präsentation während des Unternehmensbesuches. Im Wettbewerb des AC²-Innovationspreises erreichte das Unternehmen mit dieser Entwicklung als eines von vier die Endrunde.*

### **Zertifizierte Beratungsstelle – Bildungsscheck, Potentialberatung, Beratungsprogramm Wirtschaft**

Die Wirtschaftsförderung ist auch eine zertifizierte Beratungsstelle und führt Beratungen im Rahmen des Förderprogramme "Bildungsscheck" (betrieblicher Zugang), "Potentialberatung" und "Beratungsprogramm Wirtschaft" durch.

### **Existenzgründung – Starthilfe für die Unternehmen der Zukunft**

Neben der Beratung und Unterstützung von Unternehmen ist auch die Existenzgründerberatung eine tragende Säule im Aufgabenfeld der Wirtschaftsförderung.

### **Struktur- und Regionalentwicklung: Gewerbeflächen im Fokus**

Entscheidend für die Attraktivität eines Standorts für ansiedlungswillige und erweiterungsbereite Unternehmen sind Qualität, Lage und Struktur der vorhandenen Gewerbe- und Industriegebiete. Die Wirtschaftsförderung setzt sich daher mit passgenauen Projekten dafür ein, die Strukturentwicklung im Kreisgebiet erfolgreich voranzutreiben.

### **Expo Real / Präsentation des campus aldenhoven**

Die Wirtschaftsförderung hat im Berichtszeitraum den campus aldenhoven auf der Expo Real vorgestellt und hierzu ein Modell der ATC-Teststrecke sowie einen Imagefilm präsentiert.

Das Areal des "campus aldenhoven" im Norden des Kreises Düren verfügt über optimale Standortbedingungen: Die Lage inmitten der Technologieregion Aachen verschafft ein unmittelbares Potential von 1,24 Mio. Einwohnern und 55.000 gewerblichen Unternehmen. Das Gesamtkonzept "campus aldenhoven" bietet flexibel gestaltbare Gewerbeflächen zur sofortigen Nutzung.



*v.li. Jens Bröker -Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft indeland, Anette Reinholz, Landrat Wolfgang Spelthahn und Minister Garrett Duin mit einem Modell des "campus aldenhoven"*



## Immoportal – Gewerbeimmobilien im Kreis Düren auf einen Blick

Das Immoportal Kreis Düren bietet ein umfangreiches Angebot aus allen Gewerbeimmobilien-Bereichen. Ob Büro- oder Hallenflächen, Gewerbegrundstücke oder Spezialimmobilien - das Gewerbe-Immobilien-Portal ist die Gewerbeimmobilien-Börse für alle Städte und Gemeinden im Kreis Düren (<http://immoportal.kreis-dueren.de>)

## Relaunch gisTRA – virtuelle Gewerbeflächeninformationen auf einen Klick

Der aktuelle Relaunch und die Erweiterung des gisTRA (Gewerbeflächeninformationssystem für die Region Aachen) zu einem regionalen Standortinformationssystem bietet ansiedlungsinteressierten Unternehmen schnellere und transparentere Suchfunktionen. Verfügbare Gewerbeflächen im gesamten Kreis Düren können über das Programm gesucht und anschließend als Exposé ausgedruckt werden ([www.gistra.de](http://www.gistra.de))

## Standortmarketingkampagne – Wussten Sie schon, dass...?

Unter dem Motto "Wussten Sie schon, dass...?" stellen regionale Unternehmer vor, was sie hier produzieren und entwickeln und vermitteln so ein Bild der Potentiale unserer innovativen und dynamischen Region. Im Jahr 2014 stand neben der Carbon Service & Consulting GmbH & Co. KG aus Vettweiß auch die ILA - Intelligent Laser Applications GmbH aus Jülich mit der Frage "Wussten Sie schon, dass wir in Jülich Licht in die Formel 1 bringen?" im Zentrum der Kampagne.

„Unsere laseroptischen Messverfahren zur berührungsfreien Erfassung der Strömungsgeschwindigkeit werden u. a. in Windkanälen der Formel 1 zur Untersuchung der Aerodynamik eingesetzt. Diese Präzisionsverfahren lassen sich auch zur Kalibrierung von Sensoren z. B. bei großen Durchflussmessgeräten in der Fernwärme einsetzen. Das garantiert eine genaue Abrechnung zwischen Energieversorger und Kunde. Unser Ziel: Kundenindividuelle Lösungen – weltweit!“

v.l.n.r. Heike Dues (Verwaltung), Michael Dues (Geschäftsführer), Uta Sandmann (Vertrieb)  
Intelligent Laser Applications GmbH

**TECHNOLOGIE  
REGION AACHEN**  
[www.technologieregion-aachen.de](http://www.technologieregion-aachen.de)

„gistra“ = „Geography/Geoinformation & Standort“ ist das zentrale Informations- und Kommunikationsportal für die Region Aachen, das von der Technologie-Region Aachen e.V. getragen wird. Es ist ein Projekt der „Technologieregion Aachen“, das die Wirtschaft, die Politik und die Bevölkerung der Region Aachen verbindet. Es ist ein Projekt der „Technologieregion Aachen“, das die Wirtschaft, die Politik und die Bevölkerung der Region Aachen verbindet. Es ist ein Projekt der „Technologieregion Aachen“, das die Wirtschaft, die Politik und die Bevölkerung der Region Aachen verbindet.



## **AC<sup>2</sup>-Wettbewerb GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION**

Im diesjährigen Wettbewerb wurden 5 Unternehmen aus dem Kreis Düren nominiert bzw. gewannen in einer der drei Disziplinen des AC<sup>2</sup>-Wettbewerbes GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION.

Die Nominierten und Preisträger aus dem Kreis Düren sind:

- Guido Harperscheidt, Guido Harperscheidt Solar-Systeme (Kreuzau), Nominiert – AC<sup>2</sup> Wachstumsinitiative
- Marc Oepen, Kindskopf Design (Vettweiß), Nominiert – AC<sup>2</sup> - Gründungswettbewerb
- Dr. Marcel Sittel-Faraj, M+H Plast GmbH (Düren), 2. Preis – AC<sup>2</sup> Wachstumsinitiative
- Astrid Gerkowski, Frau Beate Rösler und Herr Arno Gerkowski, Nat-Ur-Laub (Heimbach), 3. Preis - AC<sup>2</sup> - Gründungswettbewerb
- Rudolf Weyergans, Weyergans High Care AG (Düren), Nominiert – AC<sup>2</sup> Innovationspreis.

## **VISION PLUS Unternehmerinnenpreis 2014**

Gleich 2 Platzierungen konnten Unternehmerinnen aus dem Kreis Düren bei dem diesjährigen VISION PLUS Unternehmerinnenpreis 2014 erreichen.

Den 1. Platz erreichte die Manos GBR, Düren. Die Schwestern Gisela und Simone Binczyk sind seit 2006 als Dolmetscherinnen für Gebärdensprache tätig und sind genau heute seit 8 Jahren am Markt. Frau Kinga Borowska, emc GmbH aus Titz, erreichte Platz 3. Sie hat aus dem Studium heraus ihre Firma gegründet und ist im Bereich Online Medien tätig.

## **GründerMesse AUFBRUCH 2014 - 13. Juni 2014**

Die 12. – jährlich stattfindende – Gründermesse AUFBRUCH hat am 13.06.2014 im Feuerschutztechnischen Zentrum Kreuzau-Stockheim stattgefunden. Die Vorbereitung und Durchführung erfolgte in Kooperation mit der GründerRegion Aachen. Rund 100 Teilnehmer haben u.a. das umfangreiche Beratungsangebot der Ausstellermesse mit rund 38 öffentlichen und gewerblichen Ausstellern genutzt, welche das gesamte Spektrum gründungsrelevanter Themen von den Hochschulen über das Finanzamt NRW bis zur NRW.Bank abdeckte.

## **Jahresempfang Einzelhandel**

Der Einzelhandel bietet Arbeitsplätze, bildet Fachkräfte aus, sichert die Nahversorgung und belebt die Ortskerne. All diese Leistungen kamen beim Jahresempfang des Einzelhandels zur Sprache, zu dem Landrat Wolfgang Spelthahn Branchenvertreter und Repräsentanten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung ins Kreishaus eingeladen hatte. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Wirtschaftsförderung des Kreises Düren. Für sein vorbildliches Engagement wurde Uwe Gunkel zum Wirtschaftsbotschafter des Kreises Düren ernannt.



*Ein Zeichen der Wertschätzung des starken Einzelhandels an der Rur: Landrat Wolfgang Spelthahn überreichte dem Dürener Kaufmann Uwe Gunkel (4. v.r.) die Ernennungsurkunde zum Wirtschaftsbotschafter des Kreises Düren*

## Ökoprofit - Abschlussveranstaltung

Neudeutsch heißt es "win-win-Situation": Diese gab es bei der Abschlussveranstaltung des zweiten Ökoprofit-Projekts im Kreis Düren zuhauf. Elf Firmen und Institutionen aus der Region hatten das bundesweit bewährte Programm erfolgreich absolviert. Durch akribische Datenerfassung und kritische Analyse ihrer Betriebsabläufe entdeckten sie Einsparpotenziale, die sie heute nutzen. Konkret setzten die elf Ökoprofitere insgesamt 44 Einzelmaßnahmen um, investierten dabei knapp 330.000 Euro und sparen nun über 150.000 Euro jährlich. In einer feierlichen Abschlussveranstaltung auf der Heimbacher Burg Hengebach erhielten die Unternehmen ihre Ökoprofit-Urkunden.

## Marketingpreis

Auf Empfehlung der Wirtschaftsförderung bewarb sich das Unternehmen ANKER Gebr. Schoeller GmbH + Co. KG beim diesjährigen Marketingpreis der Region Aachen. Das etablierte Dürener Unternehmen belegte den 1. Platz.